

GO JEST GRANE

STYCZEŃ

wrocławski miesięcznik kulturalno - informacyjny

BĘDZIE LEPIEJ?!

TEATR MUZYCZNY
OPERETKA WROCŁAWSKA

Dyrektor naczelny i artystyczny:
MAREK ROŚTECKI

Aranżacja, kierownictwo muzyczne:
ZBIGNIEW MAŁKOWICZ

Współpraca muzyczna:
ZBIGNIEW RYMARZ

Reżyseria:
BOHDAN ŁAZUKA

Choreografia:
HENRYK RUTKOWSKI

Scenografia:
JOANNA BARYLIŃSKA

muzyka teatr film... • STYCZEŃ 1999 • nr 59 (1) • informator bezpłatny

REWIA
PREMIERA STYCZEŃ 1999

Wrocław im Januar – ein Überblick

Im letzten Jahr hat sich einiges getan in der Stadt ...

Nun sind die Feiertage vorbei, daß neue Jahr hat begonnen, und somit erscheint natürlich auch eine neue Ausgabe des Breslauer Kulturmagazins *Co jest grane*. Um auch den deutschsprachigen Gästen einen Einblick in das Kulturleben der Stadt für den Monat Januar geben zu können, gibt es die deutsche Seite.

Wir wünschen viel Spaß:

... auf den Konzerten

Gleich zwei davon finden im Klub *Firlej* statt. Am 17.1. um 18 Uhr spielt die Formation *Funky Groove*, die ihre Musik selbst als *electronic Jazz* bezeichnet und bereits durch Deutschland, Holland und Italien getourt ist. Weiter geht es am 24.1. *Anna Maria Jopek* singt Rocksongs mit lyrischen Texten. Beginn ist ebenfalls 18 Uhr. Ticketline 342-65-39



Anna Maria Jopek

Das Hip-Hop-Jazz Duo *Tap Two* aus Deutschland kommt nach Breslau. Und zwar am 29.1. ins *Kolor Rock Cafe* mit *Acid, Trip*, Jazz und Groove vom Feinsten. Ticketinfo 342-17-33

Eine der beliebtesten Breslauer Studentenkneipen, das *Alibi*, feiert sein einjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß finden dort zwei Konzerte statt. Am 8. und 9.1., jeweils um 20 Uhr, wobei am Samstag die polnische Reggae Gruppe *Daab* und *Lombard* Headliner sein wird. Außerdem gibt es jeden Donnerstag Blues und Rock live im *Samo życie*.

... in der Philharmonie, der Oper und im Musiktheater

Auch die Philharmonie in Breslau ist einen Besuch wert. Zu Beginn des neuen Jahres gibt es bereits einige Konzerte. Am 8.1. ist das *Philharmonieorchester Breslau* in einem *Karnevalskonzert* zu hören. Am 15.1. dirigiert *Kai Baumann* in der Philharmonie, im Programm finden sich Werke von Berg, Barber und Beethoven. *Die Philharmonie für die Jugend* spielt am 22.1. unter der Leitung von *Michał Nesterowicz* Stücke von Dvorzak, Gershwin sowie Spirituals und Gospel. Am 29.1. steht *Jerzy Salwarowski* auf dem Dirigentenpodest, diesmal hören Sie Werke von Gershwin und Musorgski.

Zentral in der Stadt, in der Nähe des Marktplatzes gelegen, befindet sich in einem schönen Gebäude das Opernhaus Breslaus, daß allerdings z.Zt. renoviert wird. Deswegen finden die Veranstaltungen an einem anderen Ort statt. Informationen erhalten Sie unter folgenden Nummern: 724357 oder 090611105. Tschajkowskis berühmtes Ballet *Der Nussknacker* sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Des weiteren stehen die Opern *Faust* und *Carmen* auf dem Programm.

Nicht nur für Kinder – in der Oper und in der Operetka wird *Schneewittchen und die sieben Zwerge* in einer Musiktheaterversion aufgeführt. Ausserdem wird in der Operetka *Będzie lepiej!? – es wird besser!?* mit Tanz, Gesang, zeitgenössischer Musik und Kabarett gezeigt.

... im Theater

Freunde der Schauspielkunst finden in Breslau ein vielfältiges Angebot vor. Warum nicht auch einmal ein Theaterstück anschauen, dessen Sprache man nicht versteht. Ein Theaterbesuch in der Odermetropole ist auf jeden Fall ein Erlebnis.

Im *Teatr Polski*, dem *Teatr Współczesny*, dem *Teatr Lalek* und im K2 finden die meisten Aufführungen statt. *Nasz Człowiek – unser Mensch* ein Stück von Aleksander Ostrowski wird vom 20.-23.1. nach 40 Jahren erstmals wieder in Breslau aufgeführt. Und zwar im *Scena na Świebodzkim*, inszeniert, durch den bekannten russischen Regisseur Walery Fokin. Wer weiß, wann sich die nächste Gelegenheit dazu bieten wird dieses Schauspiel zu sehen? Informationen zu den Adressen sowie die Telefonnummern der einzelnen Veranstaltungsorte finden Sie im hinteren Teil der Zeitschrift.

... im Kino

In Polen hat man die Möglichkeit, Filme in ihrer Originalversion zu sehen, also meist in englischer Sprache. Synchronisationen gibt es nicht und die Filme haben polnische Untertitel. In Breslau gibt es mehrere Kinos. Wer amerikanische Komödien mag, kann am 8.1. Eddie Murphy in *Holy Man* als einen Wanderprediger, der zum Fernsehstar wird, sehen. Im *DKF Politechnika* läuft am Mittwoch, dem 13.1. um 18 Uhr sogar ein deutscher Film der Regisseurin Caroline Link: *Tamta strona ciszy – Die andere Seite der Ruhe*. Das *Atom Kino* zeigt im Januar eine Reihe von Ingmar Bergmann – Filmen, jeweils dienstags abends. Der skandinavische Regisseur ist bekannt für seine anspruchsvollen Filme. Bekannt wurde er durch den Film *Ferien mit Monika* einer frischen Liebesgeschichte über einen jungen Menschen. Gezeigt wird dieser Film am 5.1.

... im Reich der Kunst, im Museum

In Breslau gibt es zahlreiche Museen zu den verschiedensten Themen. Ob zu *Geschichte*, *Post Medaillen*, *Archeologie*, *Architektur* und *Bau* – Breslau bietet ein breites Spektrum. Empfehlenswert ist ein Besuch im großen *Museum Narodowe* – dem *Nationalmuseum*. Neben einem ständigen Repertoire gibt es dort Ausstellungen zu jeweils einem bestimmten Thema. Ab dem 11.1. ist dort eine Ausstellung mit dem Titel *Versteckte Schätze* zu sehen. Hier werden Kunstwerke ausgestellt, die der Öffentlichkeit bislang nicht zugänglich waren. Zudem sind dort Ausstellungen zur Malerei der Renaissance und des 19. Jahrhunderts zu bewundern. Donnerstags ist übrigens freier Eintritt, ausgenommen sind die Sonderausstellungen.



Etnografische Museum – Szopki

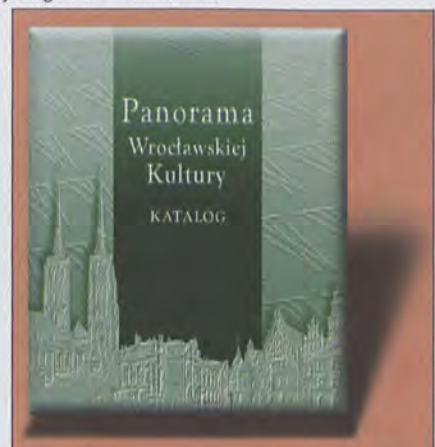
Kunstinteressierte finden in der Stadt noch viele kleine Galerien.

Was sie nicht vergessen sollten ...

Am 10. Januar finden in allen Städten Polens Benefizfestivals statt, inszeniert durch das *Wielka Orkiestra Świątecznej Pomocy*, einer Organisation, die seit 7 Jahren, immer unter einem anderen Thema Spenden für wohltätige Zwecke, in diesem Jahr für kranke Säuglinge sammelt. In Breslau spielt unter anderem die Gruppe *Swawolny Dyzio* mit ihrer Mischung aus Blues, Funk und Rock am Rynek und im Klub *Firlej* können die kleinen Besucher Breslaus um 11 Uhr einmal Musikinstrumente aus der Nähe kennenlernen; um 18 Uhr geht es dann weiter mit Jazz. Auch im *Alibi* gibt es aus diesem Anlaß ein Konzert mit verschiedenen Interpreten. Der gesamte Ticketerlös fließt in den Spendentopf. Auch haben sich einige Prominenten gefunden, die an diesem Tag in der Stadt Geld sammeln werden.



Wie Sie sehen gibt es fast unbegrenzte Möglichkeiten in Breslau. Weitere Informationen zu den oben erwähnten sowie zu weiteren Veranstaltungen (Adressen, Dauer, Preise, etc.) finden Sie in der Programmübersicht im hinteren Teil der Zeitschrift. Wenn Sie nach dem Lesen von *Co jest grane* noch weitere Informationen benötigen – es gibt einen sehr ausführlichen Kulturführer für die Stadt, der in englischer und polnischer Sprache erschienen ist. Käuflich zu erwerben ist dieser in der *Co jest grane* – Redaktion.



Einen angenehmen und abwechslungsreichen Aufenthalt in Breslau wünschen Christoph und Jochen, die Autoren der deutschen Seite bei *Co Jest Grane*!

GO JEŚĆ GRANE[®]

W STYCZNIU 1999

Wałbrzyski Ośrodek Kultury	2
Wielka Orkiestra Świątecznej Pomocy	3
Teatr Zdrojowy w Szczawnie Zdroju	4
Salonik Czterech Muz	4-5
Filharmonia	6
Animatorzy Wrocławscy	7
Teatr Muzyczny	8
Wywiad z Bogdanem Łazuką	9
Opera	10
Akademia Muzyczna	12
Spirituals Singers Band	12
SPAM	12
Czwartki Jazzowe	13
Klub Firlej	14
Klub Pod Kolumnami	14
Kolędy Pospieszalskich	15
Impart	15
Teatr Polski	16
Młodzieżowa Akademia Artystyczna	17
Ośrodek Grotowskiego	17
Teatr Współczesny	18
Teatr Poniedziałkowy	18
Teatr Na Bruku	18
Teatr Trzy Krzesła	18
Teatr Lalek	19
PIF-Odra Film	20-21
Kino Atom, MDKF	22
Kalendarium	23-25
Horoskop	26-27
Videoteka	28
Zespoły muzyczne	29
Płyty CD	30-31
Nowe książki	32-33
Wystawy, muzea, galerie	34-36



Przyjdź do redakcji **GO JEŚĆ GRANE**
8 stycznia o godz. 14.00,
a otrzymasz **bilet**
do teatru lub na koncert.

OŚRODEK EDUKACJI MAKROBIOTYCZNEJ

zaprasza:

4 stycznia, godz. 17.00-19.00 – wykład otwarty:
DLACZEGO CHCĘ BYĆ LEKARZEM HOLISTYCZNYM
lek. med. Szymon Borys, IX LO, ul. Piotra Skargi (wstęp wolny)

7 stycznia, godz. 17.00-21.00 – seminarium:
MAKROBIOTYKA A WSPÓŁCZESNA MEDYCyna
lek. med. Szymon Borys, bilet wstępu: 30 zł

24 stycznia, godz. 10.00-15.00 – kurs kuchni (z degustacją):
POTRAWY Z TOFU, TEMPEHU, SEITANU
Dorota Kulczyńska, bilet wstępu: 60 zł

29 stycznia, godz. 17.00-19.00 – wykład otwarty:
UZDRAWIAJĄCA MOC POSTU
Elżbieta Zielińska (wstęp wolny)

30 stycznia, godz. 9.00-12.00 i 14.00-17.00
31 stycznia, godz. 9.00-13.00 – seminarium:
UZDRAWIAJĄCA MOC POSTU Elżbieta Zielińska, bilet wstępu: 100 zł

INFORMACJE, ZAPISY I PRZEDPŁATY U ORGANIZATORA:
TEL. 346 02 94, UL. PODWALE 75, P. 320

LOT

Tel. (071) 952 lub (071) 953, Wrocław ul. Piłsudskiego 36

PROMOCJA

z Wrocławia do:

Nowy Jork 448 USD* Frankfurt 211 USD*

Chicago 558 USD* Londyn 260 USD*

*Ceny nie obejmują opłat skarbowych i lotniskowych.

Zapraszamy do biura LOT-u oraz do biur naszych Agentów.



BAL DOBROCZYNNY NA RZECZ CHORYCH W TERMINALNYM OKRESIE CHOROBY NOWOTWOROWEJ

dnia 13 lutego 1999 r. o godz. 20.00

Hotel Wrocław

Szampańską zabawę gwarantować będzie:
znakomita orkiestra
nastrojowe wnętrza hotelu Wrocław i wykwintne jedzenie
znani i utalentowani artyści
aukcja prac plastycznych, loteria fantowa
wybór królowej i króla balu
inne niespodzianki

Wrocławski Oddział Polskiego Towarzystwa Opieki Paliatywnej zaprasza Państwa do wzięcia udziału w balu i wsparcia finansowego. Państwa obecność przyczyni się do podniesienia rangi imprezy. Państwa hojność umożliwi zakup przenośnej aparatury medycznej dla pacjentów, którzy z powodu zaawansowanego procesu nowotworowego, nie mogą opuścić swoich domów.

CENA BILETU 300 ZŁ

Każda złotówka złożona w darze dla tego dzieła zapoczątkuje wdzięczność pacjentów i ich rodzin.

W czasie balu będzie możliwość promocji Państwa produktów i umieszczenia logo firmy w holu hotelu i na zaproszeniu.

ZESPÓŁ OPIEKI PALIATYWNEJ

pl. Hirszfelda 12, tel. 362 67 14, tel. centr. 361 90 41/46 wew. 262
p. Jadwiga Omieljaniuk, godz. 8.00-15.00

POLSKIE TOWARZYSTWO OPIEKI PALIATYWNEJ – NUMER KONTA: BZ IV O/WE WROCŁAWIU NR 11201779-3128-137-1000

WIELKA ORKIESTRA ŚWIĄTECZNEJ POMOCY – NUMER KONTA: BIG BANK GDAŃSKI S.A. I O/W-WA NR 116001029-56658001

TOWARZYSTWO POMOCY IM. ŚW. BRATA ALBERTA – NUMER KONTA: PKO BP O/WROCŁAW NR 93549-76454-132

GO JEŚĆ GRANE[®]

50-449 Wrocław, Podwale 74, tel./fax 341 98 66, 34198 67, kom. 0 501 153 174, 0 501 153 217

Wydawca i Redaktor naczelny: Grażyna Migniewicz. Dyrektor działu reklamy: Tomasz Kaczmarek. Sekretariat: Zofia Jaroch.
Studio DTP „Co jest Grane”: Ryszard Kwieciński, Danuta Niechcial, Jacek Holubka. Korekta: Hanna Orzechowska. Współpraca: Iza Rylska. Druk: Drukarnia Hektor – Długoleka.
Redakcja nie ponosi odpowiedzialności za zmiany w kalendarium, treść ogłoszeń, reklam. Zastrzegamy sobie prawo skracania i adiustacji tekstów oraz zmiany ich tytułów.
Nie zwracamy nie zamówionych materiałów. Wszelkie sprawy sporne rozpatrywane są przez Sąd Rejonowy właściwy dla wydawcy.

Co
lubisz
?



Wrocław
Rynek 48
tel. 34-354-73
w godzinach:
piątek-sobota 11.00-24.00
niedziela-czwartek 11.00-23.00



Wrocław
ul. Skłodowskiej 1
tel. 21-81-81
tel. 21-86-30
w godzinach:
11.00-23.00



**Pizza
Hut.**

**Tak, jak
lubisz.**

Design by Kelter'97

WAŁBRZYCH

Styczeń 1999

WAŁBRZYSKI OŚRODEK KULTURY
UL. BRONIEWSKIEGO 65 A, 58-309 WAŁBRZYCH
tel./fax 41 04 45, tel. 40 13 13
dyrektor Elżbieta Łaganowska

9 STYCZNIA, GODZ. 17.00

Wielka Orkiestra Świątecznej Pomocy
WIECZÓR GRANATOWY – WOK

– przy poezji i muzyce akustycznej
– zbiórka pieniędzy na WOŚP

10 STYCZNIA, OD GODZ. 16.00 DO 22.00, HALA OSIR

Wielka Orkiestra Świątecznej Pomocy

Koncerty zespołów m.in. Blenders, Princess, Raiders
zbiórka pieniędzy na WOŚP

16 STYCZNIA, GODZ. 17.00

FORMA – prezentacja młodzieżowych zespołów muzycznych WOK



20 STYCZNIA, GODZ. 16.00

Biesiada kołędowa w wykonaniu Studia Piosenki **WOKal – WOK**

22 STYCZNIA, GODZ. 17.00

Koncert Zespołu Pieśni i Tańca **WAŁBRZYCH** (chór) – WOK

30 STYCZNIA, GODZ. 17.00

Koncert z cyklu **Korzenie i źródła** Zespół **KROKE** – WOK

KROKE jest polskim trio, grającym „klezmer”, tradycyjną muzykę Żydów wschodnioeuropejskich. Styl ten został określony jako „rozpaczliwie radosny”. Znajdziemy tu również elementy muzyki bałkańskiej, domieszkę europejskiej muzyki klasycznej, amerykańskiego jazzu i bluesa. Zespół tworzy nowe, unikalne kompozycje o niespotykanym brzmieniu.

Tomasz Kukurba (altówka, skrzypce, śpiew), Jerzy Bawol (akordeon)
Tomasz Lato (kontrabas).

WYSTAWY:

Galeria **GRAN** – *Zimowe okna witraże IV*

Galeria **KORYTARZ** – *Choinka zielona.*

Program koncertów symfonicznych w styczniu

FILHARMONIA SUDECKA W WAŁBRZYCHU

8 STYCZNIA, GODZ. 19.00 – KONCERT SYMFONICZNY

Orkiestra Symfoniczna Filharmonii Sudeckiej

Józef Wilkomirski – dyrygent

Wanda Wilkomirska – skrzypce

w programie: M. Ravel – Pawana dla zmarłej Infantki

K. Szymanowski – I Koncert skrzypcowy

K. Szymanowski – II Koncert skrzypcowy

M. Ravel – Bolero

22 STYCZNIA, GODZ. 19.00 – KONCERT SYMFONICZNY

Orkiestra Symfoniczna Filharmonii Sudeckiej

Pascal Stucki – dyrygent (Szwajcaria)

Zygmunt Zgraja – harmonijka ustna

w programie: J. Brahms – Uwertura akademicka

G. Ph. Telemann – Koncert c-moll na orkiestrę smyczkową i klawesyn

G. Jacob – Suite five pieces

J. Moody – Bacchanalia

R. Schumann – III Symfonia Es-dur *Reńska*

czytaj GO JEST GRANE a będziesz na bieżąco





10 stycznia już po raz VII zagra nam Wielka Orkiestra Świątecznej Pomocy. Jak co roku po Wrocławiu krążyć będą osoby kwestujące na rzecz Orkiestry z nieodłącznymi identyfikatorami (obok zamieszczamy wzór identyfikatora). Wśród kwestujących znajdą się znani wrocławianie: politycy, aktorzy, sportowcy. Wspaniale zapowiada się Wielki Finał na wrocławskim Rynku. Przygrywać nam będzie bluesowa kapela Swawalny Dyzio, wystąpi gość – niespodzianka z Australii, obejrzymy pokaz sztucznych ogni, które wystrzelą z dachu Banku Zachodniego.

Dla potrzeb Wielkiej Orkiestry Przemek Piwkowski – nowy nabytek Swawalnego Dyzia – napisał piosenkę, która stała się wrocławskim hymnem Orkiestry. Utwór ten ukazał się na specjalnej płycie wydanej w nakładzie 500 egzemplarzy. Część z nich przeznaczona zostanie na licytację, z której

dochód zasili konto Wielkiej Orkiestry. Wśród nich znajdują się płyty opatrzone autografem Jurka Owsiaaka i z pewnością staną się gratką dla kolekcjonerów. Organizatorzy zwracają się z prośbą do wszystkich uczestników Wielkiego Finału o głośne odśpiewanie wraz z zespołem refrenu hymnu. Życzymy wszystkim udanej i owocnej zabawy.

Organizatorzy

1001.99



SWAWOLNY DYZIO



Istniejemy od kwietnia 1991 roku. Od tego czasu zagraliśmy kilkaset koncertów w Polsce, i nie tylko, wystąpiliśmy w kilkunastu programach TV, a nasze piosenki prezentowane były w wielu rozgłośniach radiowych. Najbardziej kręci nas kontakt i zabawa z publicznością. Jesteśmy zespołem typowo koncertowym, gramy wszędzie, gdzie się da – od małych, kameralnych imprez klubowych, po wielkie festiwale z kilkudziesięciotysięczną publicznością. Wystąpiliśmy dotychczas na wszystkich znaczących festiwalach muzycznych w kraju. Nasze hasło przewodnie to: szybko i głośno, a muzyka jest prosta: trochę rhythm'n'bluesa, funky i rocka czyli to, co buja, kręci i sprawia, że człowiekowi kiwa się noga i chce się skakać. Na koncertach własne piosenki śpiewamy wyłącznie po polsku, uzupełniamy je znanymi standardami i coverami światowych przebojów. Dorobek zespołu to dwie kasety: *Rajc'em* 1995 – gościnnie wystąpili tu: Jurek Styczyński (Dżem) i Sławek Wiercholski (*Nocna Zmiana Bluesa*) oraz najnowsza kaseeta *Recycled* 1998. Znaleźliśmy się również na składance wydanej przez firmę Polskie Nagrania na kasecie i płycie kompaktowej z festiwalu Przystanek Woodstock '96.

Przemek Piwkowski
Nowa twarz w zespole



HYMN VII FINAŁU

Swawalny Dyzio
słowa: P. Piwkowski
muzyka: P. Piwkowski, P. Dziubek
BEZ SŁÓW

Najczęściej kiedy wszystko OK
Ni mniej ni więcej tylko OK
Już pewnie wiesz o czym mówić chcę
Codziennie jesteś bliżej gwiazd
Codziennie ty codziennie ja
Już pewnie wiesz o czym mówić chcę
Tysiące małych światel jak serc
Gorących życzeń wznosi się więc
Już pewnie wiesz o czym mówić chcę

ref: Bo drzemie w nas siła
Tysiąca serc
Niech płonie ten ogień
on nie wypali się
Bo drzemie w nas siła
Tysięcy serc
Weź w dłonie ten ogień
Niech nie wypali się

Bez słów rozmowa taka jak ta
O szczęściu które tyle trwa
I będzie trwać jeszcze wiele lat
Dzień dobry ptakom niebu na znak
Że wiemy o czym mówić i jak
Przekazać to o czym mówimy i jak
Przekazać to o czym śnimy wciąż
Z iskierką w niebo światła snop
Już żadne tego świata zło
Nie zatrzyma go nie zatrzyma bo

ref: Bo drzemie w nas siła
Tysiąca serc
Niech płonie ten ogień
on nie wypali się
Bo drzemie w nas siła
Tysięcy serc
Weź w dłonie ten ogień
Niech nie wypali się



Klub „Firlej” ul. Grabiszyńska 56

10 STYCZNIA O GODZ. 11.00

Impreza dla dzieci z cyklu *Abecadło Artystyczne*. Tym razem dzieci będą mogły poznać brzmienie akustycznych instrumentów perkusyjnych (wibrafon, ksylofon i in.), a także dokładnie je pooglądać. Współorganizatorem imprezy jest Państwowa Szkoła Muzyczna im. Karola Szymanowskiego.

10 STYCZNIA GODZ. 18.00 z cyklu *Jazz na piętrze* wystąpi wybitny polski pianista jazzowy Leszek Możdżer. Towarzyszyć mu będzie saksofonista Adam Pierończyk. Całkowity dochód z biletów z obu imprez, które odbędą się w klubie Firlej przekazany zostanie na konto Wielkiej Orkiestry Świątecznej Pomocy.

Adam Pierończyk – od 1988 do 1996 r. mieszkał w Niemczech, gdzie ukończył studia muzyczne w klasie saksofonu na Wydziale Jazzu Wyższej Szkoły Muzycznej w Essen. Początkowo pojawił się na polskiej scenie jazzowej ze swoimi niemieckimi formacjami *Tematche* i *Gutter Music*. Błyskawicznie został odkryty zarówno przez krytyków jak i przez muzyków jako wielki talent. Wkrótce też zaczął grać z polskimi muzykami. Od roku prowadzi trio pod swoim nazwiskiem. Z zespołem tym nagrał debiutancką płytę pt. *A Few Minutes In The Space*.

Alibi

pl. Grunwaldzki 30
godz. 17.00
wystąpią:

TAJNA BRON JERZEGO, OUTSIDER,
JUKE BOX, THE CRACKERS,
HOMELESS COYOTES,
JACEK BARAN BAND



Tajna Bron Jerzego

Centrum Zdrowego Dziecka Doktor M

51-113 Wrocław, ul. Obornicka 28, tel. 325 94 29

Szkoła Podstawowa nr 50

(wejście od rogu ulic Czeskiej i Chorzowskiej)



**Obozy narciarskie
w Czechach
Horní Orlice
i Snežné**

ZAPRASZA NA ZIMOWE SZALEŃSTWO

Tradycyjnie jak co roku.

Doskonałe warunki mieszkaniowe (hotel)

Znakomite jedzenie, nauka instruktorska, opieka wychowawcza (jeden opiekun na 10 uczestników), opieka lekarska, ubezpieczenia NW i od kosztów leczenia, wycieczki, program rozrywkowy.

Zdrowa i bezpieczna przygoda.

Zapisy: w godz. 16.00-20.00 w soboty 10.00-14.00

Tel. 325 94 29

TEATR ZDROJOWY IM. HENRYKA WIENIAWSKIEGO W SZCZAWNIE ZDROJU

UL. T. KOŚCIUSZKI 19, 58-310 SZCZAWNO ZDRÓJ
TEL./FAX (074) 43 56 15

WAŁBRZYSKIE TOWARZYSTWO MUZYCZNE IM. HENRYKA WIENIAWSKIEGO W SZCZAWNIE ZDROJU

**8 stycznia, piątek, godz. 19.15
DUŻA SALA TEATRU ZDROJOWEGO**

Program muzyczny pt. *Powróćmy jak za dawnych lat*, czyli piosenki z lat dwudziestych i trzydziestych. I część w wykonaniu aktorów – Jolanty Zakrzewskiej i Jerzego Gronowskiego z akompaniamentem Wiktora Wawrzyniaka (fortepian, instrumenty klawiszowe), II część w wykonaniu hrabiego Wojciecha Dzieduszyckiego z akompaniamentem Macieja Kieresa.
czas trwania programu ok. 90 min.
bilety: 10 zł

**17 stycznia, niedziela, godz. 15.00
DUŻA SALA TEATRU ZDROJOWEGO**

Koncert popularnej muzyki węgierskiej i cygańskiej w wykonaniu Polskiego Zespołu Estradowego *Violinmark* w składzie: Marek Jasiński – prowadzenie, saksofon, skrzypce, Jan Adamiak – śpiew, Radosław Grzegorzczak – instrumenty klawiszowe, śpiew, Jacek Sajewicz – instrumenty klawiszowe, śpiew. W programie romanse cygańskie i czardasze węgierskie.
czas trwania programu ok. 70 min.
bilety: 8 zł

**19 stycznia, wtorek, godz. 17.00
DUŻA SALA TEATRU ZDROJOWEGO**

Koncert Noworoczny w wykonaniu Młodzieżowej Orkiestry Dętej z Zespołu Szkół Ceramicznych w Szczawnie Zdroju.
Dyryguje Mieczysław Noskowiak.
Koncert dedykowany mieszkańcom Szczawna Zdroju.
zaproszenia

**21 stycznia, czwartek, godz. 16.30
DUŻA SALA TEATRU ZDROJOWEGO**

Koncert – popis uczniów Społecznego Ogniska Muzycznego z Wałbrzycha i Szczawna Zdroju z okazji Dnia Babci i Dziadka.
czas trwania programu ok. 60 min.
zaproszenia

**22 stycznia, piątek, godz. 16.30
SALA KAMERALNA TEATRU ZDROJOWEGO**

Koncert – popis uczniów Prywatnego Ogniska Muzycznego.
zaproszenia

**6 lutego, sobota, godz. 20.00
DUŻA SALA TEATRU ZDROJOWEGO**

Towarzystwo Muzyczne im. Henryka Wieniawskiego w Szczawnie Zdroju, Agencja Artystyczna Zak oraz Cafe Wieniawski zapraszają na *Bajki i baśnie tylko dla dorosłych* – czyli wielki bal kostiumowy w Teatrze Zdrojowym w Szczawnie Zdroju. Dochód z imprezy przeznaczony będzie na dofinansowanie turnusu rehabilitacyjnego na rzecz dzieci z porażeniem mózgowym. Do tańca zagra znany wrocławski zespół muzyczny *Evergreen*, a całość przygotowała i poprowadzi Jolanta Zakrzewska.

rezerwacje kart wstępu (200 zł od osoby) prowadzi Cafe Wieniawski
Szczawno Zdrój, ul. Kościuszki 19, tel./fax (074) 43 56 15

SALONIK CZTERECH MUZ

2, 16, 23 STYCZNIA, (SOBOTY), GODZ. 11.00

SOBOTYNIKI z filmem – zabawy w teatr inspirowane filmem.

9 STYCZNIA, (SOBOTA), GODZ. 17.00

Muzyka teatralna i filmowa

w wykonaniu zespołu *Wróblewski Trio*

w składzie: Michał M. Wróblewski – skrzypce, Adam M. Wróblewski – wiolonczela, Waldemar Wróblewski – fortepian, akordeon.

w programie m.in. muzyka W. Wróblewskiego do filmu: *Stacja Józefa D.*

14 STYCZNIA, (CZWARTEK), GODZ. 18.00

WIECZORY LISZTOWSKIE – recital fortepianowy Zbigniewa Raubo

laureata międzynarodowych konkursów pianistycznych.

w programie muzyka F. Chopina i F. Liszta. Słowo o muzyce – J. Adamowski

15 STYCZNIA, (PIĄTEK), GODZ. 17.00

DKF zaprasza na film Petera Greenawaya *Księgi Prospera*.

wieczór prowadzi Beata Orlik-Kwolik

20 STYCZNIA, (ŚRODA), GODZ. 17.30

spotkanie z piosenką dawną *Na świąteczną nutę*

śpiew – Maria Zawarto

fortepian i prowadzenie – Edyta Piaczyńska

Wystawa prac z drewna – p. Józefa Stopyry

22 STYCZNIA, (PIĄTEK), GODZ. 18.00

PROMOCJA MŁODYCH. Recital fortepianowy Małgorzaty Jasińskiej, Łukasza Jungowskiego i Agnieszki Strzelczyk, studentów AM we Wrocławiu.

28 STYCZNIA, (CZWARTEK), GODZ. 10.00

klasy I, godz. 11.15, klasy III – **PORANKI MUZYCZNE** (dla dzieci)

Kontrabas – gra Krzysztof Królicki, przy fortepianie – Anna Rutkowska

poranki prowadzi – Maria Zawarto

Serdecznie zapraszamy!

SALONIK CZTERECH MUZ, 55-035 OBORNIKI ŚLĄSKIE, UL. PIŁSUDSKIEGO 13

WROCŁAWSKI KLUB PIECHURÓW *PERPEDES*

1 STYCZNIA – Leśnica i okolice

zbiórka o godz. 10.30 na pętli tramwajowej w Leśnicy

3 STYCZNIA – Masyw Ślęży

zbiórka o godz. 8.40 na Dworcu Gł. PKP z biletami turystycznymi do Sobótki

10 STYCZNIA – Długołęka – Byków – Długołęka

zbiórka o godz. 8.30 na Dworcu Gł. PKP z biletami turyst. do Długołęki

17 STYCZNIA – Brzezinka Średzka – Wojnów – Leśnica

zbiórka o godz. 8.15 na Dworcu Gł. PKP z biletami turyst. ze zniżką 20%

do Brzezinki Średzkiej

24 STYCZNIA – Grabowno Wielkie i okolice

zbiórka o godz. 8.30 na Dworcu Gł. PKP z biletami turyst. do Grabowna W.

30 STYCZNIA – Henryków – Ziębice

zbiórka o godz. 8.30 na Dworcu Gł. PKP z biletami turystycznymi do Ziębicy

Uczestnicy wycieczki ubezpieczają się we własnym zakresie.

PTTK O/Wrocław, Rynek-Ratusz 11/12, tel. 343 03 44, 44 53 49, fax 343 67 46

KOŁO PRZEWODNIKÓW PTTK *RZEPİÓR*

Zapraszamy grupy turystyczne polskie i zagraniczne oraz turystów indywidualnych na wycieczki po Wrocławiu i Dolnym Śląsku.

Obsługujemy uczestników konferencji, zjazdów itp. imprez.

W Nowym Roku zapraszamy młodzież wrocławskich szkół podstawowych

i średnich do kamieniczki *Małgosia* w czwartki od godz. 11.00,

po uprzednim zgłoszeniu. Grupy maksimum 20-osobowe.

Kamieniczka *Małgosia*, ul. Odrzańska 39/40, TMW – tel. 343 77 24



OGÓLNOPOLSKI MIESIĘCZNIK EKOLOGICZNY SKAŻENIA ➤ ZAGROŻENIA ➤ KATASTROFY ➤ EKO-AKCJE KAMIEŃ WĘGIELNE

Często mówimy dzisiaj o wbudowaniu kamienia węgielnego, jako symbolu rozpoczęcia budowy. Mylimy przy tym dwie różne sprawy – wmurowanie kamienia węgielnego i wmurowanie aktu erekcyjnego. Przeważnie mamy na myśli nie kamień węgielny, lecz... akt erekcyjny.

Zwyczaj wmurowywania kamienia węgielnego jest stary jak świat. Kamień węgielny, to nierzadki kamień, na którym opiera się węgiel budynku. Budowlani wiedzieli, że skutecznym sposobem neutralizowania promieniowania podziemnych żył wodnych było wmurowanie na narożnikach budynku (na węglach) specjalnie dobranych, dużych, nie obrabianych kamieni – otoczków. Czynność ta wymagała udziału różdkarza, który sprawdzał polaryzację (biegunowość) kamieni, odpowiednio je ustawiał. Spotykamy takie budowle np. kościoły, dworki *podparte* na węglach kamieniami.

Układ czterech lub więcej kamieni stanowi skuteczny odpromiennik. Aby utrzymać sprawność działania tych kamieni, tak montowano rynny, aby woda deszczowa od czasu do czasu obmywała te kamienie, tym samym utrzymać na była pożądana polaryzacja: *plus* u góry, *minus* u dołu kamienia.

Gdyby ten zwyczaj był bardziej powszechny w budownictwie jednorodzinnym, z pewnością mieszkańcom mieszkałoby się przyjemniej i zdrowiej. Udział kamieni polnych – otoczków – w fundamentach domków nie tylko poprawia warunki i komfort zamieszkiwania, ale dodaje domkom uroku.

ZYGMUNT KWIECIŃSKI, Zielona Góra



Rozmowa z Panią Ireną Zielińską
kierowniczką
SALONIKU CZTERECH MUZ
w Obornikach Śląskich

Co Jest Grane – Jak to się stało, że właśnie w Obornikach Śląskich zaistniał klub o tak wszechstronnej działalności?

Irena Zielińska – Zawdzięczamy to przede wszystkim niezłajacemu już panu Ryszardowi Wójcickiemu, który w 1987 r. nadbudówkę nad kotłownią przy bloku mieszkalnym w centrum Obornik Śląskich (wówczas przy ul. F. Dzierżyńskiego – obecnie Józefa Piłsudskiego) przekształcił utrzymany w estetyce XIX w. Salon i nazwał go **SALONIKIEM CZTERECH MUZ**,

inicjując szeroką działalność kulturalną obejmującą muzykę, plastykę, film i teatr. Po tragicznej śmierci twórcy *Saloniku* (20 maja 1998 r.) placówkę prowadziła od 1994 r. pani Halina Muszak. Ja jestem związana z Salonikiem od 10 lat, a od czterech kieruję jego działalnością. Swoistym ewenementem jest fakt, że jest to Klub Spółdzielni Mieszkaniowej Lokatorsko-Własnościowej w Trzebnicy, która chyba jako jedna z nielicznych w Polsce nie tylko buduje mieszkania, ale również rzeczywiście dba o zaspokajanie i rozbudzanie potrzeb kulturalnych swoich członków i całej lokalnej społeczności (Spółdzielnia prowadzi również analogiczny Klub w Trzebnicy). Zawdzięczamy to głównie pani Irenie Kahalik – wieloletniemu Prezesowi Spółdzielni. Salonik jest w tym szczęśliwym położeniu, że prawie od początku swojego istnienia może korzystać z pomocy finansowej i opieki również Władz Gminnych Obornik Śląskich. Mecenat Spółdzielni Mieszkaniowej i Władz Gminnych umożliwił działalność, która zaowocowała występiami ponad 300 artystów w ponad 600 imprezach.

CJG – Proszę zaprezentować dotychczasową działalność muzyczną Saloniku?

I.Z. – Najbogatszy dorobek mamy w dziedzinie muzyki. Od początku istnienia Klubu odbywają się stałe comiesięczne koncerty muzyki tzw. poważnej, koncerty operetkowe, jazzowe i koncerty muzykalizujące dla dzieci. Oprócz około 80 Wieczorów Lisztowskich odbyło się co najmniej kilkanaście koncertów muzyki kameralnej, recitali instrumentalnych i wokalnych oraz szereg koncertów studentów Akademii Muzycznych z Katowic, Krakowa, Poznania i Wrocławia. Wystąpili m.in. światowej sławy pianista Wiktor Mierzanow z Moskwy i Istvan Lantos z Budapesztu, skrzypcy Krzysztof Jakowicz, śpiewaczki Bogna Sokorska i Izabela Łabuda oraz wielokrotnie Aleksiej Orłowiecki – wybitny pianista z Sankt Petersburga. Częstymi gośćmi byli też Karol Radziwonowicz i Paweł Skrzypek, koncertowali Tadeusz Chmielewski, Józef Stompel i Włodzimierz Obidowicz. Było to możliwe dzięki stałej współpracy z Towarzystwem im. Ferencza Liszta i jego prezesem Juliuszem Adamowskim. W świat operetki wielokrotnie wprowadzali bywalców Saloniku m. in. Ewa i Ryszard Klanieccy, Maria Oraczewska, Zdzisław Skorek, Henryk Teichert, Andrzej Gąsieniec, Maria Zygmianiak-Lesiak oraz Maria i Jarosław Zawartkowie. W koncertach jazzowych wystąpili m.in. Jan Cichy, Tadeusz Golachowski, Janusz Konęfal, Jarosław Małyś i Iza Zająk. Poranki muzyczne dla dzieci w formie programów edukacyjnych prowadzi od początku działalności Saloniku pani Krystyna Majewska. Od roku 1989 odbywają się cyklicznie – raz w miesiącu – *Spotkania z piosenką dawną* prowadzone przez panie Edytę Piaczyńską oraz Marię Zawartko.

CJG – Jak wygląda dorobek Saloniku w innych dziedzinach działalności kulturalnej?

I.Z. – Na szeregu wystawach plastycznych swoją twórczość prezentowali Andrzej Basaj i Janusz Halicki (grafika), Jan Drzewiecki (ceramika) oraz Andrzej Bień, Norbert Wieschalla, Zdzisław Nitka, Jolanta Nitka, Stanisław Babczyński, Mirosław Kociński i inni malarze. Spośród grona znanych aktorów i artystów estrady w Saloniku gościli Michał Bajor, Marian Opania, Stanisław Tym, Maciej Zembaty, Magda Umer, Krystyna Sienkiewicz, Adrianna Biedrzyńska, Cezary Pazura, Krzysztof Jaroszyński i grono artystów "Piwnicy pod Baranami" z Jackiem Wójcickim na czele. Z dziedziny teatru i literatury w ciągu 10 lat odbyło się ponad 50 imprez. Były to spektakle teatralne małoobsadowe, monodramy, spektakle lałkowe dla dzieci młodszych, warsztaty parateatralne prowadzone przez aktora Zbigniewa Górskiego i Marię Zygmianiak-Lesiak, spotkania koła miłośników literatury prowadzone przez Irenę Zielińską, a także wieczory autorskie. W Saloniku wystąpili, m. in. Urszula Benka, Zofia Gephard, Karolina Kusek, Marek Śnieciński, Elżbieta Golińska, Jan Wojciech Krzyszczak, Grażyna Korin, Krystyna Krotoska, Krystyna Paraszewicz-Pater, Jan Blecki, Ewa Kamas, Janusz Hejnowicz, Marta Bielecka, Stanisław Turski, Jan Węglowski, Anna Kramarczyk, Krzysztof Grębski, Joanna Dobrzańska, Tomasz Kwietko-Bębnowski i inni. Ponadto w Saloniku było prezentowanych szereg arcydzieł światowej kinematografii podczas comiesięcznych spotkań w Dyskusyjnym Klubie Filmowym prowadzonym od roku 1992 przez Artura Adamskiego. Salonik jest również miejscem oficjalnych spotkań gości z wielu krajów, odbywają się tu różnego rodzaju spotkania i uroczystości jubileuszowe.

CJG – Dziękujemy za rozmowę oraz gratulujemy dotychczasowych osiągnięć życząc jednocześnie wytrwałości i sukcesów w realizacji dalszych zamierzeń.

Hotel Pałac Krasków



Bal w stylu lat 30. COTTON CLUB

Sobota 13 lutego 1999 r.

Zapraszamy do szampańskiej zabawy
oraz eleganckiej podróży w przeszłość.

Paniom goszczącym w naszym hotelu
makijaże przed balem wykonają wizażystki firmy

HELENA RUBINSTEIN,

wśród atrakcji loteria z cennymi nagrodami.

Jednym z Gości Specjalnych będzie legendarny stylistka
MISTRZ LAURENT - FRYZJER GWIAZD.



Weekend Piękności

Niedziela 14 lutego 1999

Najnowszy makijaż na wiosnę/lato 1999

zaprezentują wizażystki firmy

HELENA RUBINSTEIN,

prezentacja i sprzedaż kosmetyków, konsultacje,

Festiwal zapachów

Cacharel, Lanvin, Ralph Lauren, Paloma Picasso

Prezentacje firm:

D'Oro - luksusowa galanteria

(J.P. Gaultier, Picard The Bridge), Akcent

Biżuteria firm:

Karl Lagerfeld, Svarovsky, Givenchy, Laroche.

Konsultacje projektantki stylisty Ewy Zygałdo

oraz projektantki Teresy Wesolowskiej.

Spotkanie z redakcją miesięcznika **MARIE CLAIRE.**

Mili Państwo, ponieważ to Walentynki, specjalnie dla Państwa zaprosiliśmy słynną tarocistkę - Panią Ewę Krasucką, zadbamy też o czarodziejskie miejsce pod jemiolą.



Hotel Pałac Krasków,

58-124 Marcinowice,

Kurort Krasków,

tel. (074) 58 51 01, fax (074) 58 52 52

<http://www.palac-kraskow.com.pl>,

e-mail: hotel@hotel-palac-kraskow.com.pl

restauracja czynna od piątku do niedzieli

w godzinach 12.00 - 23.30



MICHAŁ NESTEROWICZ

Wrocławianin od urodzenia (1974 r.). Studiował skrzypce i dyrygenturę w AM we Wrocławiu. Dyplom z dyrygentury w klasie prof. Marka Pijarowskiego uzyskał w 1998 r. W 95 r. doskonalił swoje umiejętności dyrygenckie w Międzynarodowej Akademii Bachowskiej w Krakowie pod kier. prof. Helmutha Rillinga. W latach 1993–96 pełnił stanowisko dyrygenta i dyrektora artystycznego Wrocławskiej Orkiestry Kameralnej Giovanni Virtuosi. Uczestniczył w wielu festiwalach muzycznych w kraju i za granicą. W 1996 r. ukazała się jego pierwsza płyta CD, z utworami Jorge Morela w towarzystwie Krzysztofa Pelecha i Capelli Bydgosciensis. W 1997 r. nagrał drugą płytę CD z utworami Ottorino Respighiego z gwiazdą światowej wokalistyki Ewą Podlę i Wrocławską Orkiestrą Kameralną Leopoldinum. W sierpniu 98 r. nagrał trzecią płytę CD wraz z Wielką Orkiestrą PR w Katowicach i Ewą Urygą jako solistką. W październiku 98 r. otrzymał II nagrodę na Ogólnopolskim Przeglądzie Młodych Dyrygentów im. W. Lutosławskiego w Białymstoku, a także Specjalną Nagrodę Orkiestry Filharmonii Białostockiej dla najlepszego uczestnika konkursu.

22 stycznia 1999, piątek,
godz. 16.00 i 18.00



PAWEŁ SKRZYPEK

W 1977 r. otrzymał dyplom z wyróżnieniem, a w 1978 r. ukończył Ogólnopolskie Podyplomowe Studium Pianistyki w Akademii Muzycznej w Warszawie. W latach 1978–79 brał udział w Mistrzowskich Kursach Pianistycznych w Dusznikach Zdroju doskonaląc swoje umiejętności pod kierunkiem W. Mierzanowa, J. Sulikowskiego i R. Baksta. Od 1979 r. kontynuował studia w Royal Northern College of Music w Manchesterze pod kierunkiem Ryszarda Baksta. W 1980 r., po recitalu chopinowskim w Princeton (USA), otrzymał specjalne stypendium artystyczne nowojorskiej fundacji Barbary P. Johnson, która pozostała sponsorem jego studiów w Wielkiej Brytanii do 1983 r. Paweł Skrzypek prowadzi bardzo intensywną działalność koncertową i nagraniową. Uczestniczy w wielu festiwalach (w kraju m.in. w Międzynarodowym Festiwalu Chopinowskim) oraz współpracuje ze wszystkimi krajowymi orkiestrami filharmonicznymi. Zasadniczym trzonem repertuaru Pawła Skrzypka są wielkie formy romantyczne i neoromantyczne oraz ekspresjonistyczne dzieła przełomu XIX i XX wieku.

29 stycznia 1999, piątek,
godz. 19.00



JERZY SALWAROWSKI

Urodził się w 1946 r. w Krakowie. Studia w tamtejszej Akademii Muzycznej odbywał równolegle na wydziale kompozycji u Tadeusza Machla i Krzysztofa Pendereckiego oraz na wydziale dyrygentury pod kierunkiem Henryka Czyży i Krzysztofa Missony. Swoje umiejętności doskonalił na kursach mistrzowskich prowadzonych w Sienie przez Franco Ferrarę. Na II Międzynarodowym Konkursie Dyrygenckim im. G. Fitelberga w Katowicach, Jerzy Salwarowski zdobył II nagrodę oraz nagrodę krytyki muzycznej. Otrzymał także I nagrodę Międzynarodowego Konkursu Dyrygenckiego w Sienie oraz II nagrodę (I nie przyznano) w Budapeszcie. Jerzy Salwarowski dyrygował orkiestrami filharmonicznymi w całej Polsce, Europie i USA. Bogate doświadczenie artystyczne Jerzego Salwarowskiego pozwala mu na równie doskonałą realizację utworów klasycznych, romantycznych, jak i współczesnych.

29 stycznia 1999, piątek,
godz. 19.00



KAI BUMANN-dyrygent

Ukończył dyrygenturę w Wyższej Szkole Sztuk Pięknych w Berlinie. Uczestniczył także w zajęciach klasy interpretacji pieśni Dietricha Fischer-Dieskau i Alberta Reimanna. W 1986 r. został zaangażowany jako korepetytor solistów w teatrze w Trier, a następnie we Freiburgu. W trzy lata później został pierwszym dyrygentem w Landestheater w Detmold, który w sezonie 1992/93 prowadził jako komisarz dyrygenturę jako komisarz dyrygenturę muzyczny. Pod jego batutą zabrzmiały tam liczne opery Wolfganga Amadeusa Mozarta, dzieła okresu romantyzmu i utwory współczesne. W sezonie 1996/97 był stałym dyrygentem Staatstheater w Wiesbaden. Współpraca Kai Bumanna z polskimi orkiestrami filharmonicznymi rozwija się od 1994 r. W marcu 1997 r. dyrygował w Gdańsku wykonaniem „Pasji wg św. Łukasza” Krzysztofa Pendereckiego. W tym samym roku objął funkcję dyrektora artystycznego Opery i Operetki w Krakowie.

15 stycznia 1999, piątek,
godz. 19.00



PAWEŁ KOWALSKI

Urodził się w 1965 r. w Łodzi, studiował w Hochschule für Musik Rheinland w Kolonii, w Akademii Muzycznej im. Fryderyka Chopina w Warszawie u prof. Teresy Manasterskiej (dyplom z wyróżnieniem) oraz w The Vancouver Academy of Music (stypendium Witolda Lutosławskiego). Przełomowym wydarzeniem w karierze pianisty był debiut w Koncercie fortepianowym Witolda Lutosławskiego pod dyktando kompozytora, w Warszawie w kwietniu 1989 r. Od tego czasu występuje z recitalami oraz jako solista z orkiestrami (wykonania ponad trzydziestu różnych koncertów fortepianowych od Mozarta do Panufnika i Góreckiego) w najlepszych salach koncertowych Europy, m.in. w Berlinie (Konzerthaus), Wiedniu (ORF Grosser Sendesaal), Paryżu (Salle Pleyel), Londynie (BBC Concert Hall), Pradze (Rudolfinum), Warszawie (Filharmonia Narodowa, Studio Koncertowe im. Witolda Lutosławskiego), Essen, Kolonii, Bonn, i in.

15 stycznia 1999, piątek,
godz. 19.00

PAŃSTWOWA FILHARMONIA we Wrocławiu	
8 stycznia, godz. 19.00 - Filharmonia	KONCERT KARNAWAŁOWY
dyrygent Jan Walczyński	
solisci: Piotr Baron - saksofon, Henryk Miskiewicz - saksofon, Jan Ptaszyn-Wróblewski - saksofon, Orkiestra Filharmonii Wrocławskiej	
w programie przeboje E. Presleya w aranżacji J. Walczyńskiego	
15 stycznia, godz. 19.00 - Filharmonia	dyrygent Kai Bummann - Niemcy
solista Paweł Kowalski - fortepian, Orkiestra Filharmonii Wrocławskiej	
w programie: A. Berg - Trzy utwory na orkiestrę op. 6, S. Barber - Koncert fortepianowy op. 38, L. van Beethoven - IV Symfonia B-dur op. 60	
22 stycznia, godz. 16.00 i 18.00 - Filharmonia	koncert Filharmonia dla młodych
dyrygent Michał Nesterowicz	
Spirituals Singers Band i Orkiestra Filharmonii Wrocławskiej	
w programie: A. Dworzak - IX Symfonia e-moll Z Nowego Świata cz.II, Negro Spirituals i gospel	
G. Gershwin - Amerykanin w Paryżu	
prowadzenie koncertów Elżbieta Szomańska	
29 stycznia, godz. 19.00 - Filharmonia	dyrygent Jerzy Salwarowski
solista Paweł Skrzypek - fortepian, Orkiestra Filharmonii Wrocławskiej	
w programie: G. Gershwin - Uwertura kubańska, G. Gershwin - Koncert fortepianowy F-dur, M. Musorgski - Obrazki z wystawy (inst. Maurice Ravel)	

Zrzeszenie Transportu Prywatnego
BEZPŁATNY DOJAZD

Wiesław Schodowski - tel. 0 604 29 35 65

BARBARA MIGURSKA

Z CYKLU: ANIMATORZY WROCŁAWSKY

Moja droga, zacząć może jak życiorys. Jestem wrocławianką, tutaj się urodziłam i wychowałam na podwórkach placu Solnego, ulic Psie Budy i Kielbaśniczej. Tą samą ulicą wędrowałam codziennie przez 12 lat do szkoły muzycznej na Łowieckiej. Instrument: fortepian – popis dyplomowy z orkiestrą pod dyktando Stanisława Krukowskiego. Przyjaciele z *boiska* to również Leopoldinowcy, Włodek Szomański, Ela Szomańska, Marek Piłajowski, Rafał Augustyn i wielu, wielu innych. Potem była Akademia Muzyczna i 2 wydziały: wychowanie muzyczne i teoria, praca pod kierunkiem prof. Ryszarda Bukowskiego, klasa dyrygentury u dyrektora Tadeusza Strugały i równocześnie praca akompaniatora w średniej Szkole Muzycznej na Podwalu. To był mój szkolno-rodzinny Wrocław. Niestety trema akompaniatora mnie zżarła. Uciekłam więc do Warszawy do Krajowego Biura Koncertowego (wtedy jeszcze w Pagarcie), gdzie organizowałam koncerty pod kierunkiem dyrektora Zbigniewa Pawlickiego takim artystom jak: K.A. Kulka, J. Marchwiński, H. Czerny-Stefańska, W. Wilkomirska, Orkiestra Kameralnej Teutyscha. Tam też po raz pierwszy zetknęłam się z dyrektorem F. Wybrańczykiem i jego Polską Orkiestrą Kameralną.



W 1980 roku, za mężem – projektantem form przemysłowych i studentem Uniwersytetu w Syracuse, wyjechałam do USA. Po dwóch latach nauki angielskiego otrzymałam wspaniałą pracę w jednym z największych archiwów nagrań dźwiękowych na Uniwersytecie Yale. Miałam tam okazję opracować kilka dyskografii (Kurta Weilla, P. Hindemitha, Cola Portera), tam też współpracowałam z realizacją historycznych nagrań Moritza Rosenthala, W. Horowitza, B. Goodmana, A. Kipnisa i wielu innych. Współpracowałam z recenzentami z New York Times'a. Spotkałam wielu znaniych Polaków – profesora Piotra Wandyczę historyka Tomasza Venclovę, Janusza Głowackiego, nieodżałowanego Jacka Kalabińskiego i wielu innych. Po 6 latach powróciłam do koncertowego działania z orkiestrą studencką – potem znów emigracja – tym razem do Kalifornii. Potem był kolejny powrót do Polski. Z końcem 1992 roku rozpoczęłam współpracę z Wrocławską Orkiestrą Kameralną *Leopoldinum*.

W tej chwili jednoosobowo prowadzę wszystkie sprawy związane z produkcją koncertów orkiestry, tu we Wrocławiu, a przede wszystkim tych wyjazdowych. Reklamuję orkiestrę w Polsce i za granicą, współpracuję z agencjami w Polsce, w Niemczech, Hiszpanii, Belgii... Piszę listy, mnóstwo listów, notek, dyskografii, list hotelowych, zamawiam nuty, koordynuję nagrania płytowe, zamawiam transport, opracowuję trasę, wynajmuję hotele, obliczam kilometry. Ciągłe obliczanie kilometrów i czuję nad tym, aby zdążyć na czas, na próbę, do hotelu, na koncert. Mam w domu wszystkie mapy, foldery hoteli... Zamawiam instrumenty, współpracuję ze stroicielami instrumentów klawiszowych i jestem tłumaczem na próbach.

Najtrudniejsza jest dla mnie współpraca z gazetami. Uważam, że redaktorzy pism powinni dokładać wszelkich starań, aby informacja zawarta w gazecie była jak najpełniejsza. Gdy otwieram kolejny dodatek *Gazety Wyborczej* od A do Z mam ochotę zmienić tytuł na Od A do G. Przypominam sobie współpracę z *New York Times'em* i to w czasach, gdy nie było jeszcze fax-ów. Od tej gazety otrzymywałam tylko raz w roku wykaz terminów, do kiedy powinienam dostarczać informacje i nie zdarzyło się nigdy, aby krótka info o koncercie się nie ukazała. Czytelnik chciałby mieć pewność, że informacja zawarta w gazecie jest w miarę pełna, a nie traktowana wybiórczo. Tak teraz działa *Ruch Muzyczny*, *Klasyka* i *Co jest grane*. Z tymi gazetami współpraca jest znakomita. Reszta to ryzyko fizyk.

Trudna jest też koordynacja pracy. Tyle misternie związanych ze sobą informacji trzeba zgrać z planem pracy. Trzeba być bardzo zapobiegliwym i jednocześnie myśleć o wielu sprawach: o wynajęciu sal, godzinach otwarcia, obsłudze, o tym kiedy przywieźć klawesyn. Trzeba wcześniej wiedzieć, czy obok wynajętej sali nie odbędzie się jakiś inny koncert. Zdarzają się nagłe poszukiwania lekarza, jak w wypadku pani Ewy Podles, która potrzebowała pomocy foniatry. Często można też liczyć na zrywane struny i być przygotowanym na ich wymianę w czasie koncertu. Artysty zapominają spinek do koszul, powinny zawsze mieć zapasowe, chociaż awaryjnie świetnie się spisuje taśma klejąca. To bardzo ciężka praca, wymagająca pełnej mobilizacji, ogromnej energii, doskonałego zorganizowania i przede wszystkim dyscypliny. Lubię w niej to, że nie wszystko do końca można zaplanować. Żaden dzień nie jest podobny do poprzedniego. Podróżuję, poznaję nowe miejsca, wspaniałych ludzi... Nagrodą dla mnie jest udany koncert, zadowolenie artystów, wzruszenie widzów. To wspaniałe, kiedy praca oprócz zabezpieczenia materialnego daje również satysfakcję. Ja chyba mam to szczęście.

Barbara Migurska

ART HOTEL SP. Z O.O.

UL. KIELBAŚNICZA 20, 50-110 WROCŁAW
TEL (71) 342 42 49, FAX (71) 342 39 29



Klimat i styl

ORYGINALNY DRINK BAR

CZYNNY OD 14.00 DO 2.00

- * KAMERALNA ATMOSFERA
- * ATRAKCYJNE CENY
- * I ZAWSZE DOBRA MUZYKA



RESTAURACJA OD 7.00 DO 23.00

- * WYŚMIENITA KUCHNIA
- * WYKWINTNE DANIA
- * ORGANIZACJA
 - * BANKIETÓW
 - * KONFERENCJI
 - * UROCZYSTOŚCI
- STYLOWE WNETRZA
I PROFESJONALNA OBSŁUGA



WROCŁAWSKA ORKIESTRA KAMERALNA LEOPOLDINUM

W grudniu '98 r. w sali Polskiego Radia i w sali Filharmonii, Wrocławską Orkiestrą Kameralną *Leopoldinum* pod dyktando Michała Nesterowicza nagrała kolejną płytę kompaktową – tym razem z muzyką francuską: Faure, Debussy i Ravel. Solistą był Krzysztof Jabłoński. Do smyczków *Leopoldinum* zaproszeni zostali znakomici muzycy z Warszawy, Katowic i Wrocławia: fleciści, klarneści, oboiści, fagociści, trębacz, waltorniści, harfistka i grupa perkusyjna. Na wydanej być może wiosną płycie znajdziemy nazwiska wszystkich muzyków.

WYCIEZKI REKREACYJNE KOŁA PTTK PRZY KLUBIE POLANKA

- 1 STYCZNIA** – Biskupin – Wyspa Opatowska – Niskie Łąki
Zbiórka o godz. 11.00 przy petli tramwajowej na Biskupinie
- 2 STYCZNIA** – Długoleka – Szczodre – Długoleka
Zbiórka o godz. 8.35 na Dworcu Gł. PKP w bilecie do Długoleki
- 9 STYCZNIA** – Oborniki – okoliczne lasy – Oborniki
Zbiórka o godz. 8.10 na Dworcu Gł. PKP w bilecie do Obornik
- 16 STYCZNIA** – Wojnow – Las Strachociński – Swojczyce
Zbiórka o godz. 9.20 na przystanku autobusu 115 przy pl. Grunwaldzkim
- 23 STYCZNIA** – Osola – okoliczne lasy – Oborniki
Zbiórka o godz. 8.10 na Dworcu Gł. PKP w bilecie do Osoli
- 30 STYCZNIA** – Wilkszyn – Las Mokrzyński – Leśnica
Zbiórka o godz. 9.30 na przystanku aut. 623 ul. Górnicza na Pilczycach
Uczestnicy wykupują bilet „wycieczkowy powrotny” i samodzielnie ubezpieczają się w PZU.

Informacje: PTTK Oddział Fabryczna, ul. Kościuszki 13, tel. 44 79 80

PROGRAM KULTURALNO-ROZRYWKOWY KLUBU POLANKA

- 3 STYCZNIA** – od godz. 16.00 występ zespołu wokalnego *Allbaby* (wstęp wolny) i wieczorek taneczny
- 10 STYCZNIA** – od godz. 16.00 występ zespołu wokalnego *Polanka* (wstęp wolny) i wieczorek taneczny
- 17 STYCZNIA** – od godz. 16.00 występ zespołu wokalnego „Kresowianie” (z Wrocławia) (wstęp wolny) i wieczorek taneczny
- 24 STYCZNIA** – od godz. 16.00 00 występ zespołu wokalnego *Polanka* (wstęp wolny) i wieczorek taneczny
- 31 STYCZNIA** – od godz. 16.00 00 występ zespołu wokalnego *Czar Jesieni* i wieczorek taneczny

Informacje: Klub Polanka, ul. Żmigrodzka 56, tel. 352 44 30 wew. 26

TEATR MUZYCZNY OPERETKA WROCŁAWSKA

dyrektor naczelny i artystyczny: Marek Rostecki
ul. J. Piłsudskiego 72, 50-020 Wrocław
tel.: 343 80 51, 44 49 16, fax 343 87 26
Biuro Organizacji Widowni i Obsługi Widzów, tel.: 343 56 52

• PREMIERA • PREMIERA • PREMIERA •

Kasa czynna codziennie
oprócz poniedziałków
od 12.00-18.30
w wolne soboty
od 16.00-18.30
w niedziele na godzinę
przed przedstawieniem.
Dyrekcja zastrzega sobie
prawo do zmian
w repertuarze i obsadzie.

CENY BILETÓW:

	Norm.	Ulg.	Bajki
I strefa:	25	22	15
II strefa:	22	18	12
III strefa:	18	15	10

STYCZEŃ 1999

DATA	TYTUŁ	GODZ.
13 ś.	Będzie lepiej!? REWIA	18.30
14 c.	Będzie lepiej!? REWIA	18.30
15 pt.	Będzie lepiej!? REWIA	18.30
16 s.	Będzie lepiej!? REWIA PREMIERA PRASOWA	18.30
20 ś.	Królowna Śnieżka	10.30
21 c.	Królowna Śnieżka	10.30
22 pt.	Królowna Śnieżka	10.30
27 ś.	Królowna Śnieżka	10.30
28 c.	Królowna Śnieżka	10.30
29 pt.	Królowna Śnieżka	10.30

W STYCZNIU DLA DZIECI

KRÓLEWNA ŚNIEŻKA I SIEDMIU KRASNOŁUDKÓW

Bogdan Pawłowski – muzyka;
Witold Borkowski, Stanisław Piotrowski
– libretto;
Maria Oraczewska Skorek – kier. muzyczne;
Krystyna Gruszkówna – choreografia i reżyseria;
Marian Stańczak – scenografia

Popularna wśród najmłodszych bań braci Grimm doczekała się już wielu adaptacji. Propozycja Teatru Muzycznego przedstawienie baletowe pełne jest fantazji i humoru. Na scenie niepodzielnie królują pocieszne krasnole. Gdy w ich małej chatce zamieszkała zagubiona w lesie Śnieżka, krasnoludki i leśne zwierzęta stały się jej najlepszymi przyjaciółmi. Wszyscy byli zrozpaczeni, kiedy nie udało im się ochronić królowny przed złą królową, ale tak jak w każdej baśni i tu dobro w końcu triumfuje nad złem. Okrutną królową spotyka zasłużona kara, a Śnieżka z ukochanym Księciem będą żyli szczęśliwie – tak długo dopóki ktoś znowu zechce opowiedzieć ich historię...

BĘDZIE LEPIEJ?!

TEATR MUZYCZNY - OPERETKA WROCŁAWSKA

Dyrektor naczelny i artystyczny:
MAREK ROSTECKI

Aranżacja, kierownictwo muzyczne:
ZBIGNIEW MAŁKOWICZ

Współpraca muzyczna:
ZBIGNIEW RYMARZ

Reżyseria:
BOHDAN ŁAZUKA

Choreografia:
HENRYK RUTKOWSKI

Scenografia:
JOANNA BARYLIŃSKA

REWIA

PREMIERA STYCZEŃ 1999

KOCHAM STARE PIOSENKI

Ile to już pokoleń zakochanych par ukucło do siebie, ucząc się przed maturą, nieśmiertelne. Kiedy będziesz zakochany, tak naprawdę kiedyś wiosną, a dookoła kwitły kasztany... Co takiego mają w sobie te stare piosenki, że trzecie, a nawet czwarte pokolenie tak chętnie ich słucha? Najprostsza odpowiedź: są piękne! Przez te dziesiątki lat zachowały się te najładniejsze, o pięknych melodiach (łatwych do zapamiętania i do powtórzenia nawet przez mało muzycznych) i prostych tekstach, ściśle przylegających do muzyki. No i pierwsze słowa refrenu, tzw. szlagwort: Umówiłem się z nią na dziewiątą. Już taki jestem zimny drań, A mnie w to graj – w jak różnych okolicznościach nadają się do zastosowania!

Stefania Grodzieńska

Bo nie zapomnisz mnie,
Gdy moją piosenkę spamiętasz
W melodii jest siła zaklęta
I czar i moc...

(trag. piosenki z filmu Zapomniana melodia)

BĘDZIE LEPIEJ ?!

Zbigniew Małkiewicz – aranżacja
i kierownictwo muzyczne;
Zbigniew Rymarz – współpraca muzyczna;
Bohdan Łazuka – reżyseria;
Joanna Barylińska – scenografia;
Henryk Rutkowski – choreografia;

Rewia szlagierów kabaretowych, filmowych i teatralnych 20-lecia międzywojennego. Przedstawienie to przywołuje niepowtarzalną atmosferę kabaretu z pocz. XX wieku. Skrzęce się dowcipem, monologami i dialogami, zabawną konferansjerką, *Tango milonga*, *La cumparsita*, *Ramona* oraz inne znane przeboje, lubiane do dziś, gwarantują przeżycie niezwykłego wieczoru. Jak za dawnych lat... Gorące rytmy foxtrotu, cancanu i charlestona oraz tęskne melodie walców w najlepszym wykonaniu! *Błękity anioł*, *Już nie zapomnisz mnie*, *Zimny drań*, *Ada to nie wypada* – usłyszymy wspaniałe piosenki śpiewane niegdyś przez gwiazdy filmu i sceny – Marlene Dietrich, Hankę Ordonówną, Eugeniusza Bodo, Adolfa Dymkę czy Szczepcia i Tońka...

fol. M. Grotowski

Anna Krych, Norbert Ples



Iza Ryłska: Mam przed sobą gwiazdę, wspaniałego aktora i człowieka, który chyba kocha trochę Wrocław.

Bohdan Łazuka: Kocham Wrocław ponieważ właśnie tutaj udało się ocalić od zapomnienia atmosferę przedwojennego, polskiego Lwowa. My ten Lwów (my – myślę o środowisku artystycznym) nadal bardzo doceniamy. Tam tworzyli niezwykle popularni artyści, wystarczy wspomnieć choćby Szczepka i Tońka. Stał się też przyjechał do Warszawy fenomenalny twórca niezapomnianych do dziś piosenek, poeta i komediopisarz zarazem – Marian Hemar. Współczesny Wrocław moim zdaniem wysuwa się do czołówek miast europejskich, proszę tylko popatrzeć na wrocławskie Stare

Miasto – żaden Amsterdam, żadna Lizbona nie jest w stanie go zastąpić. Z Wrocławiem łączy się także fragment mojego prywatnego życia, ponieważ jedna z moich wspaniałych żon, którą do dziś najchętniej wspominam i o której nawet moja obecna żona wypowiada się z dużą sympatią, była wrocławianką.

Reżyseruje Pan obecnie w Teatrze Muzycznym – Operetce Wrocławskiej rewiew, kabaret – jak to określić, bo tytuł tego przedsięwzięcia – Będzie lepiej?! znamy.

Tytuł widowiska jest lapidarny i przekorny jednocześnie – *Będzie lepiej?!*, ale my wcale nie musimy temu dowierzać. Tak jest też w piosence pod tym tytułem *Będzie lepiej albo i nie*. Chciałbym, żeby całe przedstawienie niosło w sobie wiele lekkości, przekory, dobrej zabawy. Cały zespół realizatorów pracuje nad tym, by fabuła była logiczna, zwięzła i na podobnym diapazone pocucia humoru. Myślę, że nasza wspólna praca zmierza bardziej w kierunku rewii niż kabaretu, zależy nam zarówno na atrakcyjnym obrazie scenicznym, jak i perfekcyjnej interpretacji muzycznej oraz aktorskiej we wszystkich utworach.

W przedstawieniu usłyszymy nowe wykonania słynnych szlagierów filmowych i rewiewów lat 20. i 30., w tamtych latach rewia i kabaret były blisko ze sobą związane.

Obecnie kiedy rozmawiamy o kabarecie najczęściej myślimy o kabarecie politycznym. W latach o których pani wspomina, blisko rewii znajdował się na pewno kabaret, ale obyczajowy. Pamiętam jak Marian Hemar, którego miałem zaszczyt poznać osobiście, mówił, że kabaret nie powinien mieć nic wspólnego z polityką i jego twórczość najlepiej to obrazuje. W naszym programie nie mamy raczej materiału na kabaret polityczny, możemy natomiast zarysować jakiś cień aluzji do sytuacji lokalnych, ale bardziej nam tzn. realizatorom zależy na dowcipnym, wzruszającym, przygotowanym z lekkością widowisku, w którym chcemy wykorzystać ten olbrzymi potencjał talentów jaki tkwi w zespole artystycznym Operetki Wrocławskiej.

Jakiej publiczności dedykuje Pan Będzie lepiej?! – tej która słuchając melodii swojej młodości będzie miała natychmiast "oczy na mokrym miejscu", czy młodym, dla których może nazwiska Hemara, Warsa i innych twórców owych lat niewiele znaczą?

Chciałbym żeby każdy z widzów już po usłyszeniu kilku taktów mógł poczuć, że też w przedstawieniu bierze udział. Pokażemy te naprawdę najbardziej znane szlagiery i dla starszych będą one na pewno wspaniałym wspomnieniem z młodości, dla młodszych może odkryciem? To co dawne czasem staje się bardzo znajome i bliskie.

Publiczność zna pana z ról filmowych, teatralnych, kabaretowych i rewiewów. Czy marzył pan o tym, by kiedyś wyreżyserować rewiew?

Muszę się przyznać do tego, że wielu moich uznanych kolegów często pytało mnie, kiedy ja nareszcie zajmę się czymś takim, żeby móc przekazać młodym artystom to, czego miałem okazję nauczyć się bezpośrednio od moich mistrzów zawodu.

Miał pan po prostu szczęście jako młody człowiek zetknąć się z takimi znakomitościami jak Kazimierz Rudzki czy Ludwik Sempoliński.

Tak. I poza naszym ukończonym profesorem Luniem (czyli Ludwikiem Sempolińskim) miałem okazję pracować także i pod okiem prof. Bardiniego czy wspaniałej opiekunki mojego roku na studiach – prof. Stanisławy Perzanowskiej, która była przecież głównym reżyserem w Teatrze Nowym u Tuwima. Miałem nawet szczęście – przepraszam za cień megalomanii – być jej ulubionym uczniem. To właśnie m.in. od niej usłyszałem tak wiele anegdot dotyczących życia teatralnego lat międzywojennych i powojennych. Mam nadzieję, że i w naszej rewii, gdzieś w jakimś iluzorycznym tle, w takich niewidocznych gołym okiem didaskaliach obecny będzie duch tych wszystkich niezwykłych osobistości, które współtworzyły polski teatr, także ten rewiewowy.

Nowy Rok bieży..., a z nim wiele nowości. Ludzie związani z KULTURĄ wielkimi oczami oglądają i wielkimi uszami słuchają nowin, wieści, prognoz, które niesie REFORMA. Samorząd jest podmiotem czekających nas przemian, a Komisje Kultury, działające w samorządach wszystkich szczebli będą wyznaczać rangę, miejsce i znaczenie KULTURY w każdej jednostce samorządowej. Wszyscy liczymy na ich kompetencje, rozważę, sprawiedliwość i wszyscy obiecujemy sobie wiele. Wyborcy zdecydowali, że jestem reprezentantem środowiska kultury w Sejmiku Samorządowym Województwa Dolnośląskiego. Jestem wdzięczny i zobowiązany za obdarzenie mnie ich zaufaniem – lecz stoję przed poważnymi i trudnymi zadaniami. Oto kilka z nich, które rozpoczynają mój program. Zapewnić spokojny, właściwy z powołaniem i zgodny ze statutem tok pracy instytucjom artystycznym. Otoczyć specjalną opieką amatorski ruch artystyczny we wszystkich aglomeracjach. Zadbać o przywrócenie kulturze właściwej pozycji i należnego miejsca w mediach. Proszę pozwolić, iż dzisiaj kilka zdań poświęcę amatorskiemu ruchowi artystycznemu. To nie truizmy, lecz fakty, że działalność w różnych zespołach i grupach amatorsko zajmujących się uprawianiem sztuki przyczyniła się do właściwego, racjonalnego i pożytecznego spędzania czasu wolnego przez uczestników tych grup.

Szukając możliwości ograniczenia zła, które już dawno wykiełkowało i zaczyna kwitnąć (narkomania, alkoholizm, rozboje, zabójstwa) warto wrócić do proponowania sprawdzonych form. Działania na rzecz tworzenia i upowszechniania amatorów kulturalnego spędzania czasu i czynnego uprawiania sztuki winny być podjęte przez szkoły, domy kultury, ośrodki parafialne, towarzystwa i organizacje, których głównymi celami jest wychowanie społeczeństwa. Tworzenie warunków do pracy oraz wybieranie istniejących i działających grup i zespołów artystycznych – winno zajmować ważne miejsce w działalności samorządów wszystkich szczebli. Chóry, zespoły instrumentalne, koła plastyków, fotografików, zespoły pieśni i tańca, tańeczne itp. są popularne zarówno wśród dorosłych, młodzieży akademickiej, szkolnej oraz tzw. nie zrzeszonych.

Podjęta przez CO JEST GRANE idea propagowania na łamach miesięcznika nieprofesjonalnych, twórczych ludzkich zainteresowań jest ze wszech miar pożyteczna. Pozwoli ona na uhonorowanie prezentowanych zespołów oraz stworzy zachętę dla istniejących i powstających grup artystycznych do działania. To w artystycznych zespołach wielu z nas nauczycieli i instruktorów doskonalilo swoich podopiecznych, wyrabialo więc koleżeńską, kształciło poczucie humanitaryzmu, patriotyzmu, ale również wyrabialo nawyk obcowania z kulturą i sztuką. Nasi wychowankowie przekazują to dzisiaj swoim dzieciom, chodzą z nimi do teatrów, na koncerty i wystawy. Nie możemy o Tym zapomnieć, nie możemy Tego lekceważyć – musimy o To dbać, gdyż dopełnia to potrzebnych nam w życiu przyjemności i radości, wpływa na łagodzenie obyczajów.

TO OBCOWANIE WŁASNE Z KULTURĄ I SZTUKĄ

WROCŁAWSKA SZKOŁA BALETOWA

Powołana przez dyrektora Marka Rosteckiego Szkoła Baletowa przy Teatrze Muzycznym Operetce Wrocławskiej rozpoczyna budowanie własnego repertuaru. Oprócz spektaklu kończącego rok nauki pod kierunkiem pedagoga i choreografa Waldemara Staszewskiego przygotują przedstawienie pt: *Bajki i baśnie baletowe*. W ramach repertuaru młodzież szlifuje swoje umiejętności ćwicząc tańce i większe fragmenty z najpiękniejszych spektakli baletowych.



TEATR MUZYCZNY
OPERETKA WROCŁAWSKA

Z okazji Nowego 1999 Roku

życzymy wszystkim czytelnikom CJG zdrowia, wszelkiej pomyślności oraz wielu wrażeń artystycznych.

Marek Rostecki z Zespołem



**PAŃSTWOWA OPERA
WE WROCŁAWIU
UL. ŚWIDNICKA 35
DYREKTOR NACZELNY
I ARTYSTYCZNY:
EWA MICHIK**

**BILETY: BIURO ORGANIZACJI WIDOWNI
UL. MAZOWIECKA 17, I p., pok. nr 8, tel. 372 43 57, fax 44 78 12
kasa biletowa tel. 090 61 11 05
info.: strona internetowa – www.rej.com.pl/opera**

STYCZEŃ W OPERZE

14 stycznia, czwartek, godz. 11.00
P. Czajkowski *DZIADEK DO ORZECHÓW*
Centrum Sztuki IMPART, bilety: 12 i 10 zł

15 stycznia, piątek, godz. 11.00
P. Czajkowski *DZIADEK DO ORZECHÓW*
Centrum Sztuki IMPART, bilety: 12 i 10 zł

16 stycznia, sobota, godz. 17.00
P. Czajkowski *DZIADEK DO ORZECHÓW*
Centrum Sztuki IMPART, bilety: 12 i 10 zł

26 stycznia, wtorek, godz. 11.00

B. Pawłowski

KRÓLEWNA ŚNIEŻKA I SIEDMIU KRASNOLUDKÓW
Wytwórnia Filmów Fabularnych, bilety: 10 i 8 zł

27 stycznia, środa, godz. 11.00

B. Pawłowski

KRÓLEWNA ŚNIEŻKA I SIEDMIU KRASNOLUDKÓW
Wytwórnia Filmów Fabularnych, bilety: 10 i 8 zł

28 stycznia, czwartek, godz. 11.00

B. Pawłowski

KRÓLEWNA ŚNIEŻKA I SIEDMIU KRASNOLUDKÓW
Wytwórnia Filmów Fabularnych, bilety: 10 i 8 zł

7 – 31 stycznia

Ch. Gounod *FAUST*, G. Bizet *CARMEN*

Zespół Opery Wrocławskiej

przebywa na tournée w Holandii

OPERA WROCŁAWSKA U PROGU NOWEGO ROKU - TROSKI I SATYSFAKCJE

Kończący się rok zawsze skłania do refleksji – do próby podsumowania tego co było i do spojrzenia w przyszłość. Opera Wrocławska ma powody do wielkiej troski, ale i do prawdziwej satysfakcji. A wszystko to – z myślą o miłośnikach sztuki operowej i baletowej, o swoich sympatykach we Wrocławiu i na Dolnym Śląsku, tych mających w pamięci bogatą tradycję, lata świetności Opery, ale także, a może przede wszystkim potencjalnych, zwłaszcza najmłodszych widzów, którzy dopiero mają szansę odkryć uroki tej sztuki.

Naszą troską jest więc nasza bezdomność i zagrożony termin otwarcia gruntownie remontowanego gmachu Wrocławskiej Opery – wspaniałej historycznej budowli z 1841 roku. Brak własnej siedziby i własnej sceny sprawia olbrzymie problemy nam, ale nade wszystko doskwiera naszym odbiorcom. Zapraszamy Państwa w minionym roku do Wytwórnii Filmów Fabularnych i do Centrum Sztuki IMPART, zapraszaliśmy na kolejną super produkcję – *Carmen* w Hali Ludowej i na wędrowną z *Toską* – z katedry św. Marii Magdaleny do Auli Leopoldyńskiej i na Wzgórze Partyzantów, do Muzeum Narodowego – by wśród jego krużganków stworzyć miaz palacowej sceny dla *Wesela Figara* Mozarta oraz do Teatru Polskiego – by ukazać inne wcielenie bohatera komedii Beaumarchais'go w *Cyruliku sewilskim* Rossiniego. Rozpoczęliśmy nowy cykl edukacyjny – Małą Akademię Opery i Baletu – ciesząc się olbrzymim zainteresowaniem młodych widzów całego Dolnego Śląska. I to są nasze satysfakcje. Kolejne premiery okazały się frapującymi spektaklami i wybitnymi wydarzeniami artystycznymi. Potwierdzenie znajdujemy podczas, z konieczności częstszych, występów poza wrocławskimi na scenach zagranicznych. Przede wszystkim jednak – istniejemy w świadomości miejscowych widzów, jesteśmy obecni na scenie kulturalnej Wrocławia. I pragniemy w dalszym ciągu wszystkim miłośnikom opery dostarczać jak najwięcej powodów do zadowolenia.

Wraz z najlepszymi życzeniami noworocznymi – oferujemy w 1999 roku wszystkie nasze dotychczasowe spektakle, w szerokim przekroju historycznym i stylistycznym: *Wesele Figara*, *Cyrulik sewilski*, *Nabucco*, *Traviata*, *Aida*, *Straszny dwór*, *Cyganeria*, *Tosca*, balety – *Dziadek do orzechów*, *Jezioro łabędzie*, *Królowna Śnieżka*, *Bolero*, *Msza*. Zapowiadamy już teraz nowe premiery: w marcu – *Kopciuszek* S. Prokofiewa, w kwietniu – *Służąca panią* G.B. Pergolesiego i *Dyrektor teatru* W.A. Mozarta, w czerwcu *Nabucco* G. Verdiego – w Hali Ludowej, a także – spektakle i koncerty plenerowe w sezonie letnim na Wzgórzu Partyzantów i na Rynku Wrocławskim.

Do Siego Roku!

Kazimierz Kościukiewicz

DZIADEK DO ORZECHÓW



KRÓLEWNA ŚNIEŻKA I SIEDMIU KRASNOLUDKÓW



FOT. MAREK GROTOWSKI

DZIADEK DO ORZECHÓW



KRÓLEWNA ŚNIEŻKA I SIEDMIU KRASNOLUDKÓW



W repertuarze programów artystycznych DSB Balerinka, obok widowisk opartych na motywach ludowych, znajdują się trzy 45-minutowe spektakle o bardzo zróżnicowanej tematyce:

- *Dżinsy* do muzyki M. Oldfielda
- *Wieszczka lalek*, J. Bayera
- *Chodź człowieku, coś ci powiem*, Kitaro.

Już w lutym DSB Balerinka rozpoczyna pracę nad nowym programem pod tytułem *Górnośląskie igraszki*. Poprzednie programy zainspirowane folklorem polskim – *Obrazek polski* i *Wiosna na Dolnym Śląsku* są laureatami Wojewódzkich Przeglądów Szkolnych Zespołów Artystycznych z 1996 i 1997 r.

Artystyczne plany DSB Balerinka:

- w kwietniu udział w Wojewódzkim Przeglądzie Szkolnych Zespołów Artystycznych
- w czerwcu, na zakończenie roku szkolnego popis połączony z pokazem programów artystycznych
- od 18 do 21 czerwca 1999 r. udział w Ogólnopolskim Festiwalu Zespołów Tanecznych Dzieci i Młodzieży Szkolnej w Gorzowie Wielkopolskim
- od 10 lipca do 26 lipca wyjazd do Kielc na XXVI Harcerski Festiwal Kultury Młodzieży Szkolnej

17 stycznia 1999 r. (niedziela) godz. 12.00 w Teatrze Państwowej Wyższej Szkoły Teatralnej przy ul. Braniborskiej odbędzie się **Noworoczny Popis DSB Balerinka**. Sześć grup przedstawi rodzicom i zaproszonym gościom umiejętności zdobyte na lekcjach (impreza zamknięta).

W następną niedzielę, 24 stycznia 1999 r. o godz. 12.00, również w Teatrze PWST 25 uczennic DSB Balerinka wystąpi w widowisku baletowym do muzyki japońskiego kompozytora Kitaro. Spektakl pod tytułem *Chodź człowieku, coś ci powiem* powstał w 1991 r. Jest to opowieść o wszechświecie zagrożonym bezmyślną działalnością człowieka, doprowadzającą do niszczenia naturalnego środowiska (bilety na miejscu).

W czasie ferii zimowych od 1 do 12 lutego 1999 w godz. od 16.00 do 16.45 DSB Balerinka przyjmuje zapisy dzieci urodzonych w latach 1995, 1994, 1993, 1992, 1991 i 1990 już na przyszły rok szkolny 1999/2000.

WIECZÓR KOŁĘD Z EGIDA

Wieczór kolęd w wykonaniu uczniów Prywatnej Szkoły Muzycznej I stopnia *Egida* jest już trzecią prezentacją młodych pianistów i gitarzystów, którzy we wrześniu 1998 r. rozpoczęli naukę. Pierwszy i drugi koncert uczniów szkoły odbyły się w SP w Bielanych Wrocławskich i w SP w Mirkowie. Koncert w Klubie Muzyki i Literatury pozwoli na prezentację uczniów z wszystkich trzech ośrodków szkoły. Tym razem usłyszymy ich w bliskim wszystkim repertuarze polskich kolęd i pastorałek. Szkoła rozpoczęła swoją działalność we wrześniu 1998 r. Swoją siedzibę ma w Szkole Podstawowej na 55, przy ul. Kółkątą oraz filie: w Mirkowie i Bielanych Wrocławskich. Założycielami szkoły są: Andrzej Podorski i Mariola Winkler – absolwenci Akademii Muzycznej we Wrocławiu. Szkoła posiada zgodę na działalność wydaną przez Ministerstwo Kultury i Sztuki.

11 stycznia, godz. 17.00, KMIL, pl. Kościuszki 9
info. tel. 0 602 70 61 86



DZIECIĘCE STUDIUM BALETOWE
BALERINKA
WROCLAW, UL. TĘCZOWA 20, TEL. 341 17 64



Berlitz

Centrum Językowe

Otwórz się na świat.

UL. KRUPNICZA 2/4
tel. 372 35 45

WELSCH

ŚWIAT KAMIENI

- sam wybierz swoje szczęśliwe kamienie;
- 250 rodzajów i odmian;
- KULE MOQUI;
- kryształy, piramidki, wahadełka;
- biżuteria artystyczna;
- książki i czasopisma fachowe;
- upominki na każdą kieszeń...

PRZYJDŹ - ZOBACZ

OD 10.00-15.30, w soboty 10.00 - 15.30

ul. Kuźnicza 22

50-138 Wrocław

(przy Muzeum Mineralogicznym)

tel./fax:(0-71) 402 668

tel. kom.: 0-602 370 299

SPAM

50-107 WROCLAW
PRZEJŚCIE GARNCARSKE 2 (II P)
TEL./FAX 343 63 22

STOWARZYSZENIE POLSKICH ARTYSTÓW MUZYKÓW

27 stycznia, środa, godz. 18.00

Klub Muzyki i Literatury, pl. Kościuszki 9

Po polsku - czy w oryginale

prelekcja dr Andrzeja Wolańskiego

połączona z dyskusją na temat wykonawstwa utworów wokalnych

29 stycznia, piątek, godz. 16.00

Klub Muzyki i Literatury, pl. Kościuszki 9

Zebrań koła seniorów SPAM

AKADEMIA MUZYCZNA

im. Karola Lipińskiego we Wrocławiu

8 stycznia, godz. 19.00

Sala Teatralna AM, pl. 1 Maja 2 (III p.)

koncert studentów klasy śpiewu solowego ad. Piotra Łykowskiego
w programie: arie i pieśni różnych kompozytorów

7 stycznia, godz. 19.00

Sala Teatralna AM, pl. 1 Maja 2 (III p.)

koncert Akademickiej Orkiestry Kameralnej AM we Wrocławiu
pod kierunkiem Zbigniewa Szufflata

8 stycznia, godz. 17.00

Sala Teatralna AM, pl. 1 Maja 2 (III p.)

recital wokalny: Marek Picz - bas, Magdalena Blum - fortepian
w programie: arie i pieśni różnych kompozytorów

12 stycznia, godz. 19.00

Sala Teatralna AM, pl. 1 Maja 2 (III p.)

Wtorek Muzyczny

recital fortepianowy z cyklu

Estrada pracowników Akademii Muzycznej - Michał Szczepański

14 stycznia, godz. 18.30

Sala Teatralna AM, pl. 1 Maja 2 (III p.)

koncert studentów klasy fletu Grzegorza Olkiewicza

19 stycznia, godz. 19.00

Sala Teatralna AM, pl. 1 Maja 2 (III p.)

Wtorek Muzyczny

koncert twórczości młodych kompozytorów wrocławskich
prowadzenie Krystian Kielb

20 stycznia, godz. 16.00

Klub Muzyki i Literatury, pl. Kościuszki 9

koncert studentów klasy wiolonczeli prof. Stanisława Firleja

50-043 Wrocław, pl. 1 Maja 2
tel. 55 72 76



Spirituals Singers Band - PASTORAŁKA

muzyka Włodzimierza Szomańskiego

wykonawcy: Spirituals Singers Band, Orkiestra Symfoniczna
Liceum Muzycznego im. K. Szymanowskiego

Stanisław Rybarczyk - dyrygent, Igor Przegrodzki - poezja

godz. 16.00 - koncert dla dzieci specjalnej troski i dzieci z Domów
Dziecka - wejście bezpłatne, niespodzianki i słodycze

- Rotary Club - Wrocław - Centrum

godz. 18.00 - koncert dla dorosłych

bilety do nabycia w kasie Filharmonii Wrocławskiej

Polskie Radio, 23 stycznia 1999 r., godz. 16.00 i 19.00

Organizatorzy:

Wydział Kultury i Sportu Urzędu Wojewódzkiego we Wrocławiu

Polskie Radio Wrocław S.A.

Agencja Koncertowa SSB-CONTACT

CYKLICZNE SPOTKANIA Z MUZYKĄ KAMERALNĄ

Zapraszamy do kawiarni klubu ŚOW na koncert w wykonaniu Kwintetu
Instrumentalnego **INTERMEZZO**, składającego się z zawodowych muzy-
ków, na codzień pracujących w operze, teatrze muzycznym lub filharmonii.
W programie można będzie wysłuchać najpiękniejszych fragmentów dzieł
operowych i operetkowych.

Spotkania odbywają się w każdy ostatni wtorek miesiąca o godz. 17.30.

Klub Śląskiego Okręgu Wojskowego, ul. Pretflicza 24

TOWARZYSTWO IMIENIA FERENCA LISZTA

FERENC LISZT SOCIETY IN POLAND

50-101 Wrocław, Rynek-Przejście Garncarskie 2

tel./fax (48 71) 519 735, tel. 0 602 469 723

WIECZORY LISZTOWSKIE - (469-472 koncerty TIFL)

Zbigniew Raubo - recitale fortepianowe

(laureat międzynarodowych konkursów pianistycznych)

Juliusz Adamowski - słowo o muzyce

W programie utwory F. Chopina i F. Liszta.

14 stycznia, godz. 18.00

Oborniki Śląskie, Salonik Czterech Muz

15 stycznia, godz. 19.00

Trzebnica, Klub Spółdzielni Mieszkaniowej

16 stycznia, godz. 18.00

Brzeg, Zamek Piastów Śląskich

18 stycznia, godz. 18.00

Wrocław, Klub Muzyki i Literatury



ZBIGNIEW RAUBO - urodził się w 1969 r. Edukację
muzyczną rozpoczął już w wieku 5 lat, a mając 10 lat
wystąpił po raz pierwszy z orkiestrą. Po ukończeniu
szkół muzycznych I i II stopnia w Kaliszu, w 1993 r.
ukończył z wyróżnieniem studia pianistyczne pod kie-
runkiem prof. Andrzeja Jasińskiego w Akademii Mu-
zycznej w Katowicach. Obecnie jest adiunktem w ma-
cierzystej uczelni. Od szeregu lat prowadzi ożywioną
działalność artystyczną. Uzyskał szereg nagród na li-
czących się konkursach pianistycznych (m.in. im.
F. Busoniego w Bolzano - 1991, im. F. Liszta w Utrechcie - 1992, w Leeds
- 1993). Dokonał szeregu nagrań płytowych dla znanych wytwórni Deut-
sche Grammophon i RSA. W 1996 r. firma DUX wydała jego płytę „Chopin
recital”, która otrzymała nominację do nagrody Fryderyk '96. Występował
z recitalami i koncertami symfonicznymi w kraju oraz w Niemczech, Fran-
cji, Maroku, Rosji, Słowacji i we Włoszech. Z upodobaniem uprawia rów-
nież muzykę kameralną. Mimo młodego wieku ma już liczącą się osią-
gnięcia pedagogiczne - jego siedemnastoletni uczeń Wojciech Waleczek
został laureatem międzynarodowego konkursu „Arthur Rubinstein im me-
moriom” w Bydgoszczy, Estrady Młodych Festiwalu Pianistyki Polskiej
w Słupsku i zwycięzcą ostatniego konkursu lisztowskiego we Wrocławiu.

I SPOTKANIA Z KULTURĄ ŻYDOWSKĄ
30 stycznia – 2 lutego 1999 r.

Koncerty w klubie muzycznym Szuflada
31 STYCZNIA – Trio Kroke

1 LUTEGO – Chór Synagogi pod Białym Bocianem
30 STYCZNIA – wystawa Żydzi w Polsce. Swoi czy obcy
WYKŁADY – Konstantego Geberta, Hanny Hann,
rabina Saszy Peraczica

IMPREZY TOWARZYSZĄCE:
30 – 31 STYCZNIA – Przemiana według Kafki, Teatr Polski



Chór Synagogi pod Białym Bocianem powstał w kwietniu 1996 r. z inicjatywy Stanisława Rybarczyka oraz studentów i absolwentów Akademii Muzycznej we Wrocławiu, a także dzięki przychylności Gminy Wyznaniowej Żydowskiej we Wrocławiu. Koncert inauguracyjny chóru odbył się w czerwcu 1996 r. w Centrum Edukacyjnym GWŻ. Jest to jedyny chór synagogałny w Polsce. Popularyzuje muzykę żydowską koncertując w Polsce i za granicą. Współpracuje z najsłynniejszym kantorem świata – Josephem Malovanym z Nowego Jorku. Towarzyszy także nabożeństwu podczas ważnych świąt żydowskich i innych uroczystości w Gminie Wyznaniowej Żydowskiej we Wrocławiu.

Chór wykonuje utwory kompozytorów żydowskich, głównie muzykę synagogałną, ale także tradycyjne melodie żydowskie. Między innymi pieśni wybitnego kantora Moritza Deutch'a – wykładowcy wrocławskiego Seminarium Rabinackiego, twórcy tzw. niemieckiego stylu muzyki synagogałnej. Zespół nagrywał dla polskich rozgłośni radiowych i telewizyjnych. Dla wytwórni KOCH – International nagrał płytę, która wkrótce ukaże się na rynku.

Organizator: Agencja Artystyczna ABD, Szuflada, Biblioteka Austriacka, Konsulat Austriacki, Urząd Miejski Wrocławia, bilety: Szuflada, ul. Świdnicka 19



KONCERTY KOŁĘD CHÓRU KAMERALNEGO CONSONANZA

9 stycznia, godz. 10.00
Muzeum Archidiecezjalne
17 stycznia, godz. 18.00

refektarz kościoła p.w. św. Wojciecha, pl. Dominikański

Czwartki Jazzowe

Czarny Salon - Klub Związków Twórczych
RYNEK - RATUSZ 24

14 stycznia 1999 r., godz. 21.00
ACOUSTIC JAZZ SEXTET

Grzegorz Piotrowski - saksofon altowy i tenorowy,
Łukasz Golec - trąbka, Paweł Golec - puzon, Marcin Murawski -
kontrabas, Marcin Masecki - fortepian (I nagroda w kategorii
solistów na Europ'Jazz Contest '98), Robert Luty - perkusja.
Muzycy Acoustic Jazz Sextet są laureatami międzynarodowego
konkursu jazzowego Europ'Jazz Contest Belgium 1998

21 stycznia 1999 r., godz. 21.00
ŁOSKOT

Mikołaj Tezaska - saksofon altowy, Piotr Pawlak - gitara,
Olgierd Waliński - gitara basowa, Tomasz Gwiniński - perkusja
Łoskot powstał w 1993 r. Wydał dwa krążki kompaktowe - *Koncert
w mózgu* (1994), *Amariuch* (1997). Muzyka grupy to elektryczny
jazz z elementami techno i ambientu, nowoczesna wersja
improwowanej muzyki tanecznej. Grał na wielu festiwalach
jazzowych i rockowych, koncertował na terenie całej Polski.

organizator: Ośrodek Kultury i Sztuki oraz S.C. Atlantyk
bilety: 10 zł (dla uczniów szkół muzycznych 5 zł)

READY'S

RESTAURACJE GRECKIE



ZAPRASZAMY DO NASZYCH LOKALI:

RYNEK 15

9.00-24.00, TEL. 343 29 12

M. SKŁODOWSKIEJ CURIE 33

9.00-23.00, TEL. 324 07 92

BEMA 3

9.00-22.00, TEL. 22 87 72

DWORZEC GŁÓWNY PKP

CAŁĄ DOBĘ

**POLITECHNIKA WROCŁAWSKA
(BUD. A1)**

**WYBRZEŻE WYSPIAŃSKIEGO 27
8.00-18.00, TEL. 320 29 40**

OFERUJEMY DANIA KUCHNI GRECKIEJ:

**GYROS, SUVLAKI, BIFTEKI,
PITA, SAŁATKI, NAPOJE**

DLA WYCIECZEK

I GRUP ZORGANIZOWANYCH RABAT!

**ZAMÓW JEDZENIE DO TWOJEGO
BIURA, DOMU, SKLEPU**



DynaMind

Studium Techniki Umysłowych
Wybrzeże Juliusza Słowackiego 12/14, tel. 341-73-80

ZAINWESTUJ 6 DNI W INTENSYWNY KURS

aby uczyć się: łatwiej, szybciej, skuteczniej, przyjemniej

Idealny dla licealistów i studentów, nauczycieli i uczniów, wszystkich osób, dla których głowa jest lub będzie warsztatem pracy

Program oparty jest na rzetelnej wiedzy psychologicznej i obejmuje następujące tematy:

PAMIĘĆ - zapamiętywanie, zapominanie, nauka słówek • **CZYTANIE** - techniki szybkiego czytania i pracy z książką • **NOTOWANIE** - techniki szybkiego notowania • **KREATYWNOŚĆ** - jak myśleć w sposób twórczy • **KONCENTRACJA** - kto nie ma z nią problemów?

ZADZWOŃ - OTRZYMASZ BEZPŁATNY INFORMATOR

Klub Firlej • Klub Firlej

Funky Groove

Formacja tworzona przez Artura Lesickiego (gitara), Marka Napiórkowskiego (gitara), Tomasza Grabowego (gitara basowa) i Marcina Jahra (perkusja). Jeden z najciekawszych polskich zespołów wykonujących muzykę określoną mianem „electric jazz”. Grupę tworzą młodzi muzycy, którzy bardziej znani są jako muzycy sesyjni oraz współtwórcy wielu wybitnych indywidualności polskiej sceny jazzowej. Na brzmienie grupy wpływ mają gitarzyści uzupełnieni o sekcję rytmiczną.

17 stycznia, godz. 18.00

KABARET POTEM

W listopadzie 1984 r. w Zielonej Górze studencka grupa parająca się kabaretem przyjęła nazwę *Potem* i tak już zostało. Pośród walczących politycznie kabaretów *Potem* walczył z obowiązującym stereotypem kabaretu nie interesując się polityką w ogóle. W programach kabaretu nie ma monologów, ani przydługich piosenek. Szybkie zmiany akcji i krótkie piosenki to zasada, która odróżnia go od innych. Tematy do programów mają swoje źródło raczej w wyobraźni twórców, pozostając poza gazetową rzeczywistością. Kabaret uprawia Sztukę Rozśmieszania, pozwalając sobie na luksus nie ulegania gustom publiczności. Po latach publiczność uległa gustom Kabaretu *Potem*. Bieżący repertuar kabaretu to: *Serca jak motyle*, *Dzikie Muzy* i *Trąbka dla gubernatora*.

22 stycznia, godz. 18.00

ANNA MARIA JOPEK

Wokalistce towarzyszyć będzie zespół znakomych muzyków w składzie: Henryk Miśkiewicz (saksofon), Marek Napiórkowski (gitara), Adam Cegielski (kontrabas), Cezary Konrad (perkusja) i Andrzej Jagodziński (fortepian). Anna Maria Jopek - ukończyła AM w Warszawie. Zanim została wokalistką odnosiła sukcesy jako pianistka - została uhonorowana nagrodą Michela Legrand. Już jako wokalistka zdobyła nagrodę *Fryderyka* za debiut fonograficzny. Program III PR nagrodził artystkę prestiżową nagrodą Mateusza. Stycyniowy koncert promuje najnowszą płytę Anny Marii Jopek pt. *Szeptem*. Album ten przypomina kanon polskiej piosenki lirycznej z tekstami Hemara, Przybory, Młynarskiego, Osieckiej, a także Kasi Nosowskiej. Muzykę do piosenek skomponowali m.in. Władysław Szpilman, Włodzimierz Nahorny, Jan Ptaszyn Wróblewski, Seweryn Krajewski.

24 stycznia, godz. 18.00

bilety można kupić w biurze klubu przy ul. Grabiszyńskiej 56 w godz. od 10.00 do 16.00, a także w Salonie Muzycznym „Bemolika”, w biurze Ośrodka Kultury i Sztuki, w kasie 22 na Dworcu Gł. PKP, w kasie Teatru Muzycznego przy ul. Piłsudskiego.

Dzień 18 grudnia jest Dniem Antypirackim

2 grudnia spotkali się Artyści, przedstawiciele mediów, firm fonograficznych i Związku Producentów Audio Video, by podjąć wspólne działania, wobec powszechnego w Polsce zjawiska piractwa. Informujemy Państwa o powstaniu wyjątkowego albumu, zawierającego wypowiedzi wielu Artystów na temat kradzieży cudzej własności intelektualnej, nielegalnie produkowanych płyt oraz rozterek przy tworzeniu nowych nagrań. Album jest protestem środowiska muzycznego wobec społecznej akceptacji złodziejstwa oraz apelem do władz o podjęcie natychmiastowych kroków w celu ratowania muzyki polskiej, niszczonej na codzień przez złodziei na bazarach i ulicach. Proponujemy wyznaczenie choćby jednego dnia w roku tylko z muzyką polską, tylko po to, by tego dnia Waszymi gośćmi byli Artyści, by tego dnia oddać głos politykom, którzy decydują o zmianach w ustawodawstwie polskim.



Tab Two czyli,

Joo Kraus (trąbka) Hellmut Hattler (git. basowa) to grupa ciągle poszukująca nowych pomysłów, próbująca wykorzystać niepowtarzalną mieszankę jazz'u, pop'u czy hip-hop'u. Nie można im przyporządkować określonego stylu - oni tworzą swój własny. Dlatego też czują się swojsko zarówno na festiwalu jazz'owym w Montreux, jak i w nowojorskich klubach. Utworem *Get There II* po raz pierwszy prezentują firmę Polydor. Głos Joo Krausa w najdrobniejszym detalu

nieprzerwanie wspomagany jest dryfującą-groovującą linią basu i melodyjną trąbką. W efekcie powstał utwór o niezwykle wciągającej mocy. Songiem *Get There II* Tab Two zachwycili wieloletniego fana i kolegi: And. Ypsilon'a z formacji *Fantastischen Vier*. To właśnie jego remiks jest wersją radiową. Na początku roku 1999 singiel ten poprzedzi album *Between Us*. Ciągłe poszukiwanie nowych pomysłów, które próbują wkomponować w tę niepowtarzalną i jedyne w swoim rodzaju mieszankę...



29 STYCZNIA GODZ. 19.00

pl. Nowy Targ



KLUB POD KOLUMNAMI

PL. ŚW. MACIEJA 21

TEL. 22-95-33

SUPERKONCERT GITAROWY

Już po raz dwudziesty zapraszamy miłośników muzyki gitarowej na koncert. Z tej okazji dziękujemy dotychczasowej publiczności (zwłaszcza stałym bywalcom) za wierność naszej imprezie. Życzymy Państwu, no i sobie oczywiście, jeszcze wielu ciekawych spotkań.

Najbliższy koncert będzie dla odmiany tylko dwuczęściowy, co nie znaczy, że mniej atrakcyjny. Część klasyczną wypełni po raz pierwszy w klubie - muzyka lutniowa. Zagra Milena Dobroć - studentka III roku Akademii Muzycznej w Krakowie, w klasie prof. Jerzego Żaka. Program obejmuje utwory wybitnego angielskiego kompozytora renesansowego Johna Dowlanda oraz utwory pochodzące z *Libro Primo d'Intavolatura di Leuto* Johanna Hieronima Kaspergera, pierwszego włoskiego, prawdziwie barokowego twórcy muzyki na instrumenty szarpane - lutnię i chitarrone. Po przerwie, tradycyjnie już, całkowita zmiana klimatu, a to za sprawą duetu jazzowego Artur Lesicki-Piotr Baron.



Artur Lesicki

ARTUR LESICKI - jeden z najwybitniejszych gitarzystów jazzowych młodego pokolenia. Gra w zespole *Funky Groove*, współpracuje z Krystyną Prońko i zespołem Saldet Peanous.

PIOTR BARON - czołowy polski saksofonista, oscylujący wokół głównego nurtu muzyki jazzowej. Nagrał niedawno płytę z Arturem Farmerem. Ten znakomity duet zagra utwory pasujące w swej koncepcji do atmosfery (wszyscy mówią, że miłej) Superkoncertów Gitarowych.

23 STYCZNIA, GODZ. 19.00, BILETY: 10 I 13 ZŁ



Pan Tadeusz

TEATR, POEZJA

Działający w klubie amatorski teatr małych form „Mała Gala” zaprasza na spektakle przygotowane pod kierunkiem Haliny Fiećko.

Adam Mickiewicz *Pan Tadeusz*
KAŻDA NIEDZIELA STYCZNIA, GODZ. 19.00
August Strindberg *Silniejsza*
8, 15, 22 I 30 STYCZNIA, GODZ. 19.00

KLUB ETNO

Zapraszamy do nauki tańca afrykańskiego. Uczyc może się każdy bez żadnego przygotowania. Potrzeba tylko dużo zapału. Przy odrobinie wytrwałości w ćwiczeniach każdemu uda się poczuć klimat tropiku.

ŚRODY, W GODZ. 19.00-20.30 PROWADZENIE MICHEL LUNGWANA

Noworoczna BIESIADA POETYCKA grupy literackiej *Metafora*.

9 STYCZNIA, GODZ. 17.00

Ponadto we wtorki i czwartki proponujemy przedpołudniowe warsztaty teatralne. Zapisy do 15 stycznia.

KOLEDY POSPIESZALSKICH I STECKOWSKICH

Ten program nigdy by nie powstał, gdyby nie to, że kolędy w domu śpiewaliśmy od zawsze. Nie byłoby to również możliwe, gdyby nie fakt, że było nas w domu dziewięć, czyli wraz z rodzicami stanowiliśmy 11-osobową orkiestrę. Z biegiem lat tradycyjne rodzinne śpiewanie rozwinęło się wraz z nami. Wnosiliśmy do niego nasze klasyczne, muzyczne wykształcenie, rockowy temperament oraz fascynację muzyką folkową i jazzem. Kilka lat temu nagraliśmy na zamówienie TVP 2 ulubione kolędy, które stanowiły szczyk dźwiękowy do świątecznego programu wigilijnego. Kreatywne, nowatorskie podejście do tradycyjnego materiału, znakomite aranżacje oraz pełne emocji i bezpretensjonalne wykonanie, zadecydowały o sukcesie kolęd również na antenie radia. Zaowocowało to wydaniem przez firmę POMATON płyty, która wśród wielu podobnych należy do najlepiej sprzedawanych. Materiał zamieszczony na płycie stał się podstawą do zbudowania scenariusza koncertu, w którym obok naszej rodziny wystąpiła zaprzyjaźniona, również wielodzietna, rodzina Steczkowskich oraz przyjaciele muzycy. Koncert ten odbył się w auli Uniwersytetu im. Adama Mickiewicza w Poznaniu, zarejestrowany przez TVP1 i kilkakrotnie wyemitowany na antenie programu pierwszego. Prawdopodobnie fakt ten sprawił, że co roku przed świętami Bożego Narodzenia dzwonią do nas organizatorzy koncertów oraz media proponując występ w ich kościele lub mieście oraz nagranie którejś z kolęd. Od tego czasu mimo wielu zajęć i przeróżnych przeszkód – co roku występujemy, przemierzając Polskę z tym specjalnym świątecznym programem, który nigdy nie mógłby być zaśpiewany na żywo gdyby nie to, że sami go kochamy i mamy do niego specjalny stosunek. Wszędzie gdzie graliśmy czy był to Toruń, czy Warszawa, Wrocław czy Częstochowa, Poznań czy Szczecin, spotykaliśmy się z ciepłym przyjęciem publiczności zgromadzonej w zawsze pełnych salach, a oklaski dwutysięcznego zgromadzenia długo nie pozwalają zakończyć występu. W zeszłym roku otrzymaliśmy propozycję zarejestrowania koncertu dla Programu 2 TVP. Odbył się on w kościele uniwersyteckim we Wrocławiu. Tegoroczne święta Bożego Narodzenia w dwójce będą, jak się dowiadujemy bogato okraszone naszymi kolędami, z których Nina Terentiew, dyrektor dwójki postanowiła uczynić ekskluzywną oprawą świątecznego programu. W pierwszej połowie stycznia 1999 r. znowu ruszamy w trasę. Tym razem będzie ona zorganizowana przez profesjonalną, nową na polskim rynku firmę muzyczną i produkcyjną S.O.S MUSIC, która zainaugurowała swoją działalność jako Stowarzyszenie Ekumeniczne JEDEN, organizując Międzynarodowy Ekumeniczny Festiwal Muzyki Chrześcijańskiej SONG OF SONGS w Toruniu. Mam nadzieję, że przyjmiecie Państwo kolędników, którzy być może zawiatają do Waszego miasta.

Janek Pospieszalski



W programie udział wezmą: Jan, Mateusz, Marcin, Karol Pospieszalscy z żonami i dziećmi, Justyna, Magda, Agata, Krystyna Steczkowskie z braćmi Pawłem i Marcinem, Kapela góralska Jana Bulecki, Jose Torres, Piotr Stopa Żyżlewicz. Program zbudowany jest w bardzo dynamiczny sposób od solowych wykonania Karola, Marcina i Justyny z akompaniamentem kwartetu smyczkowego Steczkowskich, poprzez żywiołowe rockowo-folkowe pastorałki przeplatane chóralnymi wykonaniami a capella połączonych rodzin, do swojskich nut góralskich w wykonaniu kapeli, która grała przed Papieżem w czasie Jego ostatniej wizyty w Polsce – w Zakopanem. Bracia Pospieszalscy nie tylko z niezwykłą swobodą zmieniają instrumenty, ale także prowadzą słuchaczy przez różne stylizacje wykonania od brzmień klasycznych, poprzez etniczne klimaty, do monumentalnych rockowych aranżacji. Koncert jest również jedyną okazją, by zobaczyć i posłuchać drugiej, niezwykle popularnej i uzdolnionej rodziny – Steczkowskich. Siostry Steczkowskie, z Justyną na czele, wystąpią w tym roku również ze swoimi braćmi. Będzie to zatem nie tylko liryczne wykonanie pastorałek, śpiewanych a capella w gronie rodzinnym. Fenomenem podkreślanym we wszystkich recenzjach jest fakt, iż obok bogactwa aranżacji i rozbudowanej formy, koncert zachował ciągle żywą, radosną atmosferę rodzinnego kolędowania.

7 stycznia, godz. 19.00, Kościół św. Marii Magdaleny, ul. Szewska
Coolic Records, tel. 0602 733 804, tel./fax 071 322 60 44

TEATR STUDIO BUFFO Z WARSZAWY – Elvis

Piosenki z repertuaru Elvsa Presley'a, reżyseria: Janusz Józefowicz
występuje: Michał Milowicz oraz zespół Teatru Studio Buffo

Przedstawienie jest połączeniem koncertu rockowego i spektaklu teatralnego, w którym wykorzystano 23 największe przeboje Elvsa Presley'a. Ciekawe aranżacje, pomysłowa choreografia i żywiołowe, dynamiczne wykonanie tych przebojów przez młodych artystów Buffo porywają publiczność do wspólnej zabawy. Gorąco polecamy.



23 STYCZNIA
SOBOTA, GODZ. 18.00 I 20.00
bilety: I m – 40 zł, II m – 30 zł

GWIAZDY KABARETU – PIWNICA POD BARANAMI

NIEZWYKŁY RECITAL
ANNA SZALAPAK
I JACEK WÓJCICKI

zespół muzyczny w składzie:

Stefan Błaszczyński,

Konrad Mastyło, Michał Półtorak

9 STYCZNIA
SOBOTA, GODZ. 16.00
BILETY: 20 ZŁ

Dla czytelników CJK jedno podwójne
zaproszenie czeka w redakcji.

ENTRUM SZUKI
import

ul. Mazowiecka 17, tel. 44 39 45, 44 28 16



Jacek Wójcicki

1 rocznica otwarcia klubu ALIBI

8 STYCZNIA 1999 R. GODZ. 20.00

Swawolny Dyzio, Obstawa Prezydenta,
LOMBARD

9 STYCZNIA 1999 R. GODZ. 20.00

Riders, Gang Olsena,
DAAB

bilety 20 zł, dwudniowy karnet 30 zł. Przedsprzedaż: od 1 stycznia 99 r.
W KLUBIE PRZY PL. GRUNWALDZKIM 30



Studio Video & Foto

tel. 353 55 87

0501 409 239

Reportaże

Przyjęcia rodzinne

Bankiety okolicznościowe

Filmy promocyjno-reklamowe





fol. A. Hawalej

Aleksander Ostrowski NASZ CZŁOWIEK

przekład: Tadeusz Nyczek
reżyseria: Walery Fokin
scenografia: Wojciech Jankowiak
kostiumy: Zuzanna Korwin
muzyka: Aleksander Bakszy
występują m.in.: Mariusz Kiljan, Paweł Okoński, Grażyna Krukówna, Halina Rasiakówna, Jerzy Schejbal, Wojciech Ziemiański, Krzesiawa Dubielówna, Joanna Pierzak (gościennie), Mariusz Dręzek, Tomasz Lulek, Iga Mayr, Halina Śmiela-Jacobson, Ewa Kamas,

Nasz człowiek (taki tytuł nadał sztuce tłumacz Tadeusz Nyczek) był grany w Teatrze Polskim we Wrocławiu ponad 40 lat temu. Wówczas w spektaklu pod tytułem: *I koń się potknie* w postać Glumowa wcielił się Igor Przegrodzki.

Spektakl zrealizował moskiewski reżyser **Walery Fokin** – laureat wielu nagród, ceniony inscenizator sztuk Gogola i Dostojewskiego oraz dramaturgii współczesnej.

20-22 stycznia, godz. 19.00
Scena na Świebodzkim
spektakl trwa: ok. 2 godz. 10 min.
bilety: 20 zł (norm.), 10 zł (ulg.)

Scena impresaryjna
Teatru Polskiego
Rewia gangsterska
w pięciu odsłonach

CRIMINALE TANGO

reżyseria: Wojciech Młynarski
choreografia: Dorota Furman
scenografia i kostiumy: Magdalena Kujszczyk
występują: Marian Kociniak, Hanna Sleszyńska, Katarzyna Żak, Joanna Kurowska, Piotr Gąsowski, Robert Rozmus, Krzysztof Tyniec.

Spektakl Wojciecha Młynarskiego wypełnia ponad dwadzieścia piosenek o podobnej tematyce, ale różnej stylistyce, osadzonych w różnych kulturach: francuskiej, amerykańskiej, włoskiej, rosyjskiej i polskiej.

Wszystkie piosenki są szlagierami. Niektóre utrzymują swoją popularność od kilkudziesięciu lat, jak piosenki Freda Buscaglione z tytułową „Criminale tango”, francuskie „Riffi”, amerykańskie „Blady Niko”.

Młynarski wybrał piosenki – majstersztyki pod względem warsztatowym. Te piosenki mają myśli, dramaturgię, puentę, dają wykonawcy możliwość zagrania roli aktorskiej, a poza tym mają swój styl, w pewien sposób wytworzy i elegancki, który oprze się każdej doraźnej modzie.

17 stycznia, godz. 20.00
18 stycznia, godz. 17.00, 20.00
Duża Scena
bilety: 50 zł, 40 zł, 25 zł



fol. S. Okolowicz

HISTORIA PRL WEDŁUG MROŻKA

scenariusz i reżyseria:
Jerzy Jarocki
scenografia: Jerzy Juk-Kowski
muzyka: Stanisław Radwan
ruch sceniczny: Leszek Czarnota
OSTATNIA PRAPREMIERA
W TEATRZE POLSKIM!!!

Jerzy Jarocki. Mistrz reżyserii. Legenda polskiego teatru (...). Z wrocławskimi teatrami Jarocki współpracuje od 40 lat. Choć może rozsądnie byłoby powiedzieć, że za każdym razem jest to ten sam teatr inscenizacyjnego cudu. W teatrze Jarockiego znajdziemy od pierwszego odsłonięcia kurtyny, od pierwszej kwestii na scenie jedyny w swoim rodzaju magiczny świat: precyzyjny jak mechaniczny zegar, rytmiczny jak metronom, skupiający ludzkie namiętności niczym wysokoprężny motor (...). Czczosć, tandeta, hipokryzja, osaczenie, histeria, kapryśność, małostkowość, znużenie, groteskowość, chybłowość, prowizoryczność – wśród takich kłódek złożonego świata bohaterowie inscenizacji Jarockiego (Historii PRL według Mrożka) rzadko pytają o ład moralny albo też świat potrafi ich przerażliwie gigantycznym paluchem historii. Bezładnej, groźnej, surrealistycznej, przeciw której nawet powstać nie ma jak i nie ma po co.

Leszek Pulka
2,3,5-9,26-31 stycznia, godz. 19.00
spektakl trwa 150 min. (1 przerwa)
bilety: 20 zł (norm.), 10 zł (ulg.)

Na czytelników CJG czeka jedna podwójna wejściówka na 26 stycznia

Federico Garcia Lorka KRWAWY GODY

Premiera
na Dużej Scenie Teatru Polskiego
13 lutego 1999



fol. A. Hawalej

Thomas Bernhard IMMANUEL KANT

przekład: Jacek Stanisław Buras
reżyseria i scenografia:
Krystian Lupa
muzyka: Jacek Ostaszewski
występują m.in.: Wojciech Ziemiański, Krzysztof Dracz, Henryk Niebudek, Krzesiawa Dubielówna, Halina Rasiakówna, Bogumił Kiern, Adam Cywka, Andrzej Mrozek, Paweł Okoński, Miłogost Reczek

(...) Przy pierwszym spotkaniu z tą najbardziej zwirowaną ze sztuk austriackiego poety i dramaturga można dostać kolki ze śmiechu. Za drugim razem można zmarnotnieć, a nawet się przerazić.

W każdym zaś przypadku teatralny lasuch ma co smakować. Aktorstwo zapiera dech. Naprawdę. Rzadko na polskich scenach oglądamy w jednym przedstawieniu tyle kreacji i tak wyrównany, a wysoki poziom całego zespołu (...).

„Muzyka” Ostaszewskiego – która bywa raz rzeczywiście muzyką, to znów cytatem ze Straussa, a często dźwiękiem syreny, szumem, wibracją – jest bardzo istotnym, niejako organicznym tworzywem spektaklu. No i najważniejsze tu: fascynująca wyobraźnia, plastyczne wizje imponująca intelektualnie dociekliwość i precyzyjna reżyseria Lupy. Nieprzypadkowy zbieg tych wszystkich okoliczności sprawił, że obcujemy z wybitnym dziełem teatralnym.

T. Burzyński Gazeta Wrocławska
16,17 stycznia, godz. 19.15
Scena na Świebodzkim
spektakl trwa: 135 min.
bilety: 20 zł (norm.), 10 zł (ulg.)

Dział już pocztą internetowa Teatru Polskiego. Czekamy na listy od widzów!
E-mail: Marketing@teatrpolski.wroc.pl
Szukajcie również informacji o Teatrze Polskim na stronach Wrocławskiego Informatora Internetowego
www.wroclaw.plan.pl



fol. T. Pilot

Franz Kafka PRZEMIANA

przekład: Juliusz Kydryński
adaptacja: Zbigniew Brzoza, Zdzisław Jaskuła
reżyseria: Zbigniew Brzoza
scenografia: Dorota Kołodyńska
muzyka: Henryk Gembalski
występują m.in.: Krzesiawa Dubielówna, Jerzy Schejbal, Mariusz Kiljan, Edyta Łukaszevska
OSTATNIA PRAPREMIERA
NA SCENIE NA ŚWIEBODZKIM !!!

Przedstawienie Zbigniewa Brzozy to niewątpliwie udana próba połączenia materii teatralnej i kino-wej. Małą, mieszczącą zaledwie sto osób widownię, dzieli od zamkniętej przestrzeni scenicznej tylko cienkie płótno projekcyjne, na którym jak w starym kinie ukazują się stylizowane napisy: *Teatr Polski przedstawia*. Za ekranem, który chwilami staje się niewidoczny, przezroczysty i odsłania głębię sceniczną, rozgrywają się kolejne grane na żywo sceny. Od czasu do czasu jednak płótno projekcyjne znów staje się ekranem, na którym oglądamy stare, jakby wyciągnięte z szuflady, wyblakłe fotografie w tonacjach szarości i sepii. Ukazują one pewną przeciętną rodzinę: ojca, matkę, córkę i syna, który nie wie, gdzie jest, pewnego dnia przemienił się w robaka...

Franz Kafka jeden z najważniejszych pisarzy naszego wieku, napisał *Przemięnięcie* w 1912 r. Opowiadanie to – niezwykła przemiana Georga Samsy w gigantycznego owada – należy podobnie jak *Amerika*, *Proces*, *Zamek*, *Wyrok* czy *Kolonia Karana* tegoż autora, do najbardziej znanych i najczęściej adaptowanych dla potrzeb sceny.

2,3,5-10 stycznia, godz. 19.00
Scena na Świebodzkim
spektakl trwa: 60 min.
bilety: 20 zł (norm.), 10 zł (ulg.)

REPERTUARIUM STYCZEŃ '99

DATA
2, 5-9.01.99
26.01.99 – 31.01.99
13.01.99 – 15.01.99
17.01.99
18.01.99
20.01.99 – 22.01.99
2, 3, 5-10.01.99
26.01.99 – 31.01.99
12.01.99 – 15.01.99
16, 17.01.99
19.01.99
20, 21.01.99
22, 23, 24.01.99
16.01.99 – 17.01.99
20.01.99 – 23.01.99
2, 3, 5-10.01.99
27.01.99 – 31.01.99

TYTUŁ
Historia PRL wg Mrożka
Historia PRL wg Mrożka
Przygody Tomka Sawyera
Criminale Tango
Criminale Tango
Teatr Pantomimy Kaprys
Wszystko w rodzinie
Wszystko w rodzinie
Mayday
Mayday
Mayday
Mayday
Sztuka
Immanuel Kant
Nasz człowiek
Przemiana
Przemiana

GODZ.
godz. 19.00
godz. 19.00
godz. 10.00
godz. 20.00
godz. 17.00, 20.00
godz. 19.00
godz. 19.00
godz. 19.00
godz. 19.00
godz. 16.00
godz. 19.00
godz. 16.00
godz. 19.00
godz. 19.00
godz. 19.00
godz. 19.00
godz. 19.00
godz. 19.00
godz. 19.00

SCENA
Duża Scena
Duża Scena
Duża Scena
Duża Scena
Duża Scena
Duża Scena
S. Kameralna
S. Kameralna
S. Kameralna
S. Kameralna
S. Kameralna
S. Kameralna
S. Kameralna
S. na Świebodzkim
S. na Świebodzkim
S. na Świebodzkim
S. na Świebodzkim

MŁODZIEŻOWA AKADEMIA ARTYSTYCZNA

W 1998 r. rozpoczynamy piąty sezon działalności Młodzieżowej Akademii Artystycznej. Idea powołania MAA zrodziła się z potrzeby zapewnienia dzieciom i młodzieży poszerzonej edukacji w zakresie sztuki, przygotowania do pogłębionego odbioru dzieła estetycznego – w szczególności filmu i teatru – jak również pobudzenia postawy twórczej młodego człowieka.

MAA rozpoczęła swoją działalność w porozumieniu z Kuratorium Oświaty w oparciu o zaakceptowany przez Ministerstwo Edukacji Narodowej program edukacji filmowej. Programem objęte zostały wszystkie poziomy wiekowe szkół podstawowych i średnich. W zajęciach, które odbywają się raz w miesiącu dla każdej grupy wiekowej, uczestniczy średnio 5 tys. dzieci i młodzieży z Wrocławia i okolic.

Zajęcia odbywają się w kinie OSKAR. W ich trakcie uczniowie, za pośrednictwem przygotowanej dla nich prelekcji, zapoznają się z podstawowymi tajemnicami sztuki filmowej – jej warsztatem, historią, specyfiką poruszanej problematyki. Każdemu spotkaniu towarzyszy projekcja pełnometrażowego filmu fabularnego, dobranego pod kątem omawianego tematu i walorów artystycznych. W programie znajdują się filmy różnych gatunków i produkcji, zarówno nowe jak i wartościowe filmy starsze. Uczniowie są zachęceni do aktywnego uczestnictwa w programie, głównie za pośrednictwem konkursów plastycznych i literackich, związanych z obejrzanymi filmami. Co miesiąc nagradzane są najlepsze plakaty, recenzje, scenariusze i wiersze. Na zajęcia zapraszani są wybitni przedstawiciele zawodów związanych z filmem i teatrem.

MAA czterokrotnie była współorganizatorem Wrocławskiej Wiosny Filmowej w ramach, której przygotowała *Dziecięce Święto Kina*. Najpiękniejsze prace plastyczne można było zobaczyć na Wystawie Prac Plastycznych Studentów MAA. Najciekawsze prace literackie zostały wydane w trzeciej już *Antologii Tekstów Studentów MAA* i wręczone ich autorom. Część tekstów ukazała się we wrocławskiej prasie. Młodzieżowa Akademia Artystyczna jest producentem wszystkich spektakli Teatru Osobowego.

W styczniu na zajęciach Młodzieżowej Akademii Artystycznej będzie można obejrzeć m.in. następujące filmy: *Legenda Camelotu*, *Pożyczalscy*, *Ponette*, *Człowiek w Żelaznej Masce*, *W pustyni i w puszczy*, *Akcja pod Arsenalem*. Zainteresowanych prosimy o kontakt z naszym biurem w godz. 10.00 – 15.00. MAA, 50-023 Wrocław, ul. Bogusławskiego 4. tel. 343 70 91 (do 95) wew. 347, 348 lub 349 (fax).



**OŚRODEK BADAŃ TWÓRCZOŚCI JERZEGO GROTOWSKIEGO
I POSZUKIWANŃ TEATRALNO-KULTUROWYCH**

50-701 WROCŁAW
RYNEK-RATUSZ 27
TEL/FAX(671) 3434267

WARSZTAT AKTORSKI WIESŁAWA KOMASY

Wiesław Komasa – absolwent krakowskiej PWST im. Ludwika Solskiego, którą ukończył w 1971 r. Jest wychowankiem profesorów: Zofii Jaroszewskiej, Danuty Michałowskiej, Aleksandry Górskiej, Jerzego Jarockiego. Był aktorem kolejno: Teatru im. W. Bogusławskiego w Kaliszu, Teatru Nowego w Poznaniu i Teatru Janusza Wiśniewskiego w Warszawie. Gościennie występował w teatrach warszawskich. Jest laureatem Ogólnopolskich Festiwalu Teatrów Małych Form, Festiwalu Sztuki Aktorskiej i Nagrody Ministra Kultury i Sztuki za osiągnięcia aktorskie i dydaktyczne. Ze spektaklami Janusza Wiśniewskiego zdobył wiele nagród na międzynarodowych festiwalach teatralnych. Był wykładowcą Akademii Muzycznej w Poznaniu, na wydziale wokalnno-aktorskim. Obecnie jest profesorem zwyczajnym w Akademii Teatralnej w Warszawie. Prowadzi liczne warsztaty aktorskie w kraju i za granicą. W swoim artystycznym życiorysie ma też kilka prac reżyserii teatralnej i telewizyjnej. Jest autorem książki „Mieć jak rzeka swoje źródło”. Dzisiaj praca na scenie, teatr, przegrywa w konkurencji z filmem. Aktorstwo to zawód piękny, ale bardzo niewdzięczny. Za Żelwerowiczem powtarzam, że to najtrudniejsza profesja świata, a równocześnie najłatwiejsza dla ludzi uzdolnionych. Proponuję im, żeby byli szaleńcami, bo myślę, że tylko w szaleństwie można istnieć i tworzyć z radością. Jeżeli tego nie ma, to człowiek jest smutny i nieszczęśliwy, a jeżeli ma radość tworzenia, twórczego poszukiwania – nawet samego siebie, nawet płacząc za to wysoką cenę – to znajduje energię pozytywną.

fragment rozmowy przeprowadzonej przez Olę Lipnicką, Scena nr 11/1998

Prowadzący zajęcia prosi osoby, które chcą wziąć udział w warsztacie o zaznajomienie się z następującymi lekturami: *Trzy siostry* Czechowa, *Matka Witkacego*.

Zapisy na warsztaty w dziale organizacji do 10 stycznia 1999r.
tel. (071) 44 53 20, tel./fax (071) 343 42 67
17 – 20 stycznia 1999r.



W. Komasa *Odejście Kaina* '73



W. Komasa *Do Damaszku* '96



DANILUK

Rok założenia 1945

Okulista



Komputerowe
badanie wzroku



Duży wybór opraw



Naprawy okularów
wszelkiego rodzaju



Usługi na recepty
ubezpieczalni



krótkie terminy!!!

Wrocław
ul. Kuźnicza 25
tel. 071/34 32 486



Zapraszamy:

9⁰⁰ – 18⁰⁰

sobota 11⁰⁰ – 14⁰⁰



DANILUK

Rok założenia 1945

PIF

PAŃSTWOWA INSTYTUCJA FILMOWA

ODRA FILM

zaprasza do kin:

warszawa • śląsk • lwów • lalka • ognisko

WARSZAWA

ul. Piłsudskiego 64
tel. 44 53 83

ŚLĄSK

ul. Piłsudskiego 67
tel. 343 45 25

LWÓW

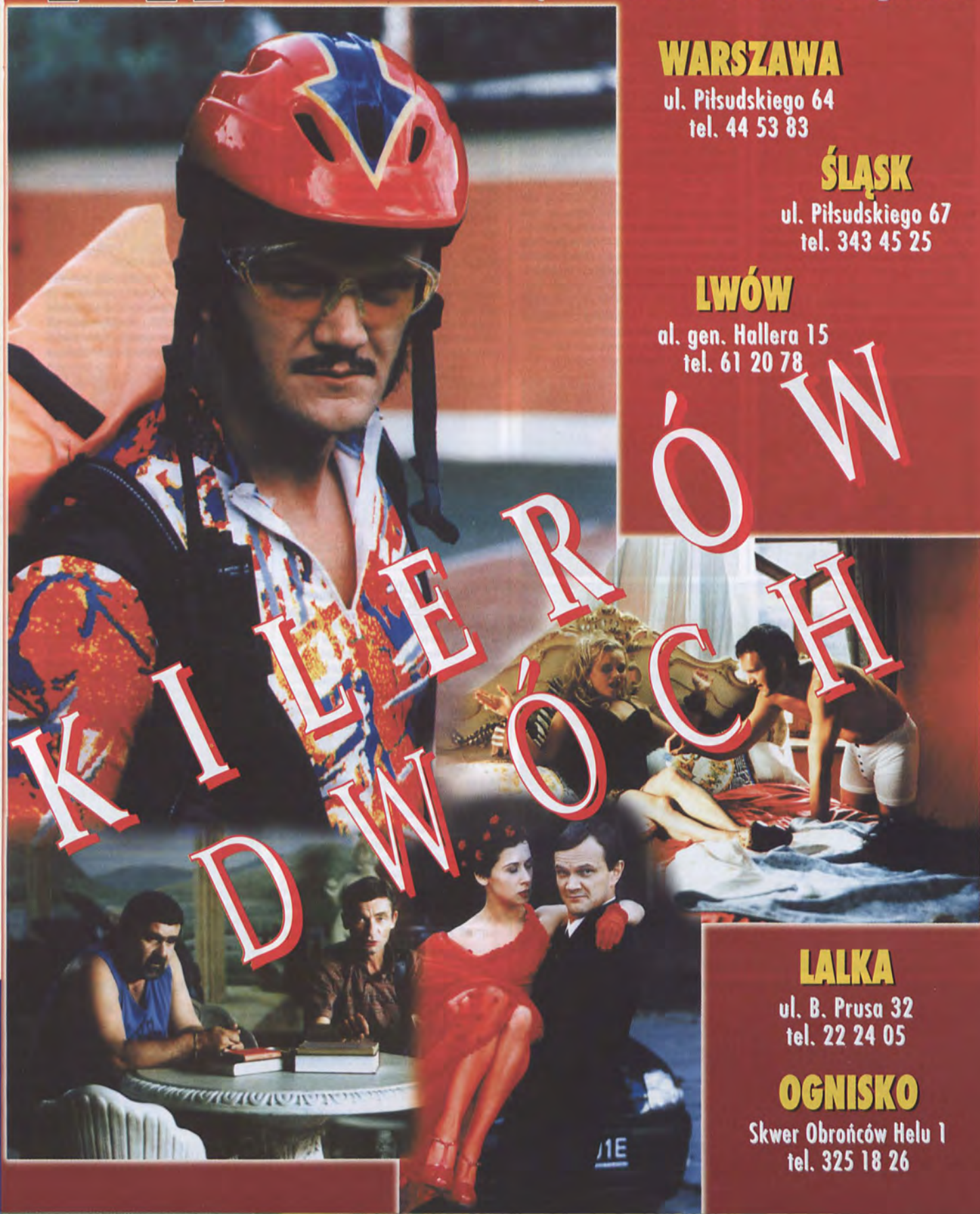
al. gen. Hallera 15
tel. 61 20 78

LALKA

ul. B. Prusa 32
tel. 22 24 05

OGNIKO

Skwer Obrońców Helu 1
tel. 325 18 26





HOLY MAN

Komedia z udziałem Eddie Murphy'ego w roli wędrownego kaznodziei, który nieoczekiwanie zostaje gwiazdą telewizji. Występują także Jeff Goldblum (*Dzień Niepodległości*, *Jurassic Park*) i Kelly Preston (*Jerry Maguire*, *Bliźniacy*, *Miłość jak narkotyki*), reżyseria Stephen Herek (*101 dalmatyńczyków*, *Trzej muszkieterowie*).

Ricky Hayman (Jeff Goldblum) zdobył w życiu chyba wszystko: posiada wspaniały dom w Miami na Florydzie, zainteresowanie ze strony płci pięknej, wysoką funkcję w zarządzie stacji telewizyjnej, zajmującej się tzw. teleshoppingiem. Notowania stacji jednak spadają i szef domaga się natychmiastowego uzdrowienia sytuacji. Nieoczekiwanie los styka Ricky'ego z wędrownym kaznodzieją o przydomku G (Eddie Murphy). Charyzmatyczny guru nieoczekiwanie zostaje gwiazdą telewizji.
premiera 8 stycznia

DŁUGO I SZCZĘŚLIWIE

Wielka Dama zaprasza do swego pałacu braci Jakuba i Wilhelma Grimm, którzy zasłynęli baśnią o Kopciuszku. Wyznaje, że prawdziwą bohaterką historii jest jej praprababka, Danielle. Pokazuje braciom słynny pantofelek i przyrzeka, że opowie im, jak było naprawdę...

Oryginalna ekranizacja historii Kopciuszka, adresowana nie do dzieci, ale do widzów młodzieżowej. W rolach głównych Drew Barrymore (*Krzyk*, *Od wesela do wesela*, *Wszyscy mówią: Kocham cię*) i Anjelica Huston (*Honor Prizzich* - Oscar, *Rodzina Addamsów*), reżyseria Andy Tennant (*Polubić czy poślubić*, *Czy to ty, czy to ja*).
premiera 22 stycznia

DAWNO TEMU W TRAWIE

Komputerowy film animowany ze studia Walta Disneya zrealizowany przez twórców słynnego *Toy Story*. Życie na Wyspie Mrówek dalekie jest od szałanki. Co roku wraz z nadejściem jesieni gang koników polnych pod wodzą bezwzględного Hoppera napada na kolonię mrówek domagając się pokaznej części zapasów, które przezorne owady zgromadziły z myślą o zimie. Wszelkie próby negocjacji zawiodą... Inwencja wizualna, ciekawa i pełna humoru fabuła oraz perypetie postaci z pewnością przykują uwagę widza.
premiera 28 stycznia



NEGOCJATOR

Policyjne samochody otaczają dwudziestopiętrowy budynek głównej siedziby wydziału spraw wewnętrznych w Chicago. Wyszukani strzelcy z organizacji SWAT w każdej chwili przygotowani są do unicestwienia celu, którym jest Danny Roman (Samuel L. Jackson), przetrzymujący zakładników z szefem wydziału spraw wewnętrznych na czele.

Nominowany do nagrody Akademii Filmowej Samuel L. Jackson oraz zdobywca tej nagrody Kevin Spacey występują razem w porywającym dramacie przedstawiającym walkę ludzkiej woli i inteligencji, burzącej spokojną rzeczywistość. Reżyserem filmu *Negocjator* jest F. Gary Gray, którego pełnometrażowy sensacyjny thriller *Desperatki* nieoczekiwanie stał się jednym z największych niezależnych przebojów kasowych, jednocześnie zyskując uznanie licznej krytyki.

STILL CRAZY

Brytyjska komedia, której wróży się sukces na miarę *Goło i wesoło*. Stephen Rea (*Wywiad z wampirem*, *Gra pozorów*, *Chłopak rzeźnika*), Billy Connolly (*Jej wysokość pani Brown*) i Timothy Spall (*Sekrety i kłamstwa*) w rolach nieudaczników, którzy postanawiają założyć grupę rockową.

premiera 1 stycznia

PREMIERY STYCZNIA

1 stycznia - *Joe Black* - USA

reż. Martin Brest
wyst.: Brad Pitt, Anthony Hopkins
Negocjator - USA

reż. F. Gary Gray
wyst.: Samuel L. Jackson, Kevin Spacey
8 stycznia - *Holy Man* - USA

reż. Stephen Herek

wyst.: Eddie Murphy

15 stycznia - *Killerów dwóch* - pol

reż. Juliusz Machulski
wyst.: Cezary Pazura, Jerzy Stuhr, Katarzyna Figura

22 stycznia - *Długo i szczęśliwie*

USA, reż. Andy Tennant

wyst.: Drew Barrymore, Anjelica Huston

28 stycznia - *Dawno temu w trawie*

USA, wytwórnia Walta Disneya

Babe - świnka w mieście

reż. George Miller

wyst.: James Cromwell, Magda Szubanski

Ronin - USA

reż. John Frankenheimer

wyst.: Robert de Niro, Jean Reno

KM Dental labor

Pracownia Techniki Dentystycznej i Ortodontycznej



DYREKTOR, WŁAŚCICIEL,
TECHNIK DENTYSTYCZNY,
37-LETNIE DOŚWIADCZENIE
ZAWODOWE W KRAJU
I W NIEMCZECH



KIEROWNIK PRACOWNI,
TECHNIK DENTYSTYCZNY
PO WIELOLETNIM POBYCIE
W NIEMCZECH I USA,
MISTRZ W PRACY W ZŁOCIE
I PORCELANIE

ORAZ
ZESPÓŁ TECHNIKÓW DENTYSTYCZNYCH



Zapraszają do współpracy.

- Gwarantujemy najwyższej jakości materiały ze znakiem CE i atestem MZ i OS
- Perfekcyjne wykonawstwo prac protetycznych i ortodontycznych
- Krótkie terminy
- Prace dostarczamy własnym transportem

SIEDZIBA:
ul. Legnicka 57
54-204 Wrocław
tel. +48 71/352 15 63
0602 388 613

ODDZIAŁ:
Hotel Polanica
ul. Warszawska 16
57-320 Polanica Zdrój
tel. +48 74/68 14 85

BEVERLY HILLS Video

MEGA WYPOŻYCZALNIA

DO WYPOŻYCZENIA I SPRZEDAŻY **DVD VIDEO**

zaprasza **7 dni** w tygodniu od **10⁰⁰** do **24⁰⁰**

OFERUJEMY:

1. CZŁONKOSTWO KLUBU BEVERLY HILLS **ZA DARMO**
2. WYPOŻYCZENIE PIERWSZEJ KASETY KATALOGOWEJ **ZA 1 GROSZ**

3. DO OBEJRZENIA PONAD 6.000 FILMÓW

4. NOWOŚCI ZAWSZE DOSTĘPNE

5. MNÓSTWO ATRAKCYJNYCH PROMOCJI
- UWAGA! TYLKO DO KOŃCA STYCZNIA OSOBY ZAPISUJĄCE SIĘ DO NASZEGO KLUBU NA HASŁO

CO JEST GRANE OTRZYMĄ KUPON NA

3 DARMOWE WYPOŻYCZENIA

ZAPRASZAMY NA UL. BOLESŁAWIECKĄ 15

(galeriowiec, wejście od ul. Legnickiej, niedaleko TGG)

MIĘDZYSZKOLNY DYSKUSYJNY KLUB FILMOWY

MDK IM. M. KOPERNIKA, UL. KOLŁATAJA 20, TEL. 343 88 56

WSPÓŁCZEŚNI POLSKIEJ SZKOLE FILMOWEJ

4 stycznia, godz. 17.00 – *Ballada o żołnierzu*, reż. Grigorii Czuchraj
ZSRR 1959, bilety: 5 zł przed projekcją

11 stycznia, godz. 17.00 – *Tam, gdzie rosną poziomki*
reż. Ingmar Bergman, Szwecja 1957

18 stycznia, godz. 17.00 – *Hiroszima – moja miłość*
reż. Alain Resnais, Francja 1959

25 stycznia, godz. 17.00 – *Kobieta i mężczyzna*
reż. Claude Lelouch, Francja 1966

Projekcje video są bezpłatne.

ŚWIAT SIĘ ŚMIEJE

5 stycznia, godz. 17.00 – **LEPIEJ BYĆ NIE MOŻE** – USA 1997

reż. James L. Brooks, scen. Mark Andrus, James L. Brooks, wyk. Jack Nicholson, Helen Hunt, Greg Kinnear, Cuba Gooding Jr., Shirley Knight
Film jest romantyczną komedią wyreżyserowaną przez specjalistę od łączenia elementów komediowych z melodramatycznymi. Jack Nicholson znalazł sposób na zachowanie równowagi między komizmem i tragizmem, który potwierdziła Akademia Filmowa przyznając mu Oscara '97 w kategorii – najlepszy aktor. Podobnie oceniono Helen Hunt.

12 stycznia, godz. 17.00 – **BIG LEBOWSKI** – W. Brytania/USA 1998
reż. Joel Coen, scen. Joel, Ethan Coen, wyk. Jeff Bridges, John Goodman, Steve Buscemi, John Turturro

Film jest czarną komedią, o pewnym przeżytku z lat sześćdziesiątych, imieniem Dude. W tę rolę wciela się znakomity Jeff Bridges. Nazwisko Lebowski – staje się przyczyną jego kłopotów, ponieważ nieszcześliwy traf chce, że tak samo nazywa się miejscowy milioner. Kolejny film braci Coen zaskakuje widza pomysłowością. Realizatorzy bawią się pomysłami, są ironiczni, czasem szyderczy, ale pełni serdeczności.

19 stycznia, godz. 17.00 – **PRZEJRZEĆ HARRY'EGO** – USA 1997
reż. Woody Allen, wyk. Woody Allen, K. Alley, E. Shue, R. Williams i in.
Skomplikowana narracja filmu obfituje w sceny, w których pojawiają się li-terackie odpowiedniki prawdziwych postaci, otaczających Harry'ego np. Demi Moore występuje w roli psychiatry Helen, Billy Crystal w roli przyjaciela Larry'ego itd. Krytycy zgodnie podkreślają, że całe to poplątanie wątków i postaci, zostało przeprowadzone w sposób mistrzowski.

26 stycznia, godz. 17.00 – **FAKTY I AKTY** – USA 1997

reż. Barry Levinson, wyst. Dustin Hoffman, Robert de Niro, Anne Heche
W *Faktach i aktach* grają ludzie, którzy tworzą fikcyjne fakty medialne, by ochronić prezydenta. Panom towarzyszy Anne Heche, czyli Winifred Amis – idealistka, pełniąca funkcję sekretarza prezydenta. Część krytyków twierdzi, że jest to przede wszystkim rzecz o skłonności do korupcji i oszustwa naturze ludzkiej. Należy pamiętać, że Dustin Hoffman za rolę producenta Stanleya Mottsa uzyskał nominację do Oscara, a film jest laureatem nagrody na MFF w Berlinie.

KARNETY: 15 ZŁ, BILETY: 6 ZŁ (PRZED PROJEKCJĄ)

DYSKUSYJNY KLUB FILMOWY POLITECHNIKA
WYBRZEŻE WYSPIAŃSKIEGO 27, BUDYNEK A – 1, SALA 329
ZAPRASZA NA PRZEGŁĄD:
BYĆ ARTYSTĄ I PRZEŻYĆ

6 stycznia

BLASK

reż. Scott Hicks, Australia –
Wielka Brytania
1996, 105 min.

13 stycznia

TAMTA STRONA CISZY

reż. Caroline Link
Niemcy, 1996, 109 min.

20 stycznia

HISTORIA LILIANY

reż. Jerzy Domaradzki
Australia, 1996, 91 min.

27 stycznia

BASQUIAT.

TANIEC ZE ŚMIERCIĄ
reż. Julian Schnabel, USA 1996, 100 min.

PROJEKCJE FILMÓW: W ŚRODY O GODZ. 18.00

SYLWETKI MISTRZÓW KINA

INGMAR BERGMAN

WAKACJE Z MONIKĄ (1953 – 90 min.) – 5 stycznia

scenariusz: Ingmar Bergman i Per Anders Fogelström

zdjęcia: Gunnar Fischer

muzyka: Eric Nordgren, Eskil Eckert-Lundin,

Walle Soderlund

wykonawcy: Harriet Andersson, Lars Ekborg, John Harryson i in.

Prosta wzruszająca historia miłości, pełna świeżości, radości, ale też ważnych refleksji o życiu młodego człowieka. Choć nie ma tu jeszcze głębokich rozważań metafizycznych charakterystycznych dla Bergmana, czujemy już rękę Mistrza, początki jego stylu.

WIECZÓR KUGLARZY (1955 – 90 min.) – 12 stycznia

scenariusz: Ingmar Bergman

zdjęcia: Sven Nykvist i Hilding Bladh

muzyka: Karl-Birger Blomdahl

wykonawcy: Harriet Andersson, Ake Gronberg, H. Ekman

Temat cyrku zawsze w kinie owocował wielkimi dziełami. Prawdziwość zdarzeń, siła napiętności za-

wsze sprzyjały wydobywaniu ważnych sensów i zda-

rzeń, jasno określały rysy charakterów ludzkich. Tak

stało się i w przypadku *Wieczoru kuglarzy*. Ta gorzka

przeñośnia dzięki obrazowości swego artystycznego

języka stała się dziełem wielkim, powszechnie uznanym, jednym ze

szczytowych punktów we wczesnym okresie twórczości Bergmana.

SIÓDMA PIECZĘĆ (1956 – 95 min.) – 19 stycznia

scenariusz: Ingmar Bergman

zdjęcia: Gunnar Fischer

muzyka: Eric Nordgren

wykonawcy: Max von Sydow, Gunnar Björnstrand,

Nils Poppe, Bibi Andersson, Bengt Ekerot i in.

Jeden z największych utworów w światowym kinie.

Rozgrywka człowieka ze śmiercią. Szukanie sensu

życia i sensu śmierci, głęboka, refleksyjna zaduma na

ludzkim losem, nad światem, w którym żyjemy. Mimo

upływu czasu *Siódma pieczęć* jest stale źródłem ogromnych przeżyć emo-

cjonalnych i artystycznych, stale pomaga nam w rozumieniu siebie i świata.

TAM, GDZIE ROSNĄ POZIOMKI (1957 – 90 min.) – 26 stycznia

scenariusz: Ingmar Bergman

zdjęcia: Gunnar Fischer

muzyka: Eric Nordgren i Gote Loven

wykonawcy: Victor Sjöström, Bibi Andersson, Ingrid

Thulin, Gunnar Björnstrand, Folke Sundquist i in.

Bohater filmu – stary profesor udaje się na obcho-

dy jubileusz 50-lecia swego doktoratu. To wspa-

niała okazja do dokonania bilansu swego życia, do

wielkiego rachunku sumienia, do głębokiej refleksji.

Ale to przede wszystkim okazja dla nas – do okre-

ślenia naszej kondycji moralnej, społecznej, ludz-

kiej. Znow wielkie kino Bergmana, znow ogromna siła artystycznego wy-

razu, która z czasem staje się coraz większa, ważniejsza.

Jörn Donner napisał z przekąsem, że Bergman stawia więcej pytań niż może dać odpowiedzi, ale sam fakt stawiania pytań, ich przenikliwość i moralny sens powoduje, że wkład Bergmana w poszerzenie wiedzy o człowieku jest bezcenny.

SEANSE: KINO ATOM (UL. PIŁSUDSKIEGO – NOT)
WTORKI, GODZ. 20.00, BILETY: 7 ZŁ

czy jadłeś już taaakie naleśniki ?!

Restauracja Pastelowa

ul. Ruska 58/59, tel. 44 47 43
Teraz 15% taniej z Kartą Stałego Klienta
Z tym numerem CIG wszystkie dania tańsze o 15%



od godz. 10.00 do 22.00, w niedziele od 12.00

1 piątek

Kino

PIF Odra Film
Joe Black
Negocjator

I co jeszcze

Polanka
11⁰⁰ Biskupin-Wyspa
Opatowska-Niskie Łąki
Perpedes
10³⁰ Leśnica i okolice

XXXII Światowy Dzień
Pokoju, proklamowany przez
papieża Pawła VI,
obchodzony przez Kościół
katolicki od 1968 r.

6 środa

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
18⁰⁰ Paragraf 22
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL według Mrożka



Historia PRL
według Mrożka

Na Świebodzkim
19⁰⁰ Przemiana
Scena Kameralna
ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Zwierzęta Doktora Dolittle

Kino

Politechnika,
Wybrzeże Wyspiańskiego 27
18⁰⁰ Blask

2 sobota

Teatr

Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL według
Mrożka
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Przemiana
Scena Kameralna
ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
I co jeszcze
Polanka
8⁰⁰ Długoleka-Szczodre-
Długoleka

7 czwartek

Muzyka

Akademia Muzyczna, pl. 1 Maja 2
19⁰⁰ Koncert Akademickiej
Orkiestry Kameralnej
Kościół św. Marii Magdaleny
ul. Szewska
19⁰⁰ Kolędy Pospieszalskich
i Steczkowskich

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
18⁰⁰ Paragraf 22
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL według
Mrożka
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Przemiana
Scena Kameralna
ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Zwierzęta Doktora Dolittle
I co jeszcze
Ośrodek Edukacji
Makrobiotycznej, Podwałe 75
17⁰⁰ - 21⁰⁰ Makrobiotyka
współczesna medycyna

3 niedziela

Teatr

Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL według
Mrożka
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Przemiana
Scena Kameralna
ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
11⁰⁰ Zwierzęta Doktora Dolittle
I co jeszcze
Polanka
16⁰⁰ Występ Zespołu Ali Baby
Perpedes 8⁰⁰ Masyw Sępy

8 piątek

Muzyka

Filharmonia
19⁰⁰ Przeboje Elvira Presleya
Akademia Muzyczna, pl. 1 Maja 2
17⁰⁰ Recital Marka Picza
19⁰⁰ Koncert studentów
Alibi, pl. Grunwaldzki 30
20⁰⁰ Swawolny Dyzio, Obstaw
Prezydenta, Lombard

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
18⁰⁰ Paragraf 22
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL według
Mrożka
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Przemiana
Scena Kameralna
ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Zwierzęta Doktora Dolittle
Kino
PIF Odra Film
Holy Man

4 poniedziałek

Teatr

Poniedziałkowy-S. Kameralna
ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Kochane pieniądze
Kino
MDKF ul. Kółkątaja 20
17⁰⁰ Ballada o żołnierzu
I co jeszcze
Ośrodek Edukacji
Makrobiotycznej
Podwałe 75
17⁰⁰ - 19⁰⁰ Dłaczego chcę być
lekarzem holistycznym

9 sobota

Muzyka

CS Impart
ul. Mazowiecka 17
16⁰⁰ Recital Anny Szałapak
i Jacka Wójcickiego
Alibi, pl. Grunwaldzki 30
20⁰⁰ Riders, Gang Olsena, Daab

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
19⁰⁰ Świadkowie ...
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL według
Mrożka
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Przemiana
Scena Kameralna
ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
11⁰⁰ Zwierzęta Doktora Dolittle



Zwierzęta
Doktora Dolittle

I co jeszcze

Polanka
8⁰⁰ Oborniki-okoliczne lasy-
Oborniki

5 wtorek

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
18⁰⁰ Paragraf 22
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL według Mrożka
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Przemiana
Scena Kameralna
ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Zwierzęta Doktora Dolittle
Na Bruku, ul. Słubicka 29/33
17⁰⁰ Warsztaty - Zderzenia

Kino

Atom, ul. Piłsudskiego - NOT
20⁰⁰ Wakacje z Moniką
MDKF, ul. Kółkątaja 20
17⁰⁰ Lepiej być nie może

wielka orkiestra
świątecznej
pomocy

10 niedziela

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
19⁰⁰ Świadkowie ...
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Przemiana
Scena Kameralna
ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
11⁰⁰ Zwierzęta Doktora Dolittle
I co jeszcze
Polanka
16⁰⁰ Występ Zespołu Polanka
Perpedes
8⁰⁰ Długoleka-Byków-Długoleka

WIELKA ORKIESTRA
ŚWIĄTECZNEJ POMOCY

SPECJALY
KUCHNI
ARABSKIEJ
KEBAB HUT
ul. Bogusławskiego 43, tel.: 360 58 80

mobile

DEUTSCHSCHULE

CENTRUM NIEMIECKIEJ KULTURY I JĘZYKA

oferuje następujące
kursy:

na wszystkich
poziomach

dla dorosłych
i dzieci

przygotowujące
do egzaminów
ZDaF, ZMP, ZOP
maturalnych

języka polskiego
dla obcokrajowców

dla firm i instytucji

wykłady prowadzą
polscy i niemieccy
lektorzy

współpracujemy
z Instytutem
Goethego
w Monachium

jesteśmy członkiem
sieci TANDEM
(kursy w D•E•F•GB•I)

komputerowy
bank danych

przytulna kawiarenka

ul. Cybulskiego 7
50-206 Wrocław
tel./fax (071) 328 90 70

11 poniedziałek

Muzyka

KMIL, pl. Kościuszki 9
17⁰⁰ Koncert Kołęd Prywatnej
Szkoły Muzycznej Egida

Kino

MDKF, ul. Kołłątaja 20
17⁰⁰ Tam, gdzie rosną poziomki



Tam gdzie
rosną poziomki

Teatr

Poniedziałkowy-S. Kameralna
ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Kochane pieniądze

15 piątek

Muzyka

Operetka, ul. Piłsudskiego 72
18³⁰ Będzie lepiej!
Opera, CS Impart

11⁰⁰ Dziadek do orzechów
Filharmonia

19⁰⁰ Trzy utwory na orkiestrę op. 6,
Koncert fortepianowy op. 38,
IV Symfonia B-dur op. 60

Akademia Muzyczna, pl. 1 Maja 2
18³⁰ Koncert studentów kl. fletu

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
12⁰⁰ Kordian
19⁰⁰ Świadkowie...

Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
10⁰⁰ Przygody Tomka Sawyera
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28

19⁰⁰ Mayday
Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Alibaba i 40 Rozbójników

Kino

PIF Odra Film
Kilerów dwóch

12 wtorek

Muzyka

Akademia Muzyczna, pl. 1 Maja 2
19⁰⁰ Recital fortepianowy
Michała Szczepańskiego

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
12⁰⁰ Kordian
19⁰⁰ Świadkowie ...
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Mayday



Mayday

Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Zwierzęta Doktora Dolittle
Na Bruku, ul. Słubicka 29/33
17⁰⁰ Warsztaty - Zderzenia

Kino

Atom, ul. Piłsudskiego - NOT
20⁰⁰ Wieczór kuglarzy
MDKF, ul. Kołłątaja 20
17⁰⁰ Big Lebowski

16 sobota

Muzyka

Operetka, ul. Piłsudskiego 72
18³⁰ Będzie lepiej!
Opera, CS Impart

17⁰⁰ Dziadek do orzechów

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
19⁰⁰ Świadkowie ...
Na Świebodzkim
19¹⁵ Przemiana



Przemiana

S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
16⁰⁰ Mayday
Lalek, pl. Teatralny 4
11⁰⁰ Alibaba i 40 Rozbójników

I co jeszcze

Polanka, 9⁰⁰ Wojnów-Las
Strachociński-Swojczyce

13 środa

Muzyka

Operetka, ul. Piłsudskiego 72
18³⁰ Będzie lepiej!

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
12⁰⁰ Kordian



Kordian

19⁰⁰ Świadkowie ...
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
10⁰⁰ Przygody Tomka Sawyera

Scena Kameralna

ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Mayday
Lalek, pl. Teatralny 4

10⁰⁰ Zwierzęta Doktora Dolittle

Kino

Politechnika
Wybrzeże Wyspiańskiego 27
18⁰⁰ Tęcza strona ciszy

17 niedziela

Muzyka

Farle, ul. Grabiszyńska 56
18⁰⁰ Funky Groove

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
19⁰⁰ Świadkowie ...

Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
20⁰⁰ Crimale Tango

Na Świebodzkim

19¹⁵ Przemiana
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
16⁰⁰ Mayday

Lalek, pl. Teatralny 4
11⁰⁰ Alibaba i 40 Rozbójników

I co jeszcze

Polanka
16⁰⁰ Występ Zespołu
Kresowianie
Perpedes, 8⁰⁰ Brzezinka
Średzka-Wojnów-Leśnica

19 wtorek

Muzyka

Akademia Muzyczna
pl. 1 Maja 2
19⁰⁰ Koncert młodych kompozyt.

Teatr

Współczesny
ul. Rzeźnicza 12
12⁰⁰ Parady
19⁰⁰ Farrago

Teatr Polski

ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Teatr Pantomimy-Kaprys
S. Kameralna

ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Mayday
Lalek, pl. Teatralny 4

10⁰⁰ Alibaba i 40 Rozbójników
CS Impart, ul. Mazowiecka 17
10⁰⁰ Wrocławski Dzwon Grzesznika

Na Bruku, ul. Słubicka 29/33
17⁰⁰ Warsztaty - Zderzenia

Kino

Atom
ul. Piłsudskiego - NOT
20⁰⁰ Siódma pieczęć
MDKF, ul. Kołłątaja 20
17⁰⁰ Przejrzyć Harrego

14 czwartek

Muzyka

Operetka, ul. Piłsudskiego 72
18³⁰ Będzie lepiej!



Będzie lepiej!

Opera - CS Impart
11⁰⁰ Dziadek do orzechów
OKIS, Rynek-Ratusz 24
21⁰⁰ Łoskot

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
12⁰⁰ Kordian

19⁰⁰ Świadkowie ...
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3

10⁰⁰ Przygody Tomka Sawyera
Scena Kameralna

ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Mayday

Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Alibaba i 40 Rozbójników

18 poniedziałek

Teatr

Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
17⁰⁰ i 20⁰⁰ Crimale Tango

Poniedziałkowy-S. Kameralna

ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Kochane pieniądze



Kochane pieniądze

CS Impart, ul. Mazowiecka 17
10⁰⁰ Wrocławski Dzwon Grzesznika

Kino

MDKF, ul. Kołłątaja 20
17⁰⁰ Hiroshima - moja miłość

20 środa

Muzyka

Operetka, ul. Piłsudskiego 72
10³⁰ Królowa Śnieżka
KMIL, pl. Kościuszki 9

16⁰⁰ Koncert - klasa wiolonczeli

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
12⁰⁰ Parady, 19⁰⁰ Farrago

Teatr Polski

ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Teatr Pantomimy-Kaprys



Kaprys

Na Świebodzkim
19⁰⁰ Nasz człowiek

S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
16⁰⁰ Mayday

Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Alibaba i 40 Rozbójników

CS Impart, ul. Mazowiecka 17
9⁰⁰ Wrocławski Dzwon Grzesznika

18. 01. Dzień Antypiracki ustanowiony przez
KOALICJĘ ANTYPIRACKĄ

Roma PIERWSZA
WE WROCŁAWIU
UL. KOŁŁĄTAJA 29/30



ZAPRASZAMY !!
PIZZA TAXI **Roma**
TEL: 44 24 08

poliDENT

W - w, PL. GRUNWALDZKI 15,
TEL. 328 58 55; 0-601 78 61 21

CENTRUM STOMATOLOGICZNE

SZANOWNI PAŃSTWO

Pragniemy oferować Państwu pełną opiekę stomatologiczną począwszy od stomatologii zachowawczej poprzez specjalistyczne leczenie paradontozy, laseroterapię, chirurgię stomatologiczną, ortodoncję, stomatologię dziecięcą, a skończywszy na najnowocześniejszej protetyce i implantologii. Jako doświadczeni lekarze specjaliści o wieloletnim stażu pracy w Klinikach Akademii Medycznej chcemy polecić Państwu swe usługi będąc do dyspozycji każdego dnia tygodnia od 8⁰⁰ do 20⁰⁰, a w soboty od 8⁰⁰ do 14⁰⁰. Serdecznie zapraszamy do korzystania z naszych usług.

DR N. MEDYCZNYCH
JACEK POTOCZEK

LEK. STOMATOLOG
IGNACY SENDER

for

Sender

21 czwartek

Muzyka

Operetka, ul. Piłsudskiego 72
10³⁰ Królowa Śnieżka
OKIS Rynek-Ratusz 24
21⁰⁰ Acoustic Jazz Sextet

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
12⁰⁰ Parady, 19⁰⁰ Farrago
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Teatr Pantomimy-Kaprys
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Nasz człowiek
Scena Kameralna
ul. Świdnicka 28
16⁰⁰ Mayday
Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Magiczne Imię
CS Impart, ul. Mazowiecka 17
9⁰⁰ Wrocławski Dzwon
Grzesznika

26 wtorek

Muzyka

Opera, WFF
11⁰⁰ Królowa Śnieżka

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
12⁰⁰ Ferdynand
19⁰⁰ Trzy wysokie kobiety
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL wg Mrożka
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Magiczne Imię
CS Impart, ul. Mazowiecka 17
9⁰⁰ Wrocławski Dzwon Grzesznika
Na Bruku, ul. Ślubińska 29/33
17⁰⁰ Warsztaty - Zderzenia

Kino

Atom, ul. Piłsudskiego - NOT
20⁰⁰ Tam, gdzie rosną poziomiki
MDKF, ul. Kółkaję 20
17⁰⁰ Fakty i akty

I co jeszcze

KŚOW, ul. Preflicza 24
17⁰⁰ Intermezzo - koncert

22 piątek

Muzyka

Operetka, ul. Piłsudskiego 72
10³⁰ Królowa Śnieżka
Filharmonia
16⁰⁰ i 18⁰⁰ Spirituals Singers Band
Firlej, ul. Grabieżyńska 56
18⁰⁰ Kabaret Potem

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
19⁰⁰ Paragraf 22
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Teatr Pantomimy-Kaprys
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Nasz człowiek
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
16⁰⁰ Sztuka
Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Magiczne Imię
PIF Odra Film
Długo i szczęśliwie

23 sobota

Muzyka

Filharmonia - Polskie Radio
16⁰⁰ i 18⁰⁰ Spirituals Singers Band

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
19⁰⁰ Paragraf 22
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Nasz człowiek
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Sztuka
Lalek, pl. Teatralny 4
11⁰⁰ Magiczne Imię
CS Impart, ul. Mazowiecka 17
18⁰⁰ i 20⁰⁰ Elvis
I co jeszcze
Polanka, 8⁰⁰ Osola-okoliczne
las - Oborniki

28 czwartek

Muzyka

Operetka, ul. Piłsudskiego 72
10³⁰ Królowa Śnieżka
Opera, WFF
11⁰⁰ Królowa Śnieżka

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
12⁰⁰ Ferdynand
19⁰⁰ Trzy wysokie kobiety
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL wg Mrożka
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Przemiana
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
10⁰⁰ Baśń o Smoku Strachocie
CS Impart, ul. Mazowiecka 17
9⁰⁰ Wrocławski Dzwon
Grzesznika

Kino

PIF Odra Film
Dawno temu w trawie
Babe-świnka w mieście, Ronin

24 niedziela

Muzyka

Firlej, ul. Grabieżyńska 56
18⁰⁰ Anna Maria Jopek

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
19⁰⁰ Paragraf 22
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
16⁰⁰ Sztuka
Lalek, pl. Teatralny 4
11⁰⁰ Magiczne Imię
I co jeszcze
Firlej, ul. Grabieżyńska 56
11⁰⁰ Abecadło Artystyczne
Ośr. Edukacji Makrobiotycznej
Podwale 75, 10⁰⁰ - 15⁰⁰ Potrawy
z torfu, temphehu, seitanu
Polanka
16⁰⁰ Występ Zespołu Polanka
Perpedes
8⁰⁰ Grabowno Wielkie i okolice

29 piątek

Muzyka

Operetka, ul. Piłsudskiego 72
10³⁰ Królowa Śnieżka
Filharmonia
19⁰⁰ Uwertura Kubańska
i Koncert fortepianowy f-dur
Kolor Rock Caffé, pl. Nowy Targ
19⁰⁰ Tab Two

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
12⁰⁰ Ferdynand
19⁰⁰ Trzy wysokie kobiety
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL wg Mrożka
Na Świebodzkim
19⁰⁰ Przemiana
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie

Lalek, pl. Teatralny 4

10⁰⁰ Baśń o Smoku Strachocie
CS Impart, ul. Mazowiecka 17
9⁰⁰ Wrocławski Dzwon Grzesznika

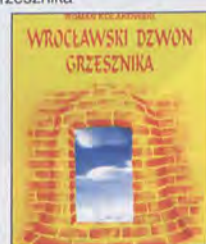
I co jeszcze

SPAM, Rynek-Ratusz 25/29
16⁰⁰ Zebranie Koła Seniorów
Ośr. Edukacji Makrobiotycznej
Podwale 75
17⁰⁰-19⁰⁰ Uzdrawiająca moc postu

25 poniedziałek

Teatr

CS Impart, ul. Mazowiecka 17
10⁰⁰ i 12⁰⁰ Wrocławski Dzwon
Grzesznika



Kino

MDKF, ul. Kółkaję 20
17⁰⁰ Kobieta i mężczyzna

30 sobota

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
19⁰⁰ Trzy wysokie kobiety
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL wg Mrożka
Na Świebodzkim, 19⁰⁰ Przemiana
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
11⁰⁰ Baśń o Smoku Strachocie

I co jeszcze

Ośr. Edukacji Makrobiotycznej
Podwale 75, 9⁰⁰-12⁰⁰ i 14⁰⁰-17⁰⁰
Uzdrawiająca moc postu
Polanka, 9⁰⁰ Wilkczyn-Las
Mokrzański-Leśnica
Perpedes, 8⁰⁰ Henryków-
Ziębice

31 niedziela

Muzyka

Szuflada, ul. Świdnicka 13
19⁰⁰ Trio Kroke

Teatr

Współczesny, ul. Rzeźnicza 12
19⁰⁰ Trzy wysokie kobiety
Teatr Polski, ul. G. Zapolskiej 3
19⁰⁰ Historia PRL wg Mrożka
Na Świebodzkim, 19⁰⁰ Przemiana
S. Kameralna, ul. Świdnicka 28
19⁰⁰ Wszystko w rodzinie
Lalek, pl. Teatralny 4
11⁰⁰ Baśń o Smoku Strachocie

I co jeszcze

Ośr. Edukacji Makrobiotycznej
Podwale 75
9⁰⁰-13⁰⁰ Uzdrawiająca moc postu
Polanka, 16⁰⁰ Zespół Wokalny
Czar Jesieni

PL. KOŚCIUSZKI 24, PRZY D.T. RENOMA



Zapraszamy
codziennie
od 7.30 do 24.00
piątek i sobota
od 7.30 do 1.00



tel. (071) 341 22 93
341 26 52

La Scala



*makarony, lasagnie
safatki, owoce morza*



*Posiadamy salę bankietową
do 20 osób*

La Scala

Zaprasza codziennie od 10⁰⁰

Rynek 38, tel. 372 53 94

HOROSKOP NA 1999 ROK



Samanta

horoskop indywidualny

zaprasza

TEL. 34 371 84

GABINET WRÓŻB

pl. Legionów 12/8

♈ Baran 21.03 – 20.04

Ciesz się drogi Baranie. Rok 1999 będzie dla Ciebie wyjątkowo pomyślny. Los podaruje Ci szansę – spróbuj ją wykorzystać. Druga połowa roku przyniesie bardzo ważne zmiany. Załatwisz zaległą sprawę – wreszcie wyjdiesz na prostą. **Miłość** W miłości wielkie powodzenie. Uczucie zakwitnie na nowo i zostanie z Tobą na dłużej. **Finanse** Na początku roku czekają Cię spore wydatki, latem zaczniesz się bogacić i gromadzić pieniądze. **Zdrowie** Bądź swoim najlepszym przyjacielem – dbaj o siebie, a drobne dolegliwości ustąpią i samopoczucie poprawi się. **Szczęśliwy** dzień wtorek, pechowa sobota, **szczęśliwe** cyfry 7 i 9, **szczęśliwy** kolor zielony.

♉ Byk 21.04 – 20.05

Cel, który sobie obrałeś jest w zasięgu Twoich możliwości. Przygotuj się jednak na pewne trudności. Przydadzą Ci się takie atuty jak takt i dyplomacja. **Miłość** Musisz pielęgnować kontakty towarzyskie. Wybierz się na imprezę z bliską osobą. Wycieczka w góry może stanowić przełom w uczuciach. **Finanse** W sprawach finansowych pomyślnie. Możliwy nawet niewielki przyrwy gotówki. **Zdrowie** Zaczniij prowadzić higieniczny tryb życia. Pomyśl poważnie o uprawianiu jakiegoś sportu. Pamiętaj – w zdrowym ciele zdrowy duch. **Szczęśliwy** dzień środa, pechowy piątek, **szczęśliwe** cyfry 1 i 7, **szczęśliwy** kolor biały.

♊ Bliźnięta 21.05 – 21.06

W tym roku działaj energicznie i konsekwentnie. Pomoże Ci to usunąć bez trudu wszystkie stojące na Twojej drodze przeszkody. Na początku roku będziesz działać z wielką energią, zachowaj jednak ostrożność przy załatwianiu ważnych spraw urzędowych. **Miłość** Znajdziesz szczerą i prawdziwą miłość – musisz ją jednak pielęgnować i podlewać jak kwiat. **Finanse** W sprawach finansowych zaufaj intuicji. Przybędzie Ci więcej obowiązków, ale i więcej gotówki. **Zdrowie** Jesteś w doskonałej formie. Częściej się uśmiechaj i przestań się zamartwiać. **Szczęśliwy** dzień poniedziałek, pechowa środa, **szczęśliwe** cyfry 3 i 8, **szczęśliwy** kolor zielony.

♋ Rak 22.06 – 22.07

Nie pomogą najlepsze chęci, jeśli nie zaangażujesz się w działanie całą duszą. Potrzebna Ci będzie odwaga i siła. **Miłość** Na początku roku musisz wypowiedzieć słowa – kocham Cię – ktoś od dawna na to czeka. **Finanse** W sprawach finansowych musisz być ostrożny. Każde swoje posunięcie przemysli dwa razy. Duże pieniądze są obok Ciebie. Nie daj się wyprowadzić w pole. **Zdrowie** Twoje zdrowie znacznie się poprawia. Każdy dzień to nowa porcja siły i energii. W tym miesiącu sprzyjają Ci wszystkie planety. Korzystaj ze spacerów. **Szczęśliwy** dzień niedziela, pechowy wtorek, **szczęśliwe** cyfry 5 i 10, **szczęśliwy** kolor pomarańczowy.

♌ Lew 23.07 – 23.08

Wysłuchaj głosu krytyki i wyciągnij wnioski. Nie wycofuj się z zaplanowanego przedsięwzięcia. Jesteś na dobrej drodze do sukcesu. **Miłość** Nie rozpaczaj. Poczujesz się kochany i szczęśliwy. Samotne Lwy mają szansę na udany związek. Nic nie zakłóci Twojego szczęścia. **Finanse** Aby osiągnąć sukces finansowy bądź twardy. Musisz od siebie więcej wymagać i bardziej się starać. **Zdrowie** Twoje zdrowie wymaga większej troski. Unikaj stresów i poświęcaj więcej czasu na odpoczynek. Zaczniij słuchać muzyki – to najlepsza terapia. **Szczęśliwy** dzień piątek, pechowy poniedziałek, **szczęśliwe** cyfry 2 i 4, **szczęśliwy** kolor niebieski.

♍ Panna 24.08 – 23.09

Tvoja cierpliwość zostanie nagrodzona. Wiosną weź się energicznie do dzieła, a osiągniesz zamierzony cel. **Miłość** Będziesz miał szansę na nowy romans, który może przerodzić się w piękną i długotrwałą miłość. Nie popusz tego swoją zazdrością. **Finanse** W sprawach pieniężnych możliwa zmiana na lepsze. Przeprowadzisz trudną rozmowę i pozytywnie załatwisz ważną sprawę. **Zdrowie** Doskonałe. Jest dobrze, a będzie jeszcze lepiej. Potrzebny Ci jednak relaks. Wybierz się w góry. **Szczęśliwy** dzień poniedziałek, pechowy wtorek, **szczęśliwe** cyfry 9 i 10, **szczęśliwy** kolor pomarańczowy.

**HURTOWNIA
FIŃSKIEGO PAPIERU I KARTONU
DLA POLIGRAFII**

ECCO
papier

**50-502 WROCŁAW
UL. HUBSKA 60-68
TEL. 67 18 81
TEL./FAX (071) 67 47 69**

Waga 24.09 - 23.10

Rozsądek i logika na pewno Ci pomogą. Wsłuchaj się w głos serca, a będziesz pewien swej decyzji. **Miłość** Zaufaj swej miłości. Okaż więcej serca bliskiej Ci osobie. W połowie roku czeka Was wiele uniesień. **Finanse** W sprawach finansowych możesz liczyć tylko na siebie. Na Twojej drodze są duże pieniądze, bądź jednak rozważny. **Zdrowie** Pojawi się jakiś wampir energetyczny. Będzie się żywił Twoją energią. Potrzebna Ci będzie odnowa biologiczna i więcej ruchu na świeżym powietrzu. **Szczęśliwy** dzień poniedziałek, pechowa niedziela, **szczęśliwe** cyfry 2 i 7, **szczęśliwy** kolor czarny.

Skorpion 24.10 - 22.11

Pamiętaj, że cierpliwość jest zawsze najskuteczniejszą drogą do celu. Nie spiesz się – poczekaj, a osiągniesz sukces. **Miłość** W miłości również okaż cierpliwość. Bądź bardziej tolerancyjny – to Ci się opłaci. Poświęć więcej uwagi swoim najbliższym. **Finanse** Trudna rozmowa zaowocuje korzystną propozycją. W połowie roku znaczny przypływ gotówki. Zostaniesz nagrodzony i doceniony. **Zdrowie** Znalazłeś się w sprzyjającym układzie astrologicznym. Przybędzie Ci sił witalnych. Bardzo korzystne będą miesiące letnie, zaplanuj dłuższy wypoczynek. **Szczęśliwy** dzień niedziela, pechowy czwartek, **szczęśliwe** cyfry 1 i 3, **szczęśliwy** kolor biały.

Strzelec 23.11 - 21.12

Wydaje się, że tracisz panowanie nad sobą. Jeżeli się nie zatrzymasz i nie pobjeżdżasz – może być źle. Szykuje się trochę zmian – od Ciebie zależy czy będą to zmiany na lepsze. **Miłość** Potrzeba Ci dużo miłości. Jedyne ona może zapewnić Ci szczęście. Cały rok upłyne Ci w harmonii i spokoju. **Finanse** Czekaj Cię duży wysiłek. Potrzebujesz jednak więcej dyscypliny i samokontroli. Możesz być bardzo bogaty. **Zdrowie** Wycisz swoje wnętrze. Zaczniij ćwiczyć jogę. Powinieneś więcej spacerować. **Szczęśliwy** dzień czwartek, pechowy piątek, **szczęśliwe** cyfry 1 i 6, **szczęśliwy** kolor zielony.

Koziorożec 22.12 - 20.01

Dla Koziorożców cały rok będzie szczęśliwy. Przestań się bać. Wszystko ułoży się po Twojej myśli. **Miłość** Czas najwyższy odnowić dawne kontakty. Znasz powiedzenie – stara miłość nie rdzewieje? Zostaniesz przez kogoś doceniony i dowartościowany. **Finanse** Bardzo korzystne układy. Pojawi się nowe źródło dochodu. Ten rok będzie sprzyjał inwestowaniu. Zagraj na giełdzie. **Zdrowie** Twoje zdrowie wymaga większych starań. Potrzebny Ci relaks i bardziej higieniczny tryb życia. Rzuć palenie i zapomnij o alkoholu. **Szczęśliwy** dzień czwartek, pechowa sobota, **szczęśliwe** cyfry 2 i 9, **szczęśliwy** kolor biały.

Wodnik 21.01 - 19.02

Jeżeli zapanujesz nad sobą i zachowasz spokój, wszystko ułoży się po myśli. Poczujesz wielki przypływ szczęścia. Gwiazdy mówią, że cel jest bliski. **Miłość** Nie szukaj nowych miłości. Pielęgnuj to co masz. Nic nie zakłóci Twojego szczęścia, wykaż jednak więcej połotu i fantazji w sprawach seksu. **Finanse** Masz szczęście do pieniędzy. W tym roku poczujesz znaczny przypływ gotówki. **Zdrowie** Zwróć więcej uwagi na siebie, to zaowocuje lepszym samopoczuciem. Potrzebny Ci dłuższy odpoczynek – najlepsze do tego będą miesiące letnie. **Szczęśliwy** dzień piątek, pechowa niedziela, **szczęśliwe** cyfry 8 i 9, **szczęśliwy** kolor granatowy.

Ryby 20.02 - 20.03

Komu brak odwagi, ten nie może liczyć na sukces. Działaj śmiało, w przeciwnym wypadku trafisz w ślepią uliczkę. Masz szansę na korzystne posunięcie, nie przegap tego. **Miłość** Nowa miłość pojawi się z nadejściem wiosny. Poczujesz się kochany i szczęśliwy. Czekają Cię miłe spotkania towarzyskie i wiele hucznych imprez. **Finanse** W sprawach finansowych pomyślnie. Masz szczęście do pieniędzy. Możliwa wygrana albo spadek. **Zdrowie** Stresy i napięcia obniżają Twoją odporność. Nadszedł czas, żeby zacząć myśleć o sobie. Zainwestuj w swoje zdrowie. **Szczęśliwy** dzień niedziela, pechowy wtorek, **szczęśliwe** cyfry 2 i 3, **szczęśliwy** kolor czerwony.



ORBIS SA
HOTEL WROCŁAW

★★★★

ul. Powstańców Śląskich 7
53 - 332 Wrocław



WALENTYNKI

**W HOTELU WROCŁAW
NIE TYLKO DLA ZAKOCHANYCH
ZAPRASZAMY**

**W SOBOTĘ 13 LUTEGO
NA WSPANIAŁY BAL WALENTYNKOWY
KOŃCĄCY KARNAWAŁ**

**W PROGRAMIE DUŻO TAŃCA I HUMORU
DOBRA ORKIESTRA, WYKWINTNE MENU
NAGRODY I NIESPODZIANKI**



**TEN KARNAWAŁ WARTO
ZAKOŃCZYĆ Z NAMI**



**KONTAKT: TEL. 361 46 51
WEW. 1306, 1498**

*Zachęcamy firmy i instytucje do organizowania
w naszych salach konferencyjno - bankietowych przyjęć
noworocznych, spotkań, uroczystych inauguracji.*

Kontakt: tel. 361 46 51 wew. 1390, 1395

**CO JEST
GRANE**
Studio DTP

Dla nas

wielkość



się nie liczy !!!

*Wszystko
od megaplakatu do znaczka pocztowego
zamówisz w naszym studio DTP CJG
Podwale 74, tel./fax 341 98 66*



BARWY KAMPANII

Film z gatunku "political fiction" (choć podobno jest nawiązaniem do pierwszej kampanii prezydenckiej Billa Clintona). Widziana oczami zastępcy szefa kampanii Henry'ego Burtona – historia walki senatora Stanton na fotel prezydencki, Burton – wnuk lidera walki o prawa dla Afroamerykanów – musi wybierać między karierą a idealizmem. Senator Stanton jest bowiem cynicznym blagiem, kociarzem i manipulatorem – ale to bardzo zdolny polityk i korzystnie przebywać w jego "świecie"... Świetne aktorstwo – także odwrócić rolę drugoplanowych. Nazwisko reżysera – Mike'a Nicholasa (m.in. "Absolwent") gwarantuje znakomite kino. reżyseria: Mike Nicholas scenariusz: Elaine May muzyka: Ry Cooder czas: 145 min.



DYM

Znakomity film obyczajowy. Dla bohaterów tej opowieści, centrum ich mikrowświata mieści się w sklepie tytoniowym Auggiego (Harvey Keitel). Auggie codziennie o tej samej godzinie i w tym samym miejscu robi zdjęcie ulicy, na rogu której ma swój sklep. I życie bohaterów tego filmu jest jak jego zdjęcia. Na pozór wydaje się bardzo zwyczajne i monotonne, jednak, gdy przyrzeć się bliżej – każda historia jest niepowtarzalna i niezmiernie ciekawa. Prawdziwie wrażliwy odbiorca doceni mistrzostwo reżysera, scenarzysty (Paul Auster) i kunszt aktorów. Naprawdę piękny film o zwyczajnym życiu. reżyseria: Wayne Wong scenariusz: Paul Auster muzyka: Adam Holender czas: 110 min.



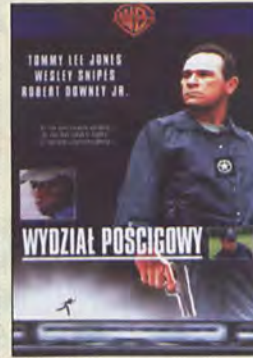
DZIEŃ ZAŁADY

Zbliża się Millenium – filmowcy eksploatują więc rozmaite warianty zagłady ludzkości. Tym razem Ziemi zagraża olbrzymia kometa. Skutki jej nieuchronnego zderzenia z naszą planetą będą katastrofalne. Wysłana zostaje więc w kosmos ekipa ratunkowa o kryptonimie "Mesjasz". Tymczasem na Ziemi planowana jest loteria – jej zwycięzcy znajdą schronienie w ogromnych, podziemnych schronach. Ludzie w obliczu zagrożenia zachowują się w rozmaity sposób – obserwujemy to przez pryzmat losów kilku bohaterów. Od początku jednak wiadomo, że i tym razem wszystko dobrze się skończy. reżyseria: Mimi Leder scenariusz: Bruce Rubin, Michael Tolkin muzyka: James Horner czas: 116 min.



KULA

Film science – fiction według powieści Michaela Crichtona (autora m.in. "Parku Jurajskiego"). Gwiazdorska obsada – Sharon Stone, Dustin Hoffman, Samuel L. Jackson. Na dnie oceanu wojskowi odkrywają tajemniczą konstrukcję. Wszystko wskazuje na to, że jest ona dziełem Obcych. Do zbadań tego zjawiska zostaje wysłana ekipa naukowców – każdy z nich jest specjalistą w innej dziedzinie. Okazuje się, że tajemnicza kula wywala w ludziach tłumione na co dzień najgorsze instynkty, folie i obsesje. Mało w tym filmie metafizyki, a sporo scen z gatunku kina grozy – wiadał niestety przerosł formy nad treścią. reżyseria: Barry Levinson scenariusz: Stephen Hauser muzyka: Stu Linder czas: 135 min.



WYDZIAŁ POŚCIGOWY

Typowe kino akcji. Próba powtórzenia sukcesu "Ścigane-go". Tommy Lee Jones po raz kolejny w roli egzekutora sądowego Samuela Gerarda. "Nowym" ściganym jest w tym filmie agent CIA Mark Sheridan (Wesley Snipes), który jest – oczywiście – niesłusznie – oskarżony o podwójne morderstwo. Po ucieczce Sheridana z więziennego transportu, w pościg wyrusza ekipa Gerarda, do której przyłącza się również agent CIA John Royce (Robert Downey Jr.) mający osobiste porachunki ze ściganym. Dużo akcji, strzelanin i wybuchów, ale temat odgrzewany. reżyseria: Stuart Bard scenariusz: John Pogue muzyka: Jerry Goldsmith czas: 133 min.



DREAD CANDY

Zespół powstał w 1994 r. Skład: Jarosław Szklarski – wokal, Piotr Pek – gitara, Paweł Wierzbicki – gitara basowa, Przemek Jaworski – perkusja. Od 1997 r. grupa gra regularnie i przygotowuje materiał do nagrania. Ich inspiracje to: Zakk Wylde, Motley Crue, Ozzy Osbourne, Whitesnake, Blue Murder, Poison. Dread Candy prezentuje ciężki, przejrzysty i melodyjny hard rock. **Jarek:** Trzymamy się z daleka od wszelkich gatunków muzycznych lat 90-tych. **Przemek:** Z uwagi na to, że muzyka teraz się powtarza i jest coraz bardziej brutalizowana, jesteśmy bliscy sentencji lat 80-tych i 70-tych kiedy, według nas, hard rock osiągnął apogeum. Głównym pomysłodawcą kompozycji jest Piotr. Przynosi riffy, które następnie uzupełniane są resztą aranżacji. Każdy muzyk ma tu swój wkład. **Piotrek:** Mamy swobodne podejście do sposobu tworzenia. Teksty pisane z reguły przez Jarka mają typowo rockowe charakter. Nie staramy się w naszej muzyce umieszczać żadnych przesłań. **Paweł:** Ogromnie lubimy grać koncerty. Jesteśmy podczas występu bardzo spontaniczni. Kontakt z publicznością daje nam potwierdzenie, że to co robimy ma sens. Ciągłe jest bardzo wielu ludzi, którzy potrzebują właśnie takiej muzyki. No i oczywiście dobrze jest grać to, co się lubi. Nowy materiał Dread Candy to synteza starych pomysłów z nowymi, wzbogaconymi o zaistnienie w formacji nowego perkusisty. "Lubimy wibrować w wysokich strefach duchowo – intelektualnych. Komponując staramy się dać to co najlepsze. Chcemy, by wszystko zmierzało ku lepszemu i to, co dzisiaj jest baśnią, jutro stało się rzeczywistością. Tak w nas samych jak i we wnętrzach naszych odbiorców. W końcu tęcza musi kiedyś zajaśnieć..." Obecnie formacja ogrywa nowy repertuar na koncertach, aby na początku przyszłego roku zarejestrować ten materiał w studio.

ZBYSZEK WARZYŃSKI (Europejski Fundusz Leasingowy)

W aucie: III Program Polskiego Radia, heavy metal, na długiej trasie walce Straussa
W pracy: nie mam czasu na słuchanie czegokolwiek
Sam w domu: muzyki elektronicznej
Na imprezie: standardy lat '60 i '70
W nocy: elektroniczny i progresywny rock
Moja pierwsza płyta: Omega "10.000 Lepes", Black Sabbath "I"
Moja ostatnia płyta: Uriah Heep "Live at shepperton '74"
Kim chciałbym być w branży muzycznej: technicznym różnych zespołów.

ANDRZEJ GÓRALSKI

(specjalista od gitar, autor trzech książek o tych instrumentach)
W aucie: nie mam auta
W pracy: nie mam "gracza"
Sam w domu: blues
W nocy: śpię
Moja pierwsza płyta: John Mayall "Plays John Mayall"
Moja ostatnia płyta: Chris Duarte "Texas Sugar Strait Magik"
Kim chciałbym być w branży muzycznej: tylko sobą.

ANDRZEJ DĄBROWSKI (Warner Bros – Poland)

W aucie: John Norum (ex – gitarzysta Europe)
W pracy: nowości z mojej firmy
Sam w domu: Damn Yankees, Dare, Night Tranger itp.
Na imprezie: Blues Brothers, ZZ Top, itp.
W nocy: Jazz
Moja pierwsza płyta: Budka Suflera "Za ostatni grosz"
Moja ostatnia płyta: Steve Lukather "Steve Lukather"
Kim chciałbym być w branży muzycznej (oprócz siebie): gitarzystą zespołu typu Journey, Styx, Damn Yankees.

AREK MARCZYŃSKI (Wydawnictwo Muzyczne Antena Krzyku)

W aucie: I Can Vanish (demo nowego polskiego zespołu)
W pracy: Happy Pills "Lo-Fi"
Sam w domu: Pizzacatto Five
Na imprezie: Pizzacatto Five
W nocy: Derek Bailey.
Moja pierwsza płyta: Bee Gees
Moja ostatnia płyta: Linton Kwesi Johnson – "More time"
Kim chciałbym być w branży muzycznej: Jose Carreras

HARD



Wszystko zaczęło się banalnie. Spotkało się trzech facetów chcących grać i po prostu zaczęli to robić. W marcu 1998 r. udało się skompletować pełny skład: dwie gitary, wokół, bass i bębny. Później pojawił się ktoś taki, jak Piotr Paschke, człowiek działający na scenie muzycznej od 1979 r., posiadający olbrzymie doświadczenie, talent i wrażliwość. Piotrek śpiewał do tej pory w kilku zespołach (m. in. *Korpus Szybkiego Reagowania*, *Sprężenie Zwrotne*, *Elsie* – z tym ostatnim zespołem nagrał płytę). Występował w Jarocinie przed *Helloween*, a jedno z nagrań *Elsie* znalazło się na trójpłytowym wydawnictwie dokumentującym ten niezapomniany festiwal. Jest autorem wszystkich tekstów. Z kolei Piotruś Gajewski – gitara – to kompozytorski filar zespołu. Wszystkie piosenki grane przez *Hard* są jego autorstwa. Cechuje go niewyczerpany talent do tworzenia chwytliwych riffów. Piotruś zdążył już pograć na swoim *Epiphonie* w kilku heavymetalowych bandach we Wrocławiu m. in. *Panama*, *Hunter*. Trzon zespołu uzupełnia palker Krzysztof Ryk. W przeszłości był dziennikarzem związanym z *Auto International*, *Motocyklem*, *Motomanią*, ale muzyczny konik nigdy nie przestał go drażnić. Do grania na bębnach wrócił po 8-letniej przerwie. Obecnie stara się zaistnieć jako biznesmen, gdyż działalność zespołu wymaga poważnych nakładów finansowych. Krzysiek także już próbował trzymać time w kilku wrocławskich zespołach m. in. *Dallas*, *Lazy*, *Austria*. Skład zespołu uzupełniają gitarzysta Krzysztof Jankiewicz, basista Wojtek Wielgi, nowe nabytki, utalentowani muzycy i bardzo sympatyczni kołesi. Może wreszcie ten skład okaże się w pełni stabilny.

Repertuar: Muzyka zespołu oscyluje wokół amerykańskiego melodyjnego havy metalu lat 80-tych, granego w sposób bardzo ekspresyjny. Poszczególne utwory zawierają duży ładunek emocjonalny, charakteryzujący się przy tym zróżnicowaniem rytmicznym i chwytliwymi liniami melodycznymi. *Hard* praktycznie w ogóle nie grywa coverów oprócz "Mr. Crowley" O. Osbourne'a "na rozgrzewkę" w wersji instrumentalnej, natomiast maść jego członków na zagranie kilkunastominutowej improwizacji na dowolny temat bez uprzedniego umawiania się: "co gramy".

Plany: *Hard* zamierza wkrótce przystąpić do nagrania pierwszej płyty. Prawdopodobnie stanie się to w styczniu – lutym 1999 r. Nie ukrywa, w związku z tym, że szuka poważnego sponsora tym bardziej, że płyta może stać się sporym przebojem. Charakterystyka muzyczna zespołu jakby nie w pełni określa jego faktyczne walory. Owszem amerykański metal lat 80-tych ale nie soft. Oprócz tych wpływów, wiele jest w muzyce *Hard* magii ducha *Led Zeppelin*.

LEGENDA:

- 6 Dla mnie bomba !
- 5 Musisz mieć
- 4 Należy posłuchać
- 3 Dobre na prezent
- 2 Dla wytrwałych
- 1 Do bani



1. THE GATHERING					2				3	
How to measure a planet?	-	-	-	-	2	-	-	-	3	-
2. JUDAS PRIEST				4	2			3	4	
Live meltdown '98	-	-	-	4	2	-	-	3	4	-
3. JOCELYN BROWN										
The hits	3	4	5.5	3	-	-	-	-	-	3
4. MARIA CAREY										
#1's	3	2	4	4	-	4	3	3	-	1
5. WHITNEY HOUSTON										
My love is your love	2	3	4	3	-	4.5	3	3	2	1
6. PEARL JAM										
Live on two legs	2.5	-	3	3	3	5	5	4	4.5	4
7. ROTARY										
Retronova	1	3	2.5	2	2	-	3	3	3	-
8. THE AFGHAN WHIGS										
1965	1	-	-	4	3	-	5	4	6	4
9. CHER										
I believe	3.5	4	3	4	-	2	4	4	-	-
10. BASIA										
Clear horyzon the best of	2.5	5	5	4.5	-	6	4	4	3.5	3.5
11. GRZEGORZ TURNAU										
Księżyc w misce	2.5	-	4.5	5	-	5	3	-	-	2
12. TSA										
Live '98	3	-	-	6	1.5	4	3	4	4	4
13. BUDKA SUFLERA										
Akustycznie	3	3	3	3	1.5	4	2	-	4	-
14. THE CARDIGANS										
Gran tourismo	3	3	4.5	5	-	5	4	3	3	-
15. SWEET NOISE-										
Koniec wieku	3	-	-	3	3	-	3.5	4	5	-

TEJ PŁYTY SŁUCHAM
OSTATNIO NAJCZĘŚCIEJ

Fat Boys Slim
The Rockfeller

Quincy Johns
The Dude

Jocelyn Brown
The Hits

Metallica
Garage Inc.

John Spencer
Blues Explosion
Acme

Kenny Loggins
The September

Sed
Human Being

Maric Street Producers
This is Truth,
Tell Me Yours

Sunhouse

Collin James
Little Big Band
part II



BRONISŁAW DUŻY – JORGOS SKOLIAS
"Do It"

1998 CDS International

W powodzi muzycznej lawy płynącej z wszechobecnych głośników radiowych i telewizyjnych często tworzy się wyrwa. Czasem jest malutka, prawie niezauważalna, a czasem całkiem spora. Te duże tworzą artyści pokroju Janerki, Turnaua czy Świetlickiego, te małe – muzycy rzadziej prezentowani. Czasem wystarczy jedna isierka by wzniecić w kimś ciekawość i chęć poznania. Płyta "Do It" będzie mam nadzieję taką isierką dla tych, którzy usłyszą gdzieś choćby jej fragmenty.

Z muzykami tego duetu mieliśmy okazję spotkać się niejednokrotnie, a to w *Young Power*, *Krzaku*, *Bas-space*, u Irka Dudka czy w zespole *Tie Break*. I mimo bardzo częstych pochlebnych recenzji ich dokonania, tak naprawdę mało kto zapamiętał te nazwiska. A szkoda, bo obydwa są artystami nietuzinkowymi. Bronisław Duży, mimo dysproporcji między nazwiskiem a wzrostem, od wielu lat sili się z dmuchaną rurą zwaną pużonem. Instrument to niełatwy, na dodatek zupełnie niepopularny, a jednak niektórych potrafi urzec. Jorgos natomiast pochodzi z pewnym sensie z Wrocławia (tutaj studiował i zaczynał śpiewać – zespół 1111), z Grecji (tego chyba nie trzeba tłumaczyć), jak również z Afryki (wyścarki posłuchać). W jego przypadku mamy do czynienia z kolejnym mistrzem wokalu, prawie nieznanym w Polsce, a jednym z najlepszych głosów w Europie. Jego greckie wokalizy, bluesowo – rockowe frazowanie nie czy wycieczki w świat jazzu nie pozostawiają chyba żadnego słuchacza obojętnym. Po raz pierwszy usłyszałem Jorgosa w utworze z angielskim tekstem i byłem zaskoczony niesamowicie "czarną" barwą jego głosu oraz tym, że w czasach komunizmu ktoś ze Stanów przyjeżdża tutaj żeby śpiewać z polską kapelą. Gdy za moment zaczął śpiewać po polsku – po prostu onieśmiałem. Prawie do rana z kolegami z zespołu zastanawialiśmy się, dlaczego nie odkryliśmy go wcześniej? To było kilkanaście lat temu podczas jakiegoś rockowego meetingu w Krakowskiej "Rotundzie". Później dosyć często miałem okazję podziwiać talent Jorgosa śpiewającego z różnymi zespołami, jak choćby bardzo ciekawy duet z Małgorzatą Ostrowską na płycie *Besspace* (band Witolda Szczurka). W latach '90 nazwiska obu panów niestety z rzadka pojawiały się w eterze, ale jest to chyba wina braku reklamy, gdyż duet ten powstał już w 1993 r. Zanim więc

doszło do nagrania płyty zapisane na niej utwory zostały gruntownie ograne na wielu koncertach. Podejrzewam, że część pomysłów wzięła się po prostu z improwizacji na żywo. Potwierdza to dość otwarta formuła płyty. Nie można tej twórczości wepchnąć do żadnej szuflady chyba, że będzie to cała, olbrzymia komoda, a tam w jednej szufladzie blues, w drugiej trochę jazzu, w innych soul, ballada, rock czy trochę folku bałkańsko – afrykańskiego. W komodzie tej panuje ogromny bałagan, ale właśnie to powoduje nietuzinkowość i oryginalny klimat tego krążka. Nie będę się nawet silił na opisywanie tych dźwięków. Dla zachęty dodam tylko, znajdziecie tu "Foxy Lady" Hendrixa – brzmi tak, jakby nagrał ją Bobby Mc Ferrin, Marek Strykowski z Laboratorium i jakiś Murzyn z Bronxu. Zdaje sobie sprawę, że takie niekomercyjne perełki rzadko pojawiają się na naszym rynku, tym bardziej więc ubolewam, że nie ma tej płyty w normalnej dystrybucji. Po prostu musicie pytać o nią w każdym sklepie muzycznym lub czekać na ponowny przyjazd duetu, czy może Do It – u, na koncert do Wrocławia. Pewnie jest to jedyny sposób rozprowadzania tych krążków. A swoją drogą Bronisław z Jorgosem byli gośćmi Czarnego Salonu w listopadzie 1998 r. Może ktoś z was był na tym koncercie i chciałby napisać o nim parę słów? P.S. Wraz z muzykami chcielibyśmy gorąco podziękować tym, którzy wsparli finansowo to artystyczne przedsięwzięcie, czyli wydziałowi Urzędu Wojewódzkiego w Katowicach oraz Referatowi Urzędu Miejskiego w Myłowicach. Może inne miasta pójdą za ich przykładem?

IVAR



ROGER CHAPMAN
& THE SHORTLIST
"A Turn Unstoned?"

1998 SPV

Prawie wszyscy znają tego pana, choć nie kojarzą głosu z nazwiskiem. A głos jest niebanalny: chrypa powstała z połączenia Roda Stewarta i Joe Cockera oraz dodane "kozio vi-brato" Boba Dylana. Efekt jest porażający i nie znam do dziś żadnego wokalisty, którego można postawić w jednym rzędzie z Chapmanem. Swoją drogą, kiedy po raz pierwszy go usłyszałem, to płytę wyłączałem w połowie. To było straszne! Powoli jednak zacząłem się przyzwyczajać, dotarłem do jego innych płyt, do poprzednich jego zespołów, a dzisiaj nie mogę się bez tego człowieka obejść. Jest on wspaniałym połączeniem ekspresji z najwyższej klasy feelingiem. Dowiódł tego już w swoim

pierwszym zespole *The Family*, z którym grał dość ambitną odmianę rocka, charakterystyczną dla przełomu lat '60 i '70. Później z gitarzystą Charlie Whitneyem (obecnie gra u Paula Rodgersa) założył zespół *Streetwalkers*, również dość wysoko notowany na angielskiej mapie muzycznej. Szkoda tylko, że Chapman nigdy nie miał tak dobrych notowań w sensie komercyjnym. A z ciekawostek – w *Streetwalkers* bębnił niejaki Nicko McBrain znany nam później z grupy *Iron Maiden*. Od czasu rozpadu tego zespołu Chapman występuje po prostu pod swoim nazwiskiem, często z towarzyszącym mu bandem *The Shortlist*. Popularny jest w zasadzie tylko w Niemczech, gdzie gra sporą ilość koncertów i również sporo ich wydawanych jest tylko tam na płytach (mały nakład, ale regularnie). A wy powinniście go pamiętać ze słynnego clipu Mike'a Oldfielda – "Shadow on the Wall".

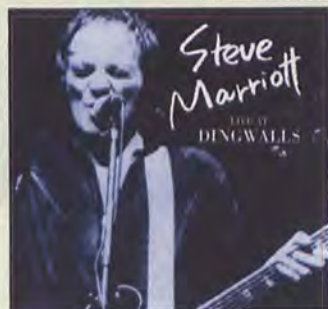
Muzyka Chapmana nie jest w zasadzie niczym szczególnym, płynie po prostu środkiem nurtu rockowej rzeki, która jest przecież bardzo szeroka. Ale czego możemy wymagać od 50-cio letniego rockowego weterana? Właśnie dobrej zabawy w lokalnym klubie, do której potrzebna jest muzyka prosta, ale nie prostacka. A jeśli do tego wokalista jest wysokiej klasy wodziem znającym doskonale 4 dekady rocka (częste sięganie po covery), to mamy gwarancję niepowtarzalnej atmosfery takiego wieczoru. Z płytami jest podobnie: częste covery, 2 lub 3 wypełniacze i rockowa zabawa ocierająca się nieraz o bluesowy klimat. Taki jest Chapman A.D. 1998. Pewnie, że kiedyś był ambitniejszy, miał lepszych muzyków czy więcej włosów, ale my też kiedyś byliśmy ambitniejsi, piękniejsi i młodszy, a dzisiaj niewielu z nas ma taki wigor i skry w oczach. Życzę tego chociażby takim gwiazdom jak Gary Moore, Bryan Adams czy (a może przede wszystkim) Eric Clapton. A na dowód, iż Polacy nie gesi i swojego Chapmana mają odsyłać was do sklepów muzycznych w poszukiwaniu płyty o beznadziejnej okładce, beznadziejnej reklamie i beznadziejnej nazwie: *Czarne komety z południa*. W środku znajdziecie kilkanaście coverów – perełek naprawdę nieźle zagranych! Ten unikalny w naszym kraju głos należy do Romana "Pazura" Wojciechowskiego, jednego z nielicznych wykonawców na tej pustyni wokalne. Ciekawe czy uda wam się ten krążek wytropić?

IVAR

Lista muzyków zespołu wcale nie taka "short": dziewięć osób w stałym składzie i czternaście w charakterze gości. Co dwie głowy to nie jedna, a na płycie mamy ich dwadzieścia cztery, co słychać w każdym z jedenastu utworów. Roger Chapman, którego początki kariery sięgają lat 60., nie zawsze był tak popularną postacią, jak w czasach *The Family* czy *Streetwalkers*; w epoce Sex Pistols i nowej fali został – podobnie jak wielu jego rówieśników – po fachu – zepchnięty na komercyjny margines. Znalazłszy bardziej przyjazny grunt w Niemczech, występował tam na wielu koncertach i wypromował kilka

płyt. Jeśli nie kojarzycie (głosu i) nazwiska Chapman, sięgnijcie pamięcią (odtworząc CD? gramofonem?) do albumu Crises Mike'a Oldfielda i piosenki *Shadow On The Wall*. Rozjaśni się wam od razu. Charakterystyczny tembr wokalisty pojawia się już w dwudziestej sekundzie *Riot On The Western Front* – kompozycji otwierającej *A Turn Unstoned*. Otwarcie zresztą znakomite: od razu uderza nas ostry lecz melodyjny dźwięk harmonijki, organów i sekcji rytmicznej. Nie jest ono jednak miłym złego początkiem; przeciwnie – do samego końca jest przyniesie i oczywiście, więc jeśli jesteście zmęczeni elektronicznymi dźwiękami lat 90, po ostatnim utworze nastawicie znowu pierwszy. A jeżeli lubicie niespodzianki i barwę basu bezprogowego, rozpoznaćcie od końca. Bo tam, pod nr 11, znajduje się ballada *Drive* formacji *The Cars*.

RAFAL MOTRIUK



STEVE MARRIOTT
"Live at Dingwalls"

1998 Purple Pyramid

Człowiek – legenda, którego niestety schowano do lamusa u schyłku lat '70. Wielu wielbicieli rocka do dziś nie wie, ile świat muzyczny mu zawdzięcza. Już w latach '60 szturmował listy przebojów wraz z grupą *Small Faces* ("Sha la la la lee", "Lazy Sunday", "Itchycoo Park", "All Or Nothing"), by chwilę później wraz z Peterem Framptonem założyć formację swojego życia – *Humble Pie*. Zespół ten wywarł ogromny wpływ na wielu wykonawców i do dzisiaj jest przykładem fenomenalnej wręcz umiejętności kondensowania dynamiki w dźwiękach. Ich "Rockin' the Fillmore" jest jednym z najlepszych albumów koncertowych wszechczasów, a duet Marriott – Frampton udowodnił, że można samymi tylko zachrypniętymi wokalami doprowadzić kilkutygodniowy chór publiczności do stanu wrzenia! Grupa *Humble Pie* wielokrotnie zmieniała skład, rozpadła się i powracała, ale na jej czele niezmiennie stał ten sam krzykacz i gitarzysta. W latach '80 Marriott gościnnie brał udział w nagraniach wielu innych wykonawców, a także zaproszony został przez samego Jimmy Page'a do współtworzenia zespołu *The Firm*. Z zaproszenia tego nie skorzystał (przyjął je Paul Rodgers: *Ex-Free, Bad Company*). Na początku 1991 r. Steve spotkał się po wielu latach z Peterem Framptonem, by ponownie wskrzesić legendę *Humble Pie*. Po skompletowaniu grupy i podpisaniu kontraktu Marriott wrócił na krótko do Anglii by uporządkować tam swoje sprawy. Nie dołączył już jednak do

swich kolegów w Los Angeles. 22.04.91 zginął w pożarze własnego domu. Po prostu zasnął z zapalonym papierosem...

W 1983 r. Frontman nieistniejącego już Humble Pie wraz z Jim'em Levertton'em (vocal & bass) i Fallon'em Williams'em III (drums) założył formację Packet of Three. W tym właśnie składzie 6.07.84 w londyńskim klubie Dingwalls "paczka trzech" zagrała koncert uwieczniony przez Capitol Radio. Po 14 latach wydano ten zapis na srebrnym krążku, byśmy mogli dopisać brakującą nutę do melodii pod tytułem Steve Marriott, Melodia ta jeszcze nie wybrzmiała, gdyż co jakiś czas pojawiają się płyty z różnych koncertów czy nawet domowych jamów często organizowanych przez Steve'a. Dzisiaj pewnie Stefan ma z kim pojmować...

Koncert w Dingwalls nie jest jakąś szczególną płytą. Po prostu klimat rtałego klubu z przyćmionym barem, wąską sceną i tłumkiem dwustu fanów dawnej gwiazdy. Słychać, że Marriott wcale nie jest rozgoryczony tą zmianą publiczności z tysięcy na setki. Granie po prostu go cieszy i jest jego całym życiem. Myślę, że dowodzi tego częste sięganie po cudze kompozycje, które niejednokrotnie zmieniają swoje oblicze w jego aranżacjach. Chyba najlepszym tego przykładem jest "Bad Moon Rising" Creedence Clearwater Revival, spowolniony przez Steve'a ze skoczego rytmu do tempa wolnego bluesa. Doskonale efekt potęgują niemal gęste chóry w refrenach i dzięki temu słyszymy jakby całkiem nową kompozycję. Zaraz po niej Marriott śpiewa a cappella piosenkę londyńskich cockney'ów, co jeszcze bardziej rozluźnia atmosferę koncertu i podkreśla jego klubowy nastrój. Nie obywa się oczywiście bez przebojów kojarzonych z nim od lat, oczywiście chórallynie odśpiewane przez publiczność ("All or Nothing" czy "I don't need no Doctor"). A wszystkiemu przewodzi zachrypnięty głos, który z rockową ekspresją i bluesowym feelingiem dociera do serc chyba wszystkich uczestników koncertu, jak również osób słuchających tej płyty w domu. Taką charyzmę ma w sobie niewielu, a jeszcze mniej dociera do szerokiej publiczności, gdyż większość nie dba o dobra materialne i popularność. Zbyt wielu ginie bezpowrotnie w oceanie zapomnienia, więc pochylmy przed nimi czoło...

mitowany był przez Capital Radio; stąd i nagrania. Cholerka! Facet nawet jak zapowiada piosenki to śpiewa! A to, co robi w trakcie utworu, to już cuda. Oczywiście dla tych, którzy lubią bluesa. Na płycie usłyszycie m.in. Bad Moon Rising, All Or Nothing czy All Shook Up (czemu Elvis tak tego nie zaśpiewał???). Skład raczej ascetyczny: Jim Levertton na basie, Fallon na bębnach, Steve śpiewał, grał na gitarze i harmonijce. A wszystko to pod nazwą Packet Of Three (od paczki angielskich *****).

P.S. Też bym chciał, żeby na jednym z największych hoteli w Warszawie było napisane "Motriuk".

RAFAL MOTRIUK



BLACK SABBATH
"REUNION" '98 (Sony Music)

Koncert Hard-Rockowego kwartetu z 5.12.97 r. (w oryginalnym składzie) + dwa nowe studyjne nagrania. Okładka typu digi-pack (kartonowa) zniszczona naklejonym z przodu hologramem i nalepką RMF FM.

Mimo potężnego brzmienia bardzo selektywnie nagrany koncert z dobrze nagłosowaną publicznością, co się rzadko zdarza. Ta płyta i ich niedawny koncert w Katowicach uświadomiły mi jedną rzecz: jeżeli zespołowi rockowemu uda się jeden, dwa, trzy słynne na cały świat riffy, to może być z tego dumny, a prawie wszystkie utwory Black Sabbath to są takie riffy! Dwa nowe utwory bardzo kojarzą mi się z płytą "Sabbath Bloody Sabbath", więc z niecierpliwością czekam na całą nową płytę.

Ivar

Zarejestrowany w rodzinnym mieście Black Sabbath Birmingham koncert, przywołuje mi z pamięci niedawny koncert zespołu w Katowicach. Gorąca atmosfera, chórallynie odśpiewywanie numerów przez publiczność i niesamowita gitara Tonyego! Tempo trochę siada przy dwóch nowych, studyjnych kawałkach, ale muszę się do nich przyzwyczaić.

Krzysiek Przyślewicz (BEMOLIKA)

JAPOŃSKIE PŁYTY NA POLSKIM RYNKU MUZYCZNYM

Za górami, za lasami, za morzami, na wschód od pępka Europy leży kraj kwitnącej wiśni. Kraj to piękny i bogaty, ludzie w nim zyczą i gościnni. Z tym, że bardzo dziwni, bo ambitni, sumienni i bardzo pracowici. Te cechy wypromowały Japonię i wyniosły ją na wyżyny technologiczne (i nie tylko) w wielu dziedzinach. Nie ma chyba na świecie nikogo, kto nie korzysta z Japońskiej elektroniki, zarówno dla amatorów, jak i wysokiej klasy specjalistów. Dotknęło to również muzyki. Począwszy od produkcji instrumentów i całego elektronicznego oprzyrządowania do nich, a skończywszy na sprzęcie audio-video. Ale coś na tym sprzęcie trzeba przecież odtwarzać...

Tu żółtoskórzy również przodują. Należy przede wszystkim pamiętać, że jest to oooooogromnie bogaty kraj, w dodatku cierpiący na deflację. Ten nadmiar gotówki tworzy praktyki mecenatne (?) dotyczące wielu dziedzin sztuki. W muzyce polega to na tym, że: – wykupuje się licencję od innych krajów na płyty bardzo wartościowe artystycznie, ale często już zapomniane i słabo sprzedające się, – do tych i innych płyt często dodaje się bonusowe nagrania, których fan nie znajdzie gdzie indziej, – często wydaje się płyty różnym wykonawcom dużo wcześniej w Japonii (oczywiście wersje specjalne z bonusami i w ciekawych okładkach typu Digi Pack), a dopiero po miesiącach nawet latach w Stanach czy Europie (przykład UFO "Walk on Water"), – niestety, wiele płyt ukazuje się tylko i wyłącznie w Japonii! – sporo zespołów, głównie z gatunku hard'n'heavy istnieje i funkcjonuje tylko tam ze względu na niesłabnącą popularność wśród "skośnej" publiczności (muzycy ci w swoim kraju nawet nie rozmawiają ze sobą, ale na każde wezwanie jadą za morza na trasę czy nagrania), – płyty tłoczone w Japonii są naprawdę, uwierzcie mi, dużo lepszej jakości niż reszta krążków na tym świecie, a ponadto są wydawane dokładnie tak samo, jak ich oryginał na winylu (przykładem jest tu chociażby Uriah Heep "Live" '73 w Japonii jest to podwójny CD, bo podwójny był album analogowy, a w Europie wszystko zamieszczono na jednym dysku), – nie ma mowy o próbie upchnięcia podwójnych winyli na jednym CD i wycinaniu jakichś utworów, co niestety jest praktykowane od czasu do czasu w Europie (Nazareth "Sanz", Kansas "Two for the Show") – nie ma mowy również o wyrzucaniu jakiegos oryginalnego utworu z wersji CD po to, żeby wstawić hit singlowy danego zespołu (głównie przodują w tym amerykańanie – Nazareth "Hair of the Dog").

Myślę, że można coś do tej listy jeszcze dopisać, bo nie wszystko człowiek jest w stanie zapamiętać. I tak każdy audiophil poszukuje Japońskich wydań pomimo, że ich cena waha się pomiędzy 40 a 60 markami niemieckimi. Wszyscy wiedzą, że wiele płyt pomimo tej ceny nie będzie sprowadzonych oficjalnie do Europy, toteż polują na każdy egzemplarz. I tutaj doszliśmy do sedna sprawy.

W grudniu 1998 r. Polski Oddział Sony Music sprawił nie lada prezent fanom jazzu. Na dwa tygodnie przed gwiazdką japoński Mikołaj przyniósł do naszego kraju ponad sto tytułów najsłynniejszych płyt z jazzowego katalogu Sony. Są tu m.in.: Miles Davis, Weather Report, H. Hancock, J. McLaughlin, Aldimeola. Na dodatek wszystkie płyty pochodzą z serii Master Sound – to dla uszu, a dla oczu wydawca specjalnie opracował okładki w taki sam sposób, w jaki zostały one kiedyś wydane w wersjach analogowych. Wszystkie są zrobione z grubego kartonu, nie mają żadnych nowoczesnych przebarwień, są tak samo rozkładane jak kiedyś, a CD jest w środku – jak winyl – wsadzany w półokrągły (?) woreczek foliowy. Wielu klientów płyty wprawiły w stan osłupienia i spowodowały deficyt

w świątecznych budżetach, a sporo osób na pewno zamarko z wrażenia znajdując je pod choinką w wigilijny wieczór. Prezent to nie lada tym bardziej, że jest to limitowana edycja. A tym, którzy jeszcze do tej kolekcji nie dotarli polecam szybki sprint do sklepów, gdyż w grudniu płyty te kosztowały 55 PLN. Ten, kto zrobił większe zamówienie powinien tę cenę na starą dostawę utrzymać. Natomiast wszystkie tegoroczne zamówienia obejmuje niestety cena taka, jak w przypadku złotej płyty, czyli ok. 80 zł. I tak nie ma co płakać, gdyż te wydawnictwa w większości niemieckich sklepów były dotychczas o nabycia w cenie 55 DM. Wiem, że w Polsce zarabia się dużo mniej niż w Niemczech, ale wiem również, że Polak spożywa dużo więcej alkoholu na statystycznego obywatela. Może więc spróbujmy zamienić parę flaszek na dźwięki...

P.S. Swoją drogą nie myślałem, że kiedykolwiek będę chwalił dużą wytwórnię płytową. Czyżby świat nabierał sensu?

IVAR



KALENDARIUM MUZYCZNE

- 27.01.68** – Zespół Bee Gees zagrał swój 1 koncert w Stanach w Kalifornijskim Anaheim Convention Centre.
- 1968** – David Gilmour zostaje piątym członkiem grupy Pink Floyd
- 14.01.68** – Urodził się LL Cool J.
- 21.01.68** – W studiach Olympic Jimi Hendrix nagrywa wersję "All Along the Watchtower" Boba Dylana
- 1997** – podsumowano dane dotyczące sprzedaży płyt na całym świecie do końca 1996 r. I miejsce The Beatles (ponad 100 milionów), II miejsce Led Zeppelin (68,8 miliona), III miejsce Garth Brooks (62 miliony). Ciekawe ile płyt Brooks'a sprzedało się poza Ameryką?
- 1974** – Tom Waits wydaje drugi album "In the Heart of Saturday Night"
- 1971** – Columbia wypuszcza pośmiertną płytę Janis Joplin "Pearl"
- 12.01.69** – Do sklepów trafia płyta – legenda: Led Zeppelin "I"
- 12.01.87** – Deep Purple wydają "The House of Blue Light"

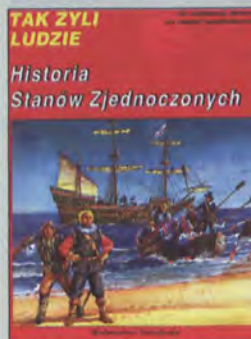
Ivar – "Maksel", "Co jest grane"
K. Przyślewicz – "Bemolika"
R. Motriuk – Program Miejski PRW



**S. Bąba, G. Dziamska
J. Liberek**
SŁOWNIK FRAZEOLÓGICZNY

Słownik zawiera związki frazeologiczne, w tym takie, które są od niedawna w użyciu i nie były wcześniej notowane w słownikach. Podaje nowe znaczenia i nowe postaci starych związków, dokumentując zmiany zachodzące w języku. Przytacza autentyczne przykłady użycia każdego związku, wybrane z literatury współczesnej i z prasy, pokazując, jak posługiwać się frazeologią. Nawet większe słowniki nie podają tak obfitej dokumentacji przykładowej. Objasnia pochodzenie wielu związków frazeologicznych, co pomaga zapamiętać ich tradycyjną formę.

Wydawnictwo Naukowe PWN
775 stron



**Marek Czapliński
Andrzej Fonfara**
**HISTORIA STANÓW
ZJEDNOCZONYCH**

Myszę, że niejedynym młodym człowiekowi zadawał sobie pytanie, skąd się wzięła tak olbrzymia siła przebiecia państwa, które powstało przecież dużo później niż większość państw europejskich. Chcąc odpowiedzieć na to pytanie, trzeba jednak sięgnąć do historii, aby wydobyć te czynniki, które pomogły Amerykanom zdobyć dzisiejszą pozycję. Książka, ta ma ułatwić wam zrozumienie zarówno historii Stanów Zjednoczonych, jak i Amerykanów. Jeśli rzeczywiście ułatwi, to spełniła swoje zadanie.

Wydawnictwo Dolnośląskie
seria Tak żyli ludzie
48 stron



Anatol Muhlstein
DZIENNIK

Dziennik jest dokumentem szczególnym z racji osoby Autora, czasu i spraw, których dotyczy, a także bardzo osobistego, niekiedy wręcz emocjonalnego charakteru notatek. Ich wartość dokumentalna jest tym większa, że były spisane w danym dniu, na gorąco i, jak można wnosić, nie podlegały późniejszemu redakcyjnej i korektom (...). Jest dziełem polskiego dyplomaty, jednego z najzdolniejszych w okresie lat międzywojennych, pierwszego sekretarza i chargé d'affaires poselstwa RP w Brukseli (1919-1930) oraz radcy, z tytułem ministra pełnomocnego Ambasady RP w Paryżu (1930-1936).

Wydawnictwo Naukowe PWN
271 stron



Kira Gałczyńska
GAŁCZYŃSKA

Konstanty Ildefons Gałczyński należał zawsze do najpopularniejszych poetów. Mimo to był i jest najczęściej atakowanym twórcą mijającego stulecia – za estetykę, za rzekome wolty polityczne, także za wielką popularność. Poetycka sława wciąż jeszcze bywa bowiem podejrzana. Legendę Gałczyńskiego zbudowali jego wielbicieli, którzy wybaczyli pocie dużo, jeśli nie wszystko. Głównie za ową niespotykaną u innych umiejętność zaczarowywania świata.

Wydawnictwo Dolnośląskie
seria A to Polska właśnie
236 stron



**ADAM MICKIEWICZ
W OCZACH
FRANCUZÓW**

W 1852 r. minister spraw wewnętrznych tak pisał do ministra sprawiedliwości: *Pan Mickiewicz należy do tej wyjątkowej kategorii uchodźców, którzy wspierali wiele publikacji, mających na celu nawoływanie do zamieszek oraz głoszenia socjalizmu wśród klasy robotniczej. Pragnę dodać, że pan Mickiewicz jest najbardziej niebezpiecznym ze wszystkich uchodźców polskich, ponieważ siła jego umysłu i wyobraźni pozwala mu głosić, z ogromnym sukcesem doktryny anarchiczne i wywrotne.*

Wydawnictwo Naukowe PWN
448 stron



Izrael Jozua Singer
BRACIA ASZKENAZY

Najwybitniejsza bez wątpienia powieść w dorobku Izraela Jozuy Singera. Podejmując w niej polski temat dokonywał więc autor swego obrachunku ze światem, który pożegnał, a finalowa scena – obraz Żydów opuszczających Łódź w nadziei zbudowania nowego domu w Palestynie, Argentynie czy za oceanem – ma w pewnym sensie charakter autobiograficzny. Czerpiąc wzory z literatury europejskiej Singer adresował swe utwory do odbiorcy szukającego rozrywki w wartkiej opowieści, ale też gotowego sięgnąć po ambitną społeczno-obyczajową panoramę.

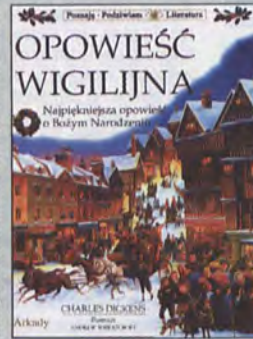
Wydawnictwo Dolnośląskie
758 stron



Bogdan Zakrzewski
**O „PANU TADEUSZU”
INACZEJ**

Zbiór szkiców, rozpraw i esejów wybitnego historyka literatury polskiej poświęcony został różnorodnym zagadnieniom interpretacyjnym narodowego poematu. Niekonwencjonalny, niejednokrotnie nowatorski, często przeciwstawiający się tradycjonalistycznym ujęciom charakter interpretacji, możliwy dzięki wnikliwym badaniom, zainteresuje szerokie grono czytelników chętnie sięgających po klasykę. B. Zakrzewski jest wybitnym badaczem literatury polskiej, wieloletnim redaktorem naczelnym *Pamiętnika Literackiego* i współredaktorem *Prac Literackich*.

Wydawnictwo Ossolineum
222 strony, cena 16 zł

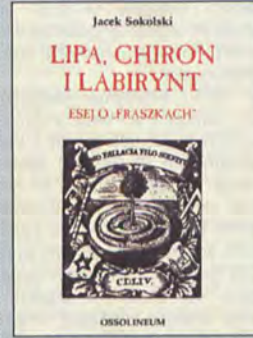


**OPOWIEŚĆ
WIGILIJNA**

Historia Scrooge'a, który pod wpływem trzech duchów i nastroju świąt Bożego Narodzenia z ponurego, cynicznego skąpca zmienia się w życzliwego wszystkim człowieka, niesie niezwykle ważne przesłanie: warto zmieniać siebie i świat na lepsze.

Wyidealizowane sceny bożonarodzeniowe, które przedstawił Dickens, bardzo się różniły od rzeczywistości doświadczanej przez większość ludzi, ale były tak urocze, że stały się uniwersalnym wzorem Gwiazdki.

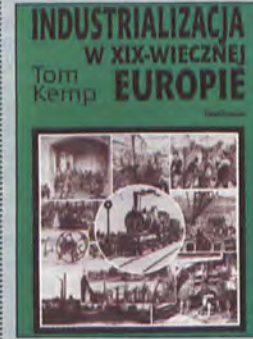
Wydawnictwo Arkady
seria Poznań Podziwiam – Literatura
64 strony, cena 29 zł



Jacek Sokolski
**LIPA, CHIRON
I LABIRYNT**

Esej o Fraszkach jest propozycją nowego sposobu czytania *Fraszki* Jana Kochanowskiego, jako zbioru, który ciągle stanowi fascynującą zagadkę dla miłośników i badaczy literatury. Jacek Sokolski, profesor w Instytucie Filologii Polskiej Uniwersytetu Wrocławskiego, opublikował m. in.: *Miejsce co zowią żywot... Staropolskie romanse alegoryczne* (1988), *Staropolskie zaświaty* (1990, wyd. II 1994), *Barokowa księga natury. O europejskiej symbolice wieku siedemnastego* (1992), *Bogini – pojęcie – demon. Fortuna w dziejach autorów staropolskich* (1996).

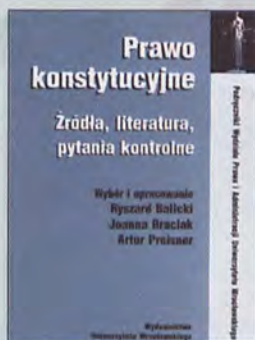
Wydawnictwo Ossolineum
120 stron, cena 12 zł



Tom Kemp
**INDUSTRIALIZACJA
W XIX-WIECZNEJ
EUROPIE**

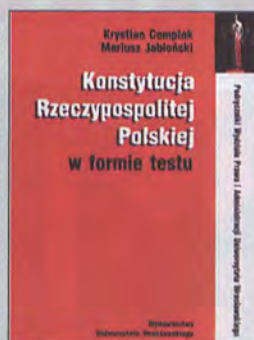
Na przykładach rozwoju gospodarczego m.in. Wielkiej Brytanii, Francji, Niemiec Włoch i Rosji przedstawiono najważniejsze problemy polityczne, ekonomiczne i technologiczne. Wnikliwa i oryginalna interpretacja licznych zagadnień industrializacyjnych przeprowadzona przez autora prowadzi do zrozumienia nie tylko XIX-wiecznych, ale też XX-wiecznych przemian politycznych i gospodarczych, podkreśla istotną rolę tendencji ekonomicznych, jaką odegrały w historii ogólnej Europy XIX i XX w.

Wydawnictwo Ossolineum
322 strony, cena 19 zł



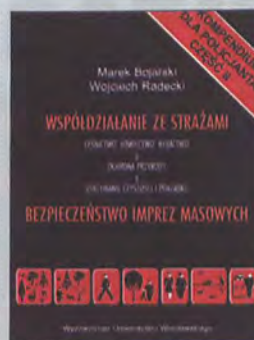
**Ryszard Balicki
Joanna Braciak
Artur Preisner (red.)
PRAWO
KONSTYTUCYJNE**

Prawo konstytucyjne. Źródła, literatura, pytania kontrolne. Niezwykle przydatny przewodnik po prawie konstytucyjnym Rzeczypospolitej Polskiej, niezbędny dla studentów prawa, a także dla tych, którzy szukają odpowiedzi na pytania o rzeczywisty kształt polskich instytucji ustrojowych. Zawiera obszerny wykaz literatury z zakresu prawa ustrojowego, a także 405 pytań kontrolnych z tego zakresu. Oczekujemy, że do przygotowanego przez nas wyboru źródeł będą sięgać wszyscy zainteresowani nowymi regulacjami prawnymi, znajdującymi odzwierciedlenie w polskim prawie konstytucyjnym.
Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego
816 stron, cena 44 zł



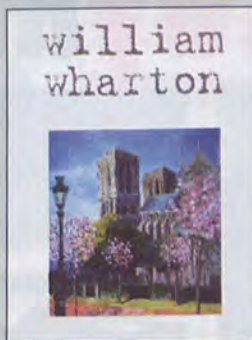
**Krystian Complik,
Mariusz Jabłoński
KONSTYTUCJA
RZECZYPOSPOLITEJ
POLSKIEJ
W FORMIE TESTU**

Książka zawiera najnowszy tekst Konstytucji RP (z 2.04.97 r.), a następnie ten sam tekst w formie testu; pytanie wraz z kilkunastoma odpowiedziami, z których zaledwie jedna jest właściwa, pozostałe jednak zawierają często składniki prawidłowej odpowiedzi. Układ i kolejność pytań testowych jest w zasadzie wierna systematyce Konstytucji: od wstępu do przepisów przejściowych i końcowych. Książka ta jest szczególnie przydatna dla studentów wydziałów prawa i administracji zdających egzamin z prawa konstytucyjnego, czy podstaw konstytucyjnych ustroju i prawa polskiego.
Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego
360 stron, cena 16 zł



**Marek Bojarski,
Wojciech Radecki
KOMPENDIUM DLA
POLICJANTA CZ. II**

Kontynuacja wydanej w 1996 r. części pierwszej z uwzględnieniem najnowszego stanu prawnego, tj. przepisów nowego kodeksu karnego oraz nowelizacji niektórych ustaw. Podejmuje temat współdziałania Policji ze strażami specjalnymi oraz niezwykle ważne w ostatnich latach zagadnienia bezpieczeństwa imprez masowych. Policjant powinien dysponować niezbędnym zakresem wiedzy o tym, jakie straże działają w Polsce, jakie mają uprawnienia oraz w jakich sytuacjach jest on prawnie upoważniony i zobowiązany do współdziałania z nimi i do udzielenia im pomocy. Policjant powinien ponadto wiedzieć jakimi przepisami i wykroczeniami zajmują się straże.
Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego
176 stron, cena 20 zł



WILLIAM WHARTON

Na spotkaniach autorów stale pojawiało się pytanie, kiedy i gdzie będzie można zobaczyć jego obrazy. Dotychczas były one eksponowane tylko raz, w Poznaniu, w maju 1995 r., w trakcie pierwszej podróży po Polsce. Tym razem William Wharton, dotychczas znany w naszym kraju jako pisarz, autor takich bestsellerów jak: *Plasiek*, *Tato* czy *Spóźnieni kochankowie*, objawia nam drugie oblicze – artysty malarza. Wielbiciele twórczości tego najpopularniejszego obecnie pisarza amerykańskiego mogą zapoznać się z jego malarstwem. Album zawiera 60 reprodukcji jego obrazów – pejzaży, portretów, martwych natur – każdy z komentarzem autora. Ponadto publikacja opatrzona jest wstępem autorstwa Whartona.

Wydawnictwo Rebis
140 stron, cena 45 zł



**PLAYBOY
SCIENCE FICTION**

Na powyższą publikację składają się najlepsze opowiadania science fiction opublikowane na łamach *Playboya*, w ciągu czterdziestu pięciu lat jego istnienia. Wśród autorów znalazły się takie gwiazdy jak: Ursula Le Guin, J.G. Ballard, Kurt Vonnegut Jr., Robert Sheckley, Arthur C. Clarke, Stephen King czy Philip K. Dick. Zbiór ten może zadowolić największych miłośników science fiction, choć nie tylko. Tak znakomite nazwiska autorów są wspaniałą wizytówką tej książki. Polecamy również inny zbiór wybranych utworów z czasopisma *Playboy* – *Opowiadania*, który został dotychczas trzykrotnie wznowiony. Wśród autorów m. in.: Irwin Shaw, Isaac B. Singer, John Updike, Philip Roth, Norman Mailer, Gabriel Garcia Marquez.

Wydawnictwo Rebis
410 stron, cena 45 zł

**DOLNOŚLĄSKA SZKOŁA WYŻSZA EDUKACJI
OGŁASZA REKRUTACJĘ NA KIERUNKI STUDIÓW:
PEDAGOGIKA**

Edukacja wczesnoszkolna z wychowaniem przedszkolnym, organizacja i zarządzanie oświatą, pedagogika opiekuńcza z promocją zdrowia, pedagogika rodzinna, pedagogika mediów, pedagogika stosunków międzyludzkich i animacji kulturalnej, dwujęzyczna edukacja przedszkolna i wczesnoszkolna.



PEDAGOGIKA SPECJALNA

Oligofrenopedagogika, Surdopedagogika.



STUDIA PODYPLOMOWE

Logopedii, oligofrenopedagogiki, surdopedagogiki, resocjalizacji, edukacji filozoficznej, zintegrowanej edukacji wczesnoszkolnej, dwujęzycznej edukacji przedszkolnej i wczesnoszkolnej, animatorów samokształcenia, doradztwa personalnego, edukacji medialnej, arteterapii, terapii autyzmu, studium pedagogiczne.



**Towarzystwo Wiedzy Powszechnej
Dolnośląska Szkoła
Wyższa Edukacji
53-609 Wrocław, ul. Fabryczna 12
tel./fax (071) 55 22 40, 56 23 67, 56 23 77**

Dokumenty (świadectwo dojrzałości, 4 zdjęcia, orzeczenie lekarskie, kserokopia dowodu osobistego) kandydatów przyjmowane będą w terminie do - 20 stycznia 1999 r. Przyjęcia na podstawie zapisów, decyduje kolejność zgłoszeń. Szczegółowych informacji udziela sekretariat Szkoły: tel./fax 55 22 40, 56 23 67, 354 42 15

wystawy muzeagalerie



WYSTAWA POPLENEROWA UCZNIÓW PLSP

Klub Śląskiego Okręgu Wojskowego zaprasza do obejrzenia wystawy poplenerowej uczniów Państwowego Liceum Sztuk Plastycznych we Wrocławiu. Przedstawione prace mają na celu przekazanie piękna złotej polskiej jesieni. Uczniowie uwieczniają na płótnie uroki Ziemi Dolnośląskiej pod czułym okiem nauczycieli-wykładowców. Plonem takich wyjazdów plenerowych jest zawsze wiele ciekawych pod względem artystycznym prac, a uczniowie wracają wzbogaceni o możliwość szerszego postrzegania piękna w przyrodzie, bardziej wrażliwi na otaczający świat i z większymi umiejętnościami plastycznymi.

Galeria 7ddc, ul. Preflicza 24
otwarcie wystawy
21 stycznia o godz. 14.00
wystawa czynna do 21 lutego



40 LAT MINĘŁO

Wystawa twórczości członków SAPN – ekspozycja prac z okazji jubileuszu 40-lecia SAPN.

Galeria Klubu Pod Kolumnami
pl. św. Macieja 21
otwarcie 9 stycznia, godz. 17.00
wystawa czynna do 30 stycznia
wystawa twórczości członków SAPN
Galeria Klubu SAPN
pl. Wolności 9, tel. 344 20 69
czynna: pon.-pt., godz. 16.00–19.00

Olivier Messiaen LA CITÉ CELESTE – JERUZALEM NIEBIAŃSKIE

Olivier Messiaen należy do grona najznakomitszych kompozytorów XX w. Tytuł wystawy jest tytułem dzieła kompozytora powstałego w 1963 r. *Barwy miasta niebiańskiego*. Motyw został zaczerpnięty z *Apokalipsy św. Jana*, która była już źródłem natchnienia artysty na przełomie lat 1940/41, podczas uwięzienia w niemieckim obozie dla jeńców wojennych w Görlitz. Mimo cierpienia i głodu, skupił się – odrzucając wizję apokalipsy – na myśli o nadziei i pocieszeniu. Ekspozycja ilustruje życie i twórczość artysty dzieląc je na 10 etapów, które ukazują jego osobowość w szerszym kontekście. Zakres przedstawionych tematów, które mają związek z jego osobą przekracza ramy tradycyjnej biografii.

Muzeum Narodowe
wystawa czynna do 17 stycznia



ŻYDZI W POLSCE. SWOI CZY OBCY

Wystawa powstała dzięki inicjatywie holenderskiej Fundacji – Dom Anny Frank i przy współpracy Muzeum Historycznego Miasta Krakowa. Autorzy wystawy to krakowscy naukowcy Stefan Gąsiorowski, Andrzej Kuler, Beata Łabno i Piotr Trojański, którzy chcieli przede wszystkim skłonić do refleksji i zastanowienia się nad rolą Żydów w historii i kulturze Polski. Posłużyli się prostymi formami – zdjęcie i tekst (także angielski), by w przystępny sposób zrealizować zadanie odtworzenia dzieł obecności Żydów w Polsce na przestrzeni tysiąclecia.

Pasaż
otwarcie wystawy 30 stycznia
godz. 17.00



Anna Borcz MAŁY KADR

Wrocławianka, ukończyła studia na Uniwersytecie Wrocławskim i Akademii Sztuk Pięknych w pracowni prof. K. Jarockiego. Swoje prace prezentowała na wystawach indywidualnych w kraju i za granicą. Wystawa *Mały Kadr* prezentuje mniejsze formy malarskie, rysunkowe i collage. Wprowadza w sferę malarstwa realistycznego i abstrakcji. W malarstwie figuratywnym autorki na szczególną uwagę zasługują barwne wizje architektoniczne oraz akty, których ekspresja i żywe kolory stwarzają ciekawy nastrój płócien. Niektóre obrazy inspirowane są tradycją Dalekiego Wschodu, kulturą etruską oraz przyrodą.

Galeria U Teresy
wystawa czynna od 4 do 30 stycznia

Adam Zackiewicz AKT I PORTRET

A. Zackiewicz fotografią zajmuje się od dwudziestu czterech lat. Uprawia fotografię kreatywną oraz akt i portret. Jest członkiem Związku Twórczego-Fotoklubu *FOTO-ART*, działającego w Rajgrodzie oraz od niedawna członkiem Związku Twórczego Wrocławskiego Towarzystwa Fotograficznego i europejskiej organizacji fotograficznej o nazwie *IMAGE SANS FRONTIERE (ISF)* co w tłumaczeniu na język polski oznacza *Fotografia bez granic*. Wystawa składa się z fotografii czarno-białych i barwnych, których tematem jest akt i portret.

Galeria Fotografii ZTWTF
ul. P. Włodkowica 31
wystawa czynna do 10 lutego

Dar Natury oferuje idealne rozwiązanie do biur, magazynów, sklepów i mieszkań. Jest to energooszczędny oraz prosty w obsłudze dystrybutor dozujący wodę gorącą do kawy i herbaty lub wodę schłodzoną.

Naturalna woda mineralna „Dar Natury” pochodzi ze źródła w wyjątkowych warunkach ekologicznych. Jej świeżość i krystaliczną czystość gwarantuje stała kontrola przeprowadzana przez Konsumentki Instytut Jakości Prokonsument.



Zapewniamy bezpłatną dostawę wody
Zadzwoń
i zamów wizytę naszego przedstawiciela:
tel. (071) 341 22 93, 341 26 52,
fax 341 23 90

„PK-Distribution” Sp. z o.o.
53-511 Wrocław
ul. Zdrowa 18/32



PRACOWNIA LITOGRAFII ASP WE WROCŁAWIU POD PLAFONEM

Serdecznie zapraszamy na wystawę
PAWEŁ FRĄCKIEWICZ
adiunkt w Katedrze Grafiki
prowadzący pracownię litografii
MIROSLAW KORZENIEWSKI
ANDRZEJ BLACHUT, GABRIEL GRABCYŃSKI,
ALEKSANDER ŁĘSKI, TOMASZ DUBIELEWICZ
Galeria Pod Plafonem, Rynek 58
wernisaż 12 stycznia, godz. 17.30
wystawa czynna od 12 do 29 stycznia

NICI FIRMY URZĄDZENIA PRASOWALNICZE W FIRMIE HANDLOWEJ



53-608 WROCŁAW, UL. Robotnicza 70 B
(TEREN ARCHIMEDESA)
Tel. (071) 55 30 51 w. 557,
Tel./fax (071) 57 64 44



ZAPRASZAMY W GODZ. 8.00-16.00, W SOBOTY 10.00-13.00

SKLEP ZAOPATRZENIA KRAWIECTWA

nici ITD

53 - 608 Wrocław
ul. Robotnicza 70 B
(TEREN ARCHIMEDESA)

tel. (071) 55 30 51 w. 557
Tel./fax (071) 57 64 44

Sprzedaw. w godz. 8.00 - 16.00, w sob. 10.00-13.00



Stanisław Żurad WROCŁAWSKIE IMPRESJE

Związany od dziecka z wsią, do dnia dzisiejszego czerpie tematy z jej otoczenia. W malarstwie operuje klasycznymi technikami – olej, akwarela, pastel, węgiel, tusz. Ulubione tematy to portret, pejzaż, portrety starych kościółów malowane w ciepłych tonacjach, a także konie. Akwarele swoje maluje nie odrywając się od pracy, aż do zakończenia obrazu. Jest rejestratorem ginącego świata. Jego obrazy emanują ciepłem i spokojem.

Galeria Nad Regalami
Biblioteka ul. Wittiga 10
wystawa czynna do końca stycznia

UKRYTE SKARBY

Jubileusz Muzeum pragniemy uczcić wystawą *Ukryte skarby*. Będzie to prezentacja najcenniejszych dzieł sztuki obcej od wielu lat „ukrytych” w muzealnych magazynach i przez to nieznaną szerszej publiczności. Zobaczymy na niej dzieła stworzone w różnych okresach historycznych, pochodzące z wielu kręgów kulturowych, reprezentujące szereg gatunków artystycznych. Wystawione zostaną obrazy stworzone w pracowniach mistrzów renesansu: Breugela, Bronzina, płótna pędzla Lippiego i Chardina, prace dziewiętnastowiecznych twórców: Kocha i Feuerbacha oraz prekursorów malarstwa współczesnego: Kandinskiego, Corintha, Schwittersa.

Muzeum Narodowe
wystawa czynna do 21 lutego



Krzysztof Wielicki KORONA HIMALAJÓW

Wystawa wielkoformatowych fotografii barwnych wykonanych przez Krzysztofa Wielickiego, prezentująca zdjęcia powstałe w trakcie wysokogórskich wypraw polskiego himalaisty. Ostatnie zdjęcia wykonane zostały latem 1996 r. podczas wyprawy w Himalaje w celu zdobycia dwóch kolejnych szczytów: K-2 oraz Nanga Parbat, a tym samym zdobyciem Korony Himalajów czyli 14 najwyższych szczytów Ziemi. Wszystkie znajdując się w Himalajach i Karakorum.

Galeria Dokumentu
wystawa czynna do 24 stycznia

MALARSTWO OLEJNE

Malarstwo olejne – zbiorowa wystawa jubileuszowa prac członków Stowarzyszenia Artystów Plastyków Amatorów.

Galeria Klubu Pod Kolumnami
otwarcie 9 stycznia, godz. 19.00
wystawa czynna do końca marca



TRADYCJA – ZWYCZAJE BOŻEGO NARODZENIA I NOWEGO ROKU

To tematyka kart pocztowych Stanisława Chmury. Autor ukazuje nam całokształt okresu przed – i poświątecznego, poczynając od prezentowania Mikołaja dobrodzieja, poprzez tradycyjną choinkę, opłatek na wigilijnym stole i kolędę. Tu jest czas na prezentację Bożego Narodzenia – Świętej Rodziny, szopki ludowych i krakowskich, zegarów odmierzających czas do Nowego Roku i wreszcie Trzech Króli.

Muzeum Poczty i Telekomunikacji
ul. Krasieńskiego 1
muzeum czynne
pon.–so. 10.00–15.00
niedz. 11.00–14.30 (bezpłatnie)

Ośrodek Opiekuńczo-Adaptacyjny
ul. Ciepła 15
wystawa czynna do 21 stycznia
codziennie oprócz sobót i niedziel
w godz. 10–16

Mariusz K. Kozakiewicz PROJEKTY I REALIZACJE 1979–1999

Projektowana komputerowo grafika użytkowa: plakaty, okładki, wydawnictwa artystyczne i reklamowe, projekty stron internetowych. Autor ukończył poznańską ASP. W latach 1986–91 pracował jako dyrektor artystyczny w berlińskiej agencji reklamowej CON-NEX/BBDO oraz prowadził atelier Grafiki Komputerowej i Design.

Galeria Design
czynna od 8 stycznia do 7 lutego
wernisaż 8 stycznia, godz. 16.00



EDWARD ŁAZIKOWSKI

Kontynuacja rozpoczętej przez autora w grudniu instalacji, złożonej z jego rzeźb, obiektów i fotografii. Zakończenie, i zarazem ostateczna wersja całości, dokona się 22 stycznia; w tym dniu (godz. 17.00) Łazikowski przedstawi autorski pokaz, którym zamknie konstruowanie wystawy.

Galeria Awangarda
wystawa czynna do 24 stycznia

Andrzej Bąkowski CHECKPOINT – CHARLIE

Tytuł wystawy pochodzi od nazwy baraków na dawnej granicy między Niemcami Wschodnimi a Zachodnimi. Widok i atmosfera tego typu miejsca stała się dla niego inspiracją do tworzenia surowych w formie, geometrycznych obiektów. Łączy w nich zwykle przeciwstawne tworzywa, jak kamień i kauczuk, gips i skórę.

Galeria Awangarda
wernisaż 26 stycznia, godz. 17.00
czynna od 26 stycznia do 21 lutego



W CZASIE NIEWOLI. 80. ROCZNICA ODZYSKANIA NIEPODLEGŁOŚCI

Na wystawie zaprezentowano medale, odznaki i plakaty przedstawiające zapis wydarzeń z lat 1768–1918. Wystawa została dodatkowo wzbogacona rysunkami, grafikami i elementami uzbrojenia żołnierzy Legionów, pochodzącymi ze zbiorów innych wrocławskich placówek muzealnych.

Muzeum Sztuki Medalierskiej
wystawa czynna do końca stycznia

Galeria Miejska, ul. Kiełbańska 28, tel. 44 67 20, pon.-pt. 11⁰⁰-18⁰⁰, sob. 12⁰⁰-16⁰⁰
Galeria Sztuki Złotniczej A.J. Stanko, pl. Solny 4
Galeria Na Odwachu, ul. Świdnicka 38 a, tel. 372 44 96 pn.-pt. 12⁰⁰-17⁰⁰, sob. 12⁰⁰-15⁰⁰
Wystawa i sprzedaż dzieł artystów współczesnych
Galeria Cukrobank S.A., ul. Kościuszki 14 (czynna w godz. pracy banku)
Eugeniusz Minciel, Wystawa na tasme, smole i lutownicy, do 31.01.99
Galeria Małych Form Graficznych, ul. Gajowicka 195, tel. 361 30 50
Galeria „Foto-Medium-Art”, pl. Biskupa Nankiera 8, tel. 44 78 40, wt.-nied. 10⁰⁰-18⁰⁰
Fotografia – Jan Berdak, Marek Maruszak, Roman Hławacz – artyści z Opola
BWA Galeria „Design”, ul. Świdnicka 2-4, tel. 44 84 85, czynna: pn.-pt. 11⁰⁰-18⁰⁰, sob. 11⁰⁰-15⁰⁰
Mariusz Krzysztof Kozakiewicz, Projekty i realizacje 1979-1999, wr. 8.01, godz. 16.00, do 7.02.
BWA „Awangarda”, ul. Wita Stwosza 32, tel. 344 10 56, 342 92 67, fax 344 73 24,
wt.-cz. 11⁰⁰-19⁰⁰, pt. 12⁰⁰-20⁰⁰, so.-ni. 12⁰⁰-18⁰⁰, poniedział. nieczynne
Andrzej P. Bator – „Rekonstrukcja – Fotografia”, do 24.01.99
Andrzej Bąkowski „Checkpoint – charlie”, wr. 26.01, godz. 17.00, do 21.02.
Polska Abstrakcja Analityczna II”, od 29.01, do 7.03, Edward Łazicki, do 24.01.
BWA Galeria Dokumentu, ul. Wita Stwosza 32, tel. 344 10 56, 342 92 67,
wt.-cz. 11⁰⁰-19⁰⁰, pt. 12⁰⁰-20⁰⁰, so.-ni. 12⁰⁰-18⁰⁰, poniedział. nieczynne
Krzysztof Wielicki – „Korona Himalajów” – fotografia, do 24.01.99
Magda Podsiadły – Zdjęcia z Afryki, wr. 12.01, o godz. 17.00, do 21.02.
BWA Galeria Szkła i Ceramiki, ul. Kiełbańska 5, tel. 372 34 58, pn.-pt. 11⁰⁰-18⁰⁰
Wystawa stała szkła i ceramiki połączona ze sprzedażą
Agnieszka Surmacz, Joanna Sawicka: Szkło, od 15.01, do 16.02.
Piwnice BWA, ul. Wita Stwosza 32, czw. 11⁰⁰-19⁰⁰, pt. 12⁰⁰-20⁰⁰, so.-ni. 12⁰⁰-18⁰⁰
Witold Zieliński – „Fotografie”, do 5.01.99
Galeria Pod Plafonem, Rynek 58, tel. 44 40 01,
Autorskie Licea Artystyczne ALA, do 8.01.
Pracownia Litografii ASP we Wrocławiu, wr. 12.01, godz. 17.30, do 29.01.
Ośrodek Partnerstwa Europejskiego, ul. Kuźnica 29a, tel. 372 35 71
(Kawiarnia Artystyczna „Pod Kalamburem”) – Salon Dziel Udaných
Prezentacje Laureatów Festiwalu Piosenki Francuskiej – koncerty prowadzi Iza Michalewicz, 8. 9. 10.01.99, godz. 19.00
Galeria „Na Antresoli”, ul. Kuźnica 29a
„Raz, a dobrze” – prace scenografów Kalamburu; Grafiki Olgi Lewickiej
Galeria Entropia, ul. Rzeźnicza 4, czynna pn.-pt. 13⁰⁰-19⁰⁰, tel. 44 46 34
Galeria Sztuki Naiwnej i Ludowej, ul. Kiełbańska 31, tel. 44 80 92
Rzeźba w drewnie, malarstwo na szkle i naiwne, zabawki ludowe.
Portret w malarstwie naiwnym i psychotycznym – prace artystów współczesnych
Klub Muzyki i Literatury, pl. Kościuszki 9, tel. 44 43 30, czynny codziennie w godz. 9⁰⁰-18⁰⁰
„Największa kolekcja cyfr w Europie” (103 egz.), „Wystawa rysunków Grotgera”
z cyklu: „Polonia”, „Lituania”, „Warszawa” C. K. Norwida – rysunki.
Ekspozycja pocztu królów polskich
Galeria Na Strychu, ul. Jedności Narodowej 213, tel. 22 82 48
Sobotnie Spotkania Rzeźbiarskie, Twórczość Krystyny Strużyny-Kuneckiej
Galeria Słowa i Obrazu, pl. Kościuszki 10, tel. 343 49 52, czynna – 10⁰⁰-17⁰⁰
II Ogólnopolska Wystawa Sztuk Plastycznych RRSTK Wrocław 98
Galeria Tkacka „Na Jatkach”, Stare Jatk 19/24, tel. 44 38 78, czynna: pn.-pt. 11⁰⁰-17⁰⁰
Całoroczny kurs tkacki I, II, III stopnia.
Aleksandra Bibrowicz-Sikorska „Malarstwo na jedwabiu”, do 15.01.99
ART Gallery, galeria sztuki Krystyna Kowalska, Jatk 12/15,
pn.-pt. 11⁰⁰-17⁰⁰, sob. 12⁰⁰-14⁰⁰, tel. 44 58 35
Galeria M, Stare Jatk 10, tel./fax 341 72 82, pn.-pt. 12⁰⁰-18⁰⁰, sob. 12⁰⁰-15⁰⁰
Sztuka współcz., malarstwo, grafika, rysunek, ceramika artystów wrocławskich i gości
Galeria „Małgosia”, Kamieniczka „Małgosia”, ul. Odrzańska 38/40
II Ogólnopolska Wystawa Sztuk Plastycznych RRSTK Wrocław 98
Galeria „W pasażu” Halina Spasowska, ul. Kiełbańska 5 – Rynek 6, tel. 44 87 06
Sprzedaż dzieł sztuki współczesnej i dawnej.
Galeria Autorska Andrzeja Mleczki, Wrocław, Rynek 4, czynna codziennie od 12⁰⁰ do 18⁰⁰
Galeria Fotografii Związku Twórczego – Wrocławskiego Towarzystwa Fotograficznego,
ul. Włodkowska 31, tel. 44 57 92; czynna wt. i czw. 16⁰⁰ – 18⁰⁰, sob. i nied. 10⁰⁰ – 13⁰⁰
Adam Zackiewicz – Grajewo, wystawa pt. „Akt i Portret”, wr. 7.01.99, godz. 17.00
Galeria Sztuki „Na Nankiera” (Fundacji Cepelia), pl. Biskupa Nankiera 5, tel. 342 81 80,
czynna: wt. – pt. 11⁰⁰ – 17⁰⁰. Wystawa i sprzedaż dzieł sztuki współczesnej.
Marcelina Grabowska-Piątek – grafika, 20.01.–20.02.
Galeria Łowińska i Łowińska, pl. Solny 14 a, tel. 341 01 02
Malarstwo, Grafika, Ceramika, Szkło – wystawy okresowe
Biuro św. Mikołaja, Szewce, ul. Wrocławska 7, 55-036 Pegów
Spotkania ze św. Mikołajem w niedziele, godz. 12⁰⁰ Apel R.A.T.U.J. z Bogiem bez alkoholu.
Galeria Kanon – autorska Andrzej Bazan, Jatk 11, tel. 341 72 91
Malarstwo – akwarela, olej – tematyka Wrocław
Galeria „U Teresy”, ul. Mielczarskiego 3 (Biskupin), tel. 347 89 63
czynna 12⁰⁰-18⁰⁰ (oprócz niedziel i świąt), Anna Borcz „Mały kadr”, 4.01.–30.01.
Galeria 7ddc, Klub Śląskiego Okręgu Wojskowego, ul. Pretticza 24, tel. 365 30 38
Jubileusz 40-lecia SAPN, do 20.12.
Wystawa poplenerowa uczniów Państwowego Liceum Sztuk Plastycznych, otwarcie 21.01.
o godz. 14.00, do 21.02.
Galeria Grafiki i Rysunku „JaPtak”, ul. Węzienna 1/4, wt.-pt 11⁰⁰-18⁰⁰, sob. 11⁰⁰-15⁰⁰
Andrzej Dudek Dürer – „Transkomunikacja”
Galeria Nad Regalami, Biblioteka Publiczna i Parafialna, ul. Wittiga 10
czynna pon., wt., czw., pt. 13⁰⁰-19⁰⁰, nied. od 8⁰⁰-13⁰⁰
Stanisław Żurada – Wrocławskie impresje – akwarele i rysunki
Galeria Sztuki Użytkowej, Studio Barańska Bernardi, Odrzańska 6, 50-113 Wrocław,
tel. 0 501 145 982, Artystyczne przedmioty codziennego użytku.
Ośrodek Opiekuńczo-Adaptacyjny, ul. Ciepła 15, pn.-pt. 10⁰⁰-16⁰⁰
„Tradycja – zwyczaj Bożego Narodzenia i Nowego Roku”, do 21.01.99
Pedagogiczna Biblioteka Wojewódzka, Rynek 49, tel. 342 02 16,
czynna pon.-pt. 8⁰⁰-19⁰⁰, sob. 11⁰⁰-18⁰⁰; „Drogi do niepodległości”, do 31.01.99
Galeria Klub „Pod Kolumnami”, pl. św. Macieja 21, tel. 22 95 38
Maria Kieszek – Malarstwo olejne, do 03.99.
„40 lat minęło”, jubileuszowa wystawa twórczości członków SAPN,
wr. 9.01.99, godz. 17.00, do 30.01.99
Katolickie Stowarzyszenie Civitas Christiana, ul. Kuźnica 11-13, pn.-pt. 10⁰⁰-18⁰⁰
„Tradycja – zwyczaj Bożego Narodzenia i Nowego Roku”, do 16.01.99
Obornicki Ośrodek Kultury, ul. Dworcowa 26/28, tel. 310 12 51
Galeria Plastyczna – Malarstwo Stanisława Baczyńskiego
Mała Galeria Fotografii „Kontrast” – Fotografie Jerzego Krzeczakowskiego
Galeria Klubu SAPN, pl. Wolności 9, tel. 344 20 69, czynna pn.-pt. 16⁰⁰-19⁰⁰
Wystawa twórczości członków SAPN

Realizator techniczny Festiwalu „Wtawia Cantans”



50-069 WROCŁAW

ul. Ofiar Oświęcimskich 3

tel./fax 71/344 22 34, 344 57 39

tel. kom. 090 - 340 652

e/mail: biuro@jedynek.wroc.pl

- ☆ **Koncerty estradowe - kameralne oraz masowe festyny, festiwale**
- ☆ **TV i video, hostessy i modele**
- ☆ **Obsługa techniczna imprez**
- ☆ **przenośne estrady, nagłośnienie, oświetlenie**
- ☆ **Organizacja kampanii reklamowych i zjazdów**

Narodowe, pl. Powstańców Warszawy 5, tel. 343 56 43, 372 51 50
bilety: 5/4 zł, wt. – nied. 10⁰⁰-16⁰⁰, czw. 9⁰⁰-16⁰⁰ (wstęp wolny)
Stale: „Śląska rzeźba kamienna XII-XVI w.”, „Sztuka śląska XIV-XVI w.”, „Sztuka śląska XVI-XIX w.”, „Sztuka polska XVII-XIX w.”, „Sztuka polska XX w.”
Magdalena Abakanowicz.
Czasowe: „Pierwiastek boski, niezwykłość i wyprawa, czyli dawna sztuka Japonii”.
„Ukryte skarby” – 50-lecie Muzeum Narodowego we Wrocławiu, do 03.99.
Olivier Messiaen „La Cite celeste – Jeruzalem niebiański”, do 17.01.99
Artyści – Muzeum Narodowe we Wrocławiu w Pięćdziesięciolecie Działalności
Panorama Racławicka, ul. Purkyniego 11, tel. 44 23 44, bilety 14/8 zł,
kasa: 9⁰⁰-16⁰⁰ (codziennie oprócz poniedziałków)
Przedprzedaż z tyg. wyprzedz.; seanse o godz. 10⁰⁰, 13⁰⁰, 15⁰⁰.
Czasowa: Wystawa z kolekcji Krzysztofa Lachowicza
Etnograficzne, ul. Kazimierza Wielkiego 35, tel. 44 33 13
Czynne wt. – nied. 10⁰⁰-16⁰⁰, sob. 9⁰⁰-16⁰⁰ (wstęp wolny), bilety 4/3 zł
Stale: Wiesz dołnośląska XVIII-XX wiek
Czasowe: „Dołnośląska sztuka ludowa XVIII-XX wiek”, najcenniejsze kolekcje, do października 99.
Szopki i Doramy dołnośląskie z kolekcji Henryka Tomaszewskiego
Historyczne, Rynek-Ratusz, Sukiennice 14/15, tel. 344 14 34, 344 36 38
bilety: 8/5 zł, wt. – sob. 10⁰⁰-16⁰⁰; nied. 10⁰⁰-18⁰⁰
Stale: „Wrocławska sztuka złotnicza”, „Nieznany portret”,
„Wielcy wrocławianie – galeria popiersi”
Czasowe: „Polski Paryż” – wystawa malarstwa z kolekcji Wojciecha Fibaka
– do 17.01.99 r.
Arsenal, ul. Cieszyńskiego 9, tel. 344 15 71, bilety: 3/2 zł, wt. czw. pt. sob. 10⁰⁰-16⁰⁰, nied. 10⁰⁰-17⁰⁰, wt. 10⁰⁰-16⁰⁰ (wstęp wolny)
„Broń biała Żołnierza Polskiego”, „Sala Broni Pałnej”, „Broń na dziedzińcach”;
Czasowa: „Winni? – Niewinni? (Sędziowie i prokuratorzy wojskowi na Dolnym Śląsku 1945-1955)”, „Twórczość Richarda Ploïdemana”, od 18.01.99.
Architektury, ul. Bernardyńska 5, tel. 44 82 78, bilety: 3/1,5/1 zł – grupowe;
czynne śr. i sob. 10⁰⁰-16⁰⁰, czw. i pt. 10⁰⁰-15⁰⁰, nied. 10⁰⁰-17⁰⁰
Stale: „Dawny klasztor bernardynski”, „Relikty śląskiej architektury romańskiej”, „Wrocław wczoraj, dziś i jutro”, „Sztuka geometrii”, „Architektoniczne rzemiosło artystyczne XII-XX w.”, Czasowe: „Polska architektura u progu XXI wieku (Katowice, Koszalin, Poznań, Warszawa)”, do 30.01., Ulrich Bell „Modularne porządki”, 9.01.–31.01.
Przyrodnicze, ul. Sienkiewicza, tel. 22 50 41
bilety: 4/2 zł; wt., śr., pt., sob. 10⁰⁰-15⁰⁰, czw., nied. – 10⁰⁰-18⁰⁰
Stale: „Owady i człowiek”, „Świat roślin”, „Układ kostny kręgowców”, „Świat zwierząt”
Sztuki Medalierskiej, Rynek 6, tel. 44 39 83,
bilety: 3/1,5 zł, wt. – nied. 10⁰⁰-17⁰⁰
Stale: „Medalierstwo na ziemiach polskich XVI-XX w.”, „Ordery i odznaczenia polskie”, „Ordery i odznaczenia obce”, „Współcześni polscy medalierzy”, „Dawne medalierstwo śląskie”. Czasowe: „W czasie niewoli. 80. rocznica odzyskania niepodległości” – do 31.01.99.
Archeologiczne, ul. Kazimierza Wielkiego 34, tel. 344 28 29, 344 28 02
bilety: 4/3 zł, śr. – nied. 10⁰⁰-16⁰⁰, Stale: „Śląsk starożytny”,
Czasowe: Fotografia – Mirosław Lanowicki „Współczesna Kuba”, od 22.01.99
Mineralogiczne, ul. Kuźnica 22, tel. 40 26 68, bil.: 3/1,5 zł, pn.–sob. 10⁰⁰-15⁰⁰
„Minerały Polski”, „Kamienie szlachetne i ozdobne”, „Meteoryty”, „Minerały Szwajcarii”, „Geologiczne impresje” – ze zbiorów M. Przyrodniczego w Lipsku.
„Minerały z grupy krzemionki”, „Minerały pegmatyków strzegomskich”
Mineralogiczne ING UWR, ul. Cybulskiego 30, tel. 20 12 06
czynne wt.–pt. 10⁰⁰-15⁰⁰, bilety: 1,5/3 zł, „Minerały świata”, „Minerały Polski”
Pocztę i Telekomunikacji, ul. Krasieńskiego 1, tel. 343 67 65,
bilety: 1,5/2 zł, wycieczkowe 1 zł, czynne: pn.–sob. 10⁰⁰-15⁰⁰,
nied. 11⁰⁰-14⁰⁰ bezpłatnie, wtorki nieczynne;
Stale: „Historia Pocztu Polskiej”, „Telegraf”, „Telefon”, „Radio i telewizja”, „Konne pojazdy pocztowe”, „Skrzynki i szyldy pocztowe”, „Polskie znaczki pocztowe 1860-1994”, Czasowe: Wystawa pocztówek świątecznych ze zbiorów kolekcjonera Stanisława Chmury.
Muzeum Archidiecezjalne, pl. Katedralny 16, tel. 22 17 55, czynne: wt. – nied. 9⁰⁰-15⁰⁰, bilety: 2/1 zł.
„Rzeźba, malarstwo i rzemiosło artystyczne XIV-XVII w.”
Muzeum Ślezańskie Sobótka, ul. św. Jakuba 18, tel. 16 26 22
Stale: „Śladami dawnych wierzeń”, „Przyroda Masywu Słęży”,
Jerzy Duda-Grac – „Moje obrazy gminne”, do 5.02.99.



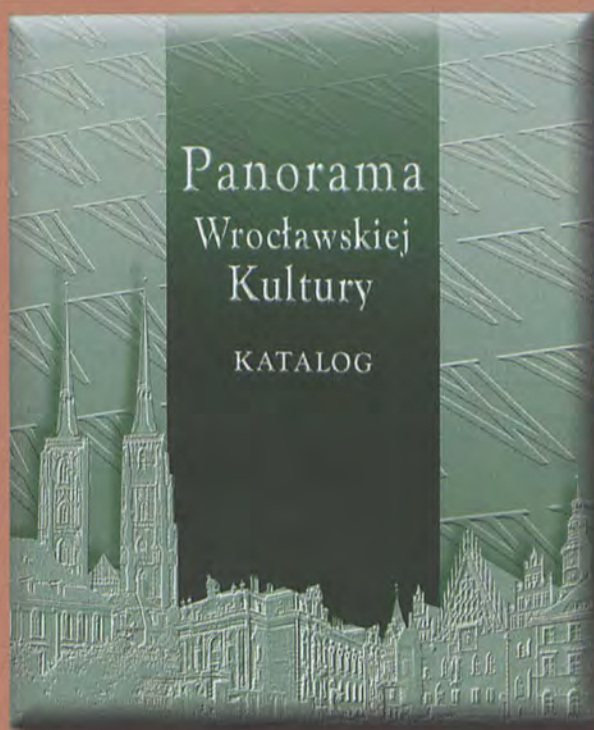
ELLA

RESTAURACJA

Zapraszamy Państwa na:
obiady w gronie przyjaciół lub rodziny
uroczyste kolacje przy świecach
i specjalnym menu
bankiety okolicznościowe
szczególnie uroczystie zorganizowane wesela

53-248 Wrocław, ul. Żelazna 46, w Hotelu MARS
Otwarte codziennie od godz. 11.00 do 23.00

Telefoniczna rezerwacja miejsc: 365 17 27, fax 365 17 26



Panorama Wrocławskiej Kultury

KATALOG

Zamówienia prosimy kierować do redakcji miesięcznika „Co Jest Grane”

Podwale 74, 50-449 Wrocław, tel./fax 341 98 66

Sprzedaż detaliczna w siedzibie redakcji (adres j.w.)

teatry, kina, muzea,
galerie, chóry,
orkiestry i zespoły,
jazz i muzyka rozrywkowa,
zespoły folklorystyczne,
dziecięce, taniec,
biblioteki, domy kultury
i kluby, wydawnictwa,
audytoria, festiwale,
imprezy cykliczne,
konkursy, fundacje,
stowarzyszenia,
kluby muzyczne
i kawiarnie artystyczne, kabarety,
media, szkoły, agencje artystyczne.

524 strony

informacje w języku
polskim i angielskim

40 zł

prenumerata to pewność i wygoda

Prenumerata **CO JEST GRANE** wrocławski miesięcznik kulturalno-informacyjny

Odcinek dla poczty

10 zł 3 m-ce 20 zł 6 m-cy 40 zł 12 m-cy

słownie zł

dokładny
adres

„Co Jest Grane” - miesięcznik
ul. Podwale 74, 50-449 Wrocław
GBPZ Oddział/Wrocław
19301073-24673-27003-1PLZ

Oplata

złgr...

Prenumerata **CO JEST GRANE** wrocławski miesięcznik kulturalno-informacyjny

Odcinek dla banku

10 zł 3 m-ce 20 zł 6 m-cy 40 zł 12 m-cy

słownie zł

dokładny
adres

„Co Jest Grane” - miesięcznik
ul. Podwale 74, 50-449 Wrocław
GBPZ Oddział/Wrocław
19301073-24673-27003-1PLZ

Oplata

złgr...

Prenumerata **CO JEST GRANE** wrocławski miesięcznik kulturalno-informacyjny

Odcinek dla posiadacza rachunku

10 zł 3 m-ce 20 zł 6 m-cy 40 zł 12 m-cy

słownie zł

dokładny
adres

„Co Jest Grane” - miesięcznik
ul. Podwale 74, 50-449 Wrocław
GBPZ Oddział/Wrocław
19301073-24673-27003-1PLZ

Oplata

złgr...

Prenumerata **CO JEST GRANE** wrocławski miesięcznik kulturalno-informacyjny

Potwierdzenie dla wpłacającego

10 zł 3 m-ce 20 zł 6 m-cy 40 zł 12 m-cy

słownie zł

dokładny
adres

„Co Jest Grane” - miesięcznik
ul. Podwale 74, 50-449 Wrocław
GBPZ Oddział/Wrocław
19301073-24673-27003-1PLZ

Oplata

złgr...

datownik

podpis przyjm.

datownik

podpis przyjm.

datownik

podpis przyjm.

datownik

podpis przyjm.



Od blisko

dziesięciu lat służymy zainteresowanym edycjami eleganckich, wydrukowanych na wysokim poziomie poligraficznym książek, plakatów, kalendarzy, raportów rocznych oraz różnego rodzaju druków reklamowych. Z naszych usług korzystały zarówno instytucje i firmy z terenu Dolnego Śląska: Teatr Polski we Wrocławiu, Operetka Wrocławska, Teatr K2, Bank Zachodni, Polar, Bielbaw, Dolmed, Akademia Medyczna we Wrocławiu, Wydawnictwo Medyczne „Urban & Partner”, Akademia Ekonomiczna we Wrocławiu itd., znane firmy krajowe: Pruchnik SA, Forte, Solco-Basel, Braas, Volvo, Związek Banków Polskich, jak też firmy niemieckie, szwajcarskie, holenderskie i ukraińskie. Ze szczególną przychylnością traktujemy prace na rzecz instytucji i imprez kulturalnych oraz inicjatyw społecznych. Do naszych stałych Klientów zalicza się np. Fundacja Międzynarodowych Festiwali Chopinowskich w Dusznikach Zdroju, dla której od wielu lat drukujemy wszystkie wydawnictwa festiwalowe, z naszych usług korzysta „Wratislavia Cantans” oraz wielu animatorów imprez niecyklicznych, niejednokrotnie przez nas sponsorowanych; np. w roku ubiegłym wspieraliśmy w ten sposób m.in. organizatorów widowiska „Blues Brothers” oraz wystawy malarstwa „Polski Paryż”. Nasz cel strategiczny – zadowolenie Klientów i sprostanie stawianym nam wymaganiom – decyduje o ciągłej modernizacji firmy. W roku 1998 poszerzyliśmy nasz park maszynowy o nowe urządzenia introligatorskie, za najważniejsze uznajemy jednak zakup czterokolorowej maszyny półformatowej firmy Roland, dzięki której mamy nadzieję drukować szybciej, lepiej i taniej. Życzymy sobie tego.

Naszym Klientom, Kooperantom i Współpracownikom, a także Konkurentom, życzenia sukcesów i pomyślności w Nowym Roku składa

HECTOR

DRUKARNIA I WYDAWNICTWO

ul. Robotnicza 12, 56-411 Długołęka

Tel. (071) 3152010, fax (071) 3152016

<http://www.hector.pl>, e-mail: biuro@hector.pl